

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 37.

Sonntag den 6. Februar.

1870.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch den 9. Februar c.

Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung:
- I. Gutachten des Ausschusses zu den Schulen und Stiftungen über 1) Verwendung der Armenpfleger bei Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Bezirksschulen; 2) die Rechnung des Georgenhauses auf das Jahr 1865; 3) verschiedene Schul- und Stiftungsrechnungen; 4) Unzugentschädigung für einen Lehrer.
 - II. Gutachten des Verfassungsausschusses über die Petition des Stadtraths zu Schöneld wegen Fixirung des geistlichen Einkommens.
 - III. Gutachten des Bauausschusses über 1) Einrichtung des Suvern'schen Desinfectionsverfahrens im neuen Johannishospital; 2) Erbauung einer Schleuse zweiter Classe in der Brandvorwerkstraße; 3) die Verhältnisse des Kunstmeisters.
 - IV. Gutachten des Finanzausschusses über die Beleuchtung beim Polizeiamte.

Bekanntmachung, die Eisbahnen betreffend.

Der Obermeister der hiesigen Fischerinnung, Herr Böse, unter Assistenz der Herren Fischermeister Kießling und Meißner, ist von uns angewiesen worden, die Flüsse und Teiche, soweit dieselben zum Schlittschuhlaufen benutzt werden, während der Dauer des gegenwärtigen Winters sorgfältig zu überwachen.

Es ist daher den Anordnungen derselben sowohl Seiten der Inhaber der Eisbahnen als auch der die Eisbahnen Besuchenden unbedingt Folge zu leisten.

Insbondere ist das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen daselbst, bevor dies von den Obengenannten für unbedenklich erklärt worden ist, verboten; und es haben die Inhaber der Eisbahnen das Betreten ihrer Bahnen vorher sowie bei eingetretener Thauwetter auf Anordnung derselben zu verbieten, etwaige eisfreie oder nicht genügend sichere Stellen aber in den Zutritt zu denselben vollständig hindernder Weise abzusperren.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu fünf Thalern oder entsprechender Gefängnißstrafe un nachsichtlich gehandelt werden.

Leipzig, am 2. Februar 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Uhlworm.

Bekanntmachung.

Die in neuerer Zeit wiederholt beobachtete Rücksichtslosigkeit, mit welcher bei Leichenbestattungen auf den hiesigen Friedhöfen nicht zum Leichenconduct gehörende Personen mit brennender Cigarre an die Leidtragenden herangetreten sind, veranlaßt uns, das Rauchen auf den hiesigen Friedhöfen in der Nähe von Leichenconducten oder Bestattungen überhaupt zu untersagen. Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 5 Thlr. oder entsprechender Gefängnißstrafe gehandelt werden.

Leipzig, am 26. Januar 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Uhlworm.

Bekanntmachung.

Die Ersterer von Hölzern in den städtischen Waldungen werden hierdurch aufgefordert, den bekanntgemachten Picitationsbedingungen gemäß bei Vermeidung der in diesen enthaltenen Nachteile ungefäumt mit dem Abfahren der erstandenen Hölzer vorzugehen.

Leipzig, am 31. Januar 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch am 9. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Rübthürmer Revier, und zwar an der Fluthrinne hinter dem neuen Schützenhause mehrere Hundert Lang- und Abraumhaufen gegen Anzahlung von 1 Thlr. für jeden Haufen und unter den übrigen im Termin an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 1. Februar 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch, am 16. d. M., sollen Vormittags von 9 Uhr an in Burgauer Revier, und zwar auf dem diesjährigen Gehau an der Leutsch-Wahrenner Brücke in der Nähe der s. g. großen Eiche mehrere Hundert Lang- und Abraumhaufen gegen Anzahlung von 1 Thlr. für jeden Haufen und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 1. Februar 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Leipziger Tageskalender 1870.

I. Monat Januar.

1. Neujahrstag. — Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 5. d. Mts.), betreffend die Errichtung von Tuchverkaufständen auf der Löpferstraße während der Messen. — Einrichtung eines Nachmittagsgottesdienstes in der Johanniskirche. — Eintritt von Thauwetter und anhaltend wärmerer Witterung.

2. Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum des Stadtraths Dr. Lippert-Dähne in städtischen Aemtern. — Anfang der Neujahrsmesse.

3. Einführung der neugewählten Stadträthe, der Herren Wagner, Seyffert und Gerischer ins Rathscollgium, an Stelle der ausscheidenden Herren Franke, Reichenbach und Kettembeil. — Dergleichen Einführung der neugewählten Stadtverordneten ins Stadtverordneten-Collegium; hierauf Wahl des Vorstandes, bestehend aus Adv. Dr. Georgi als Vorsizender und Director Käser als Vicevorsizender. — Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 6. d. Mts.) benennt die erste Querstraße nach der Wahlmannstraße Arndtstraße. — Bekanntmachung des Polizei-

Amtes (veröffentlicht im Tageblatt vom 4. d. Mts.), die Anmeldung der Wessfremden betreffend. — Bekanntmachung der königlichen Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. Mts.), die Anmeldung zum Freiwilligen-dienst betreffend. — Auf dem Bezirksgericht Auslösung der Gerichtsschöffen, wie sie in dem laufenden Jahre der Reihe nach zu amtiren haben. — Erklärung der hiesigen Militärärzte (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. Mts.) die unentgeltliche Rathsh- und Hülfe-Ertheilung an Beurlaubte, Reservisten und Landwehren. — Publication des Bundes-Wechselstempelgesetzes im Tageblatt. — Einweihung einer neuen Schule in Volkmar-dorf (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 10. d. Mts.).

4. Wendelsjohnfeier im Schützenhaus (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 7. d. Mts.). — Gesellige Zusammenkunft von Lehrern der Landeschulen zu Grimma, Meissen und Schulpforta im Hotel de Saxe. — Aufforderung vom Carnevalcomité zum Beitritt zur Carneval-Gesellschaft. — Schadenfeuer auf der Berliner Straße (siehe Tageblatt vom 5. d. Mts.).

6. Hoher Neujahrstag. — Im Tageblatt werden die Namen der neugewählten Stadtverordneten und deren Ersatzmänner publicirt. — Versammlung von fremden zur Messe hier anwesenden Tuchfabrikanten im Eldorado spricht sich gegen Errichtung einer Tuchmesse in Berlin aus; dabei Constituirung eines Fabrikantentages (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 9. d. Mts.).

8. Bekanntmachung der Kreisdirection (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. Mts.), den Wegfall der Postfreiheit der Behörden und den Anschluß der Kreisdirection an die Verordnung des Ministeriums vom 14. December v. J. betreffend. — Erster Narrenabend der Carnevalsgesellschaft im Schützenhaus (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 10. d. Mts.).

9. Jahresfest der Armenfreunde im Saale der I. Bürger-schule (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 11. d. Mts.).

10. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. Mts.), das Ende der Neujahrsmesse betreffend. — Erlaß des Rathes an den Arbeiter-Bildungsverein, demzufolge der Rath bei dem Beschluß beharrt, die dem Verein bisher ge-währte Subvention nicht weiter zu verwilligen.

11. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. Mts.) scharft das Verbot des Herumlauftens der Hunde ohne Beißförbe von Neuem ein. — Desgl. des Polizeiamtes (ver-öffentlicht im Tageblatt vom 13. d. Mts.) untersagt den Handel mit Nachahmungen von Papiergeld und Postkarten.

12. Pestalozzifeier des Lehrervereins im Saale der Ersten Bürger-schule (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 14. d. Mts.).

13. Beschluß des Stadtverordnetencollegiums, beim Rath die Anfrage zu stellen, ob derselbe Schritte gegen die Angriffe der Leipziger Zeitung auf die Verwaltung der Stadt zu thun beab-sichtigt. (Wortlaut des bezüglichen Schreibens siehe Tageblatt vom 21. d. Mts.).

14. Bekanntmachung des Bezirksgerichtes (veröffentlicht im Tageblatt vom 16. d. Mts.) publicirt die Namensliste der Ge-schworenen und Hülfs-geschworenen für das Jahr 1870.

15. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 25. d. Mts.) publicirt die Namen der in der Rathsh- und Wendler'schen Freischule, sowie in der Schule des Arbeitshauses für Freiwillige aufgenommenen Kinder. — Ende der Neujahrsmesse.

16. Ankunft Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Georg, behufs der Theilnahme an zu ver-anstaltenden Jagden.

17. Generalversammlung des Patriotischen Vereins in der Bodenbacher Bierhalle; Neuwahl des Vorstandes. — Arndtfeier, veranlaßt vom Permanenten Studentencomité, im Hotel de Saxe. — Ziehung der 2. Classe der königl. sächsischen 77. Lotterie. — Treibjagd im Connewiger Holz.

18. Rückkehr Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Georg nach Dresden. — Große Jagd auf dem Ehrenberger Revier.

19. Dem Stadtverordnetencollegium wird ein Schreiben des Rathes vorgelegt, demzufolge der Rath von Schritten gegen die Leipziger Zeitung absteht. (Wortlaut des Schreibens siehe Tage-blatt vom 21. d. M.). — Zustimmung des Stadtverordneten-collegiums zu dem Beschlusse des Rathes, die dem Arbeiter-Bil-dungsvereine bisher gewährte Subvention für die Folge zu ent-ziehen. — Erste diesjährige Versammlung des Vereins für Ge-schichte Leipzigs in Stadt Dresden (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 22. d. M.). — Erste diesjährige Versammlung des Vereins für Erdkunde in Hotel de Prusse (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 22. d. M.). — Constituirung eines Hühnerologischen Ver-eins. — Wiedereintritt kälterer Witterung.

21. Beerdigung des (in Berlin verstorbenen) Ober-Appel-lations-Gerichtsraths Dr. Tauchnitz auf hiesigem Friedhof (Netro-log des Verstorbenen siehe Tageblatt vom 22. d. M.). — Beginn einer Reihe von Vorträgen des Vereins für innere Mission in der Buchhändler-Börse, gehalten vom Vereinsdirector Pastor Leh-mann (Bericht über den ersten siehe Tageblatt vom 25. d. M.). — Concert des Gesangvereins Arion im alten Theater (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 23. d. M.).

22. Festtagfeier im Schützenhaus, veranstaltet vom Wendels-john-Verein (Bericht darüber siehe Tagebl. vom 25. d. M.).

26. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) untersagt das Rauchen auf den Friedhöfen bei Leichenbestattungen. — Mittheilung des Rathes an das Stadt-verordneten-Collegium, demzufolge das neue Realschulgebäude, den Anträgen des Collegiums entsprechend, auf den Flossplatz ge-baut werden soll.

27. Generalversammlung des Albert-Zweigvereins Möckern in der Buchhändlerbörse (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 29. d. M.).

28. Zweiter Narrenabend der Carnevalsgesellschaft im Schützen-haus (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 1. Februar).

29. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. Februar) erinnert an die Entrichtung des Grundsteuer-Termins vom 1. Februar. — Ober-Appell.-Rath v. Eriegern zum Präsidenten des hiesigen Geschworenengerichtes für das laufende Jahr ernannt.

31. Generalversammlung des Vereins der Buchhändler in der Buchhändlerbörse (Bericht darüber siehe Tagebl. vom 1. Febr.).

Wanderungen

durch das künftige anthropologische Museum Leipzig (Museum Klemmianum).

x. Leipzig, 26. Januar. Der „Verein für Geschichte Leip-zigs“ erwarb erst unlängst, wie aus dem Berichte über die letzte Sitzung zu ersehen ist, einen werthvollen archäologischen Fund, der auf dem Hoffmeister'schen Grundstück in Neudnitz bei den dort vorgenommenen Erdarbeiten gemacht worden war, drei Steinwerk-zeuge oder Waffen von eigenthümlicher Form. Es sind drei von der Menschenhand bearbeitete Hammer-Alt- oder Spadentlingen aus Stein, und zwar aus der frühesten Zeit, wo man es noch nicht verstand, die Steine zum Anbringen der Stiele und Griffe zu durchbohren, oder auch nur anzubohren. Zwei dieser „Klin-gen“ sind klein, von ziemlich gleicher Größe. Sie mögen durch Umwickeln und Verschnüren an einen Stab befestigt gewesen sein und so als Werkzeug für friedliche und für kriegerische oder jäge-rische Zwecke gedient haben. Das größere Werkzeug zeigt Spuren einer feinern Behandlung: längs der Kante des Altblattes läuft eine leichte Einkerbung, in welcher vielleicht eine zur Befestigung der Steinklinge am Stabe oder Griffe dienende hölzerne Quer-stange eingefügt war. Dieser ganz interessante und wohl so ziem-lich einzig dastehende Fund wird unsern Lesern erst recht verständlich und in seinem hohen localen Werthe erkennbar werden, wenn wir ihn im Zusammenhange mit den einschlagenden Kategorien der unserer Stadt vielleicht schon bald zur Zierde gereichenden Klemm'schen Sammlung betrachten. Aus den über die Sammlung bekannten ausführlichen Berichten und Beschreibungen, aus dem bemerkenswerthen größern Elaborat des um den Ankauf der Klemm'schen culturhistorischen Schätze sich rastlos bemühenden Dr. med. Obst (in der Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung, Extrabeilage zu Nr. 104 derselben d. d. 29. Dec. 1869) können wir uns mit Leichtigkeit in der Fülle und Mannigfaltig-keit der aufgespeicherten wissenschaftlichen Kostbarkeiten aus der Kindheit des Menschengeschlechts, welche wir bei den Völkern des Alterthums ebenso finden, als in der Gegenwart bei den rohen Stämmen ferner Erdtheile der Alten, wie der Neuen Welt, orientiren.

Hofrath Klemm hat in der zweiten Hauptgruppe seines Mu-seums die Werkzeuge und Waffen der Ur- und Cultur-völker zusammengestellt. In der von ihm unterschiedenen noch frühern Entwicklungsperiode der Menschheit, die er unter dem Namen „Naturalien“ als erste Gruppe aufführt, hat der Mensch gar keine eigentlichen Werkzeuge, er wendet vielmehr nur die Pro-ducte der Natur für seine Zwecke an, ohne etwas dazu zu thun oder etwas davon abzunehmen, den rohen Stein, den abgefallenen Stock und dergleichen. Eins der ältesten Werkzeuge dürfte nach Klemm das Messer sein, welches der Mensch brauchte, um Wohn-stätten und Fahrzeuge zu bauen. Es tritt wohl gleich nach dem Wurfspeer, dann dem daraus entstandenen Pfeil, dem Bogen, nach dem steinernen Klopfer, der hölzernen oder knöchernen Keule (man denke an den Eselskinnbade, mit welchem Simson die Philister zu Paaren trieb) auf und erscheint als Steinsplitter oder Knochensplitter, scharfes Muschelstück oder zugeschliffenes Rohr (die Botokuden rastren sich sogar mit solchen Rohrmessern), Fischzähne.

Nach dem Messer kam die Art, das Beil, die Hacke, und zwar ebenfalls wie das Messer ursprünglich roh aus Stein gearbeitet und mit hölzernem Stiel versehen, welcher anfangs nicht einmal durch die Steinklinge durchgesteckt und so festgehalten, sondern nur durch Umwicklung mit Pflanzenfasern, Thiersehnen und dergleichen primitiven Nothbehelf daran befestigt ist.

Diese Werkzeuge und Waffen — dasselbe Instrument mußte allen möglichen Zwecken dienen — erhielten nun ein ganz anderes Ansehen, eine größere Brauchbarkeit und Formentwidelung, als der Gebrauch der Metalle bekannt wurde. Aus der Art wird

Schaufel und Spaten, aus dem Wurfspeer, dem Pfeil mit Holzspitze wird ein viel wirksameres Geschöß durch Ansetzung der Metallspitze, aus dem Messer gehen Schwert und Dolch wie Sense, Sichel und Säge hervor, alle diese schneidenden und stechenden Instrumente eben so im Kampfe wie zu den friedlichen Zwecken des Ackerbaues gebraucht. Wir erinnern an die furchtbaren Sensenmänner der polnischen Schilderhebungen unserer Zeit, an Thomas Münzers Sensenklinge als Schwert, an die Fassagaien der Kaffern am Cap, promiscuus angewendet, den Feinden die Köpfe wie den Halmen die Aehren abzuschneiden. Die Messerklinge ist auch die Mutter der Säge.

Und so schreitet die Entwicklung fort bis zu den feineren Werkzeugen, der Pfrieme, Ahle, Nadel (Näh- und Stricknadel), Spindel, Bohrer u. s. w.

Dr. Klemm hatte nun sein reiches Material zur Veranschaulichung dieser ganzen Entwicklung von den ersten Anfängen der Werkzeuge bis zu den feineren Culturinstrumenten folgendermaßen geordnet und übersichtlich gemacht.

Zuerst gab er die bearbeiteten Hölzer und Steine. Da haben wir ein Sortiment Keulen aus Afrika, Negeerwaffen, dann ähnliche Streitkolben von der Südsee, aus Amerika, ja auch eine Keule aus Europa. Letzteres Exemplar ist ganz modernen Ursprungs, es ist eine Buchenholzkeule von 20 Zoll Länge und 1 1/4 Zoll Dicke, wie solche 300,000 an der Zahl an die Londoner Constabler vertheilt wurden — im Jahre des Heils 1848 am 10. April (gegen die Chartistenrevolten).

Dann folgen mannichfache Artklingen aus Stein, angeschliffen. Ihr Vaterland sind Europa, Amerika, Südsee und Neuseeland.

Eine andere Abtheilung bilden die angebohrten Steinhämmer, eine vierte die durchbohrten Steinärzte, eine fünfte die Steinmeißel. Folgen die Handmühlen aus Stein, Pflugschaaren, Pflüge, Eggen und anderes Ackergeräth, jedes eine Abtheilung für sich bildend.

Eine größere Untergruppe stellen die Geräthe und Werkzeuge aus Knochen dar.

Nun kommen die Werkzeuge aus Metall, Artklingen und Främen aus Bronze, Artklingen aus Eisen, bei vierzig Nummern.

Eine vierte Untergruppe bilden die Ehrenzeichen (aus Neuseeland, Benguala und vom Cap, aus letzterer Gegend ein Betschuanen-Ordn, bestehend aus Stock mit Wolfschwanz). Mit Recht erscheint diese Unterbringung der Gruppe etwas verwunderlich.

Dreißig Nummern setzen die fünfte Unterabtheilung zusammen, die den Bergmannswerkzeugen gewidmet ist.

Nun kommen in reicher Auswahl und Abstufung die Messer; erst die Steinmesser, dann die hölzernen, die knöchernen, die aus Bronze, aus Eisen, von diesen letzteren allein 122 Nummern.

Eine weitere Gruppe haben die Sichel aus Stein, Bronze und aus Eisen, eine fernere die Hieb- und Stichwaffen (Dolche, Schwert und Degen), eine andere die Schießwaffen mit Zubehör, die Schießwaffen aus Stein, Blei; Lasso und Bolas; Gewehre und Schüsseln; Flintensteine; Armbrüste, Kugeln und Patronen; Pechkränze; Pulverhörner u. s. w.; Wurfspeer und Wurfbreter (Bumarang); Pfeile; Bogen; Köcher; eine andere Gruppe die Schusswaffen (Schilder). Die nächste Gruppe sind die Lanzen und Lanzenspitzen.

Abtheilung M. ist höchst vielgestaltig: sie enthält verschiedene Werkzeuge: Ledermesser, Schabeisen, Bohrer, Hammer und Meißel, Sägen, Hobel, Drehbank, Ahlen, Priemen und Nadeln; Eßstäbchen; Scheeren; Zangen; Schaufeln, Stampfer, Joche, Flachsbreche; Spindel und Koden, Schuhmachergeräthe; Striegel; Fuhangeln; Modellirwerkzeuge; Druckformen; Webstühle und Webstühle; Spizenklöppel; Nähgeräthe; Spinnrad und Weife; Fischereigeräthe; außerdem eine Menge unkenntlicher Werkzeuge, Fragmente, die keine Deutung zulassen.

Der Reichthum der Sammlung dürfte unsern Lesern schon aus dieser unserer ersten kurzen Wanderung offenbar geworden sein.

Vorträge über innere Mission.

II.

* Leipzig, 5. Februar. Gestern hielt Pastor Lehmann (Director des Vereins für innere Mission) seinen zweiten Vortrag in dem dicht mit Zuhörern gefüllten Saale der Buchhändlerbörse. Er wies in der Einleitung auf jene Leuchtthurm-Wärterstochter hin, welche unter den Worten: Ich höre Stimmen, die nach Hülfe rufen" mit Heldenmuth an die Rettung von Schiffbrüchigen ging, und verglich mit ihr die innere Mission, die ebenfalls retten und erhalten will, was noch nicht verloren ist. Indem der Redner hierauf zur zweiten Seite dieser innern Mission, zur bewahrenden Liebe fortging, zeigte er wie „Bewahren“ schwerer als „Retten“ ist, da zum Retten nur Muth, zum Bewahren aber Geduld gehört. Die bewahrende Liebe ist nun das Mutterauge, welches sich zuerst der Kinderwelt zuwendet, und vor allen Dingen die Warteanstalten für Säuglinge, die Krippen gestiftet hat.

Nachdem der Redner ihren Segen für die arbeitenden Classen geschildert, überblickte er ihre Geschichte. Paris hatte 1844 die erste Krippe; von dort breitete sich aber das Liebeswerk bald weiter aus und zwar in Belgien, Dänemark, England, Deutschland. In Wien entstanden sie 1849, in Sachsen 1851 (die erste Krippe in Dresden); namentlich breiteten sie sich in Bayern rasch aus. Die Einwendungen gegen diese Warteanstalten (man hat gesagt: die Kinder leiden beim Transport, das Familienleben wird verletzt u.) wurden entkräftet und namentlich durch einen Hinblick auf die Noth niedergeschlagen, welche sich aus der großen Sterblichkeit der armen Kleinen ergibt. Von 7000 Findelkindern lebten in Paris nach 10 Jahren noch 180.

Von den Krippen ging der Vortrag zu den Bewahranstalten über, in welchen eigentlich Das gethan wird, was eine rechte Mutter mit ihren Kindern thun muß. Das Bewahranstalt besteht in guter Gewöhnung (mitunter in Entwöhnung), Beschäftigung, Belehrung. 1778 wurde die erste dieser Bewahranstalten gegründet. Sie haben eine tiefe sociale Bedeutung und mit Recht hat man gesagt, daß sie den Charakter der Mittel an sich tragen, welche Gott anwendet, um das Menschengeschlecht zu heben. Einigermassen verwandt sind mit ihnen die Näh- und Strickschulen, die man hier und da auf dem Lande errichtet hat.

An die Bewahranstalten schließen sich die Sonntagschulen an, welche in der Kirche gehalten und von Jünglingen und Männern aus allen Ständen geleitet werden. Gottesdienst und Erklärung der Schrift bilden die Hauptgegenstände derselben. Sie sind eine deutsche Erfindung und stammen aus dem Jahre 1754. Hinsichtlich ihres Segens wurde namentlich auch die Hülfsleistung für die Bibelgesellschaften hervorgehoben; befremdend aber war es, daß der Redner der vielen polytechnischen Sonntagschulen der Neuzeit dabei nicht gedachte. Mit dem Märchen von der guten und bösen Fee (die gute Fee ist die innere Mission, welche an die Wiege tritt, wo sich schon die Sünde und Noth eingefunden hat) schloß er die Betrachtung der Bewahrungsthätigkeit ab und überblickte nun die Anstalten, welche man für die erwachsene Jugend gegründet hat. Nachdem er das alte Zunftwesen, was freilich nicht zurückverlangt werden dürfte, in seinem heilsamen Einflusse auf die Jugend, auf die Lehrlinge und Gesellen beleuchtet und gezeigt hatte, wie leicht der Jugend jetzt die Sünde gemacht wird, da viele Schranken gefallen sind, schilderte er die Jünglingsvereine, welche sich die Pflege der Geselligkeit, Fortbildung und Erbauung der männlichen Jugend zum Zweck gesetzt haben. 1824 wurde der erste gegründet. Ihre Verbreitung ging namentlich rasch nach 1848. Jetzt sind sie über die ganze Erde verbreitet. Ähnliche Vereine sind die Lehrlingsvereine. Der Vortragende entwarf hierauf nach den Worten eines Schriftstellers ein freundliches Bild von einer rechten Jünglingsherberge (die christliche Herberge muß vor allen Dingen ein gutes Wirthshaus sein, dann aber christliches Wesen zeigen, namentlich muß der Herbergsvater die Seele des Ganzen sein) und wies dann die Verbreitung dieser Anstalten nach. Deutschland hat jetzt 70 solcher Herbergen, Preußen 54 mit 1100 Betten.

Auch der Fürsorge für die weibliche Jugend wurde ferner gedacht und zuerst die Dienstoffnoth geschildert. Derselben wird gesteuert durch die Mägdeschulen — Mägdeherbergen und Sonntagsvereine. Dabei erwähnte der Redner die große Abneigung vor dem Dienen und das Vorziehen der Fabrikbeschäftigung u., welches allerdings ein Zeitübel genannt werden muß. 1847 wurden die Mägdeherbergen gegründet; sie haben reichen Segen erfahren und sind jetzt in großer Anzahl in Berlin, Paris u. vorhanden.

Von einer Betrachtung der Anstalten für Auswanderer mußte der Redner wegen Mangel an Zeit absehen. Er schloß seinen ergreifenden Vortrag mit der Mahnung, die Hülfe nicht zu versäumen gegen die in Gefahr schwebenden Brüder und Schwestern, und nicht auf die Frage Gottes: Wo ist Dein Bruder? die Eamsantwort zu geben: „Ich weiß nicht!“ Der nächste Vortrag wird von der gewinnenden Liebe handeln.

Vorlesungen im Buchhandlungsgehülfen-Verein.

II.

* Leipzig, 3. Februar. Zum Thema der gestern Abend stattgefundenen zweiten Vorlesung im Buchhandlungsgehülfen-Verein hatte der Vortragende, Herr Dr. Müller, Lehrer am hiesigen Gesamtgymnasium, „die patriotische deutsche Dichtung seit Lessing“ gewählt, ein Thema, welches ganz besonders dem Stand und Beruf der meisten Zuhörer entsprach.

Nach einigen einleitenden Worten darüber, daß die Dichtung meistens dem Charakter des Volkes und der Zeit entspreche, warf der Vortragende zuerst einen kurzen Rückblick auf die Zeit vor Lessing und führte aus, daß die deutsche Dichtung des Mittelalters einen politischen und volksthümlichen Charakter eigentlich nicht habe; die Nibelungen und die Gudrun Sage seien nur durch in Klöstern aufbewahrte Manuscripte uns erhalten worden; auch Walthar von der Vogelweide und Hutten hätten wirklich volks-

thümliche Pieder nicht gedichtet; erst die Pieder Luthers seien tief ins Volk eingedrungen und behaupteten noch heute zum Theil ihr Recht, z. B.: Eine feste Burg ic. Auch den Dichtern des siebenjährigen Krieges, der Redner erwähnt vor Allen Gleim, konnte man in ihren Pieder nationaler Gepräge nicht zuschreiben. Erst Lessing mit seiner Minna von Barnhelm habe Bahn gebrochen und den deutschen Patriotismus zur Geltung gebracht. Vor Allem aber sei es die Zeit kurz vor und während der Befreiungskriege und dann die nächsten Jahre darauf, welche die politisch-nationale deutsche Dichtung zur höchsten Blüthe gebracht hätten. Goethe habe zwar sich fast feindselig dem patriotischen Aufschwunge Deutschlands gegenüber verhalten und seinen Ruhm auf anderen Gebieten der deutschen Dichtung gesucht und gefunden; dagegen aber habe Schiller vorzüglich in seiner Jungfrau von Orleans und Tell eindringliche Worte für vaterländische Ehre und Ruhm gesprochen und damit vorahnend auf die Zeit von 1813 gewiesen. Die glühende Begeisterung der Pieder dieser Jahre hätte zum Theil wohl auch darin ihren Grund, daß die Dichter zumeist selbst kämpfend und wirkend an den großen Begebenheiten mit Antheil genommen. Nachdem das Ziel der Abschüttelung des fremden Joches erreicht und auch die Verwirklichung des Gedankens einer nationalen Einigung, besonders in neuester Zeit, immer mehr zur Wahrheit geworden, hätten auch die patriotischen Dichtungen wieder an Werth und Bedeutung verloren, und namentlich in der neuesten Zeit habe dieselbe fast ganz aufgehört.

Damit schloß der Redner seinen Vortrag, der auch diesmal wieder ein zahlreiches und aufmerksames Auditorium versammelt hatte.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft,

am 4. Februar 1870.

Am letztvergangenen Freitag hielt die Polytechnische Gesellschaft zum ersten Male in dem von ihr gemietheten Locale in der Leinwandhalle am Brühl eine öffentliche Sitzung ab. In einer kurzen Eröffnungsrede wies Herr Dr. Schwarzwaller darauf hin, daß durch die Ermiethung dieses Locales in zwar beschränkter, aber doch vorläufig genügender Weise den Bestrebungen nach Beschaffung eigener Räumlichkeiten entsprochen worden sei, die seit Jahren im Schooße der Gesellschaft rege gewesen.

Es hielt dann Herr Architect Jummel einen Vortrag über das Thema: „Wie wohnt man gesund und bequem?“ Zunächst wies derselbe auf die mancherlei zum Theil sehr bedenklichen Nachtheile hin, welche entstehen, wenn beim Bau eines Hauses die Haupterfordernisse einer gesunden Wohnung außer Acht gelassen werden, wie dies bei Speculationsbauten in der Regel der Fall ist. In treffender Weise schilderte er dann einen derartigen Speculationsbau und im Gegensatz dazu ein solides Bauunternehmen. Hierauf wurde in eingehender Weise die Einrichtung eines gut eingerichteten Wohnhauses besprochen.

Nach Beendigung des interessanten Vortrages wurden noch von dem Herrn Consul Knauth, Maurermeister Krobisch, Mechanikus Hertel, Posamentirer Dittrich und Dr. Schwarzwaller einzelne Punkte besprochen; namentlich brachte Herr Krobisch einen merkwürdigen Fall der Verpestung zweier Häuser durch Vernachlässigung einer Abtrittgrube und einen andern, in welchem eine völlig trockene Wohnung durch Wäschetrocknen und Unterlassen der Lüftung im höchsten Grade feucht geworden, zur Sprache, während Herr Dr. Schwarzwaller auf die mancherlei Phasen hinwies, welche die Latrinenfrage durchgemacht, ohne daß bis jetzt eine allseitig befriedigende Lösung gefunden worden ist.

Im Fragelasten befanden sich folgende Fragen: „Kennt Jemand Adressen für vortheilhaften Bezug von Tafelglas?“ Es wurden die Herren Glasermeister Jschod und Weber namhaft gemacht.

„Was heißt Sattlerpagat?“ Bemerkt wurde, daß in Süddeutschland Spagat die übliche Benennung für Bindfaden sei.

„Durch welches Klebemittel ist Tuch auf Eisen gut zu befestigen? Ein Aufkitten durch Siegelack ist wegen des dazu erforderlichen Erwärmens nicht anzuwenden?“ Es wurde französischer weißer Leim empfohlen. Wenn keine zu große Haltbarkeit beansprucht wird, soll venetianischer Terpentint, den man unter Belastung langsam trocknen läßt, gute Dienste leisten. Ein anderes Mittel besteht aus 1 Theil arabischen Gummi und 4 Theilen Gyps, welche gemengt und mit Wasser zu einem Syrupsdicken Brei angerührt werden, mit dem man das Tuch imprägnirt. Spinnereidirector Nies in Schellenberg hat zu demselben Zwecke folgendes Verfahren veröffentlicht: Unter ein Pfund gutes Weizenmehl wird so viel kaltes Wasser gegossen, daß ein dünner Brei entsteht, den man so lange kochen läßt, bis er dick geworden ist. Während des Kochens werden 2 Loth gepulvertes Colophonium zugelegt und 4 Loth flüssig gemachter weißer Terpentint in die Masse gebracht, worauf man $\frac{1}{4}$ Stunde lang

unter fleißigem Umrühren kochen läßt. Die Masse wird nicht zu dick aufgetragen. Um das Eintrocknen zu verhüten, muß man sie in ein feuchtes Tuch eingeschlagen aufbewahren.

Zuletzt erfolgte noch die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern.

Protestantenverein.

Der hiesige Protestantenverein, der in diesem Winter weniger in der Oeffentlichkeit, als in seinem engern Kreise, durch Vorträge und Discussionen wirksam ist, wird doch auch in der zweiten Hälfte dieses Semesters mehrere öffentliche Vorträge veranstalten. Zunächst wird Herr Dr. Max Krenkel aus Dresden, uns bereits durch seine Vorträge über Paulus bekannt, die kürzlich hier bei Duncker und Humblot im Druck erschienen sind und mit eben so großem Beifall gelesen werden, als sie früher gehört wurden, zwei Vorlesungen über den Apostel Johannes halten. Er unterscheidet diesen Apostel streng von dem Verfasser des vierten Evangeliums, und indem er ihn als einen Hauptvertreter der jüdenchristlichen Richtung im Jüngerkreise dem Paulus entgegensetzt, beabsichtigt er durch diese Vorträge die früheren in diesem Sinne zu ergänzen. Der erste Vortrag, Dienstag den 8. Febr., wird vom Leben des Johannes, der zweite von seinem Werke, der sogenannten „Offenbarung“ oder Apokalypse, handeln.

Leipziger Kunstverein.

Die gegenwärtige Ausstellung möchte von besonderem Interesse sein. Eine weibliche Büste, den Winter darstellend, von Josef Kopf verdankt der Verein der gefälligen Mittheilung der Frau Luise Gerischer, welche dies anziehende und trefflich inarmor gearbeitete Werk bei ihrer letzten Anwesenheit in Rom vom Künstler selbst erwarb. — Herr Baumeister Altendorff stellte die von ihm gemachten, farbigen Entwürfe zu zwei neuen Glasfenstern für die Kirche zu Leisnig aus, nach denen die Ausführung im Großen durch den hiesigen Glasmaler Herrn A. Schulze erfolgte. Es sind diese Fenster die ersten größeren Glasmalereien, die überhaupt in Leipzig gefertigt wurden. — An Originalwerken ist ferner ein Thierstück des berühmten Rütgard zu nennen, der um 1660—80 blühte. Die kleine Luther-Statue und die beiden Landschaften von Bauer bleiben bis auf Weiteres noch stehen. — Ganz besonders reich ist dieses Mal die Abtheilung der Nachbildungen, indem gegen 400 Original-Photographien nach Gallerie-Bildern und Fresken in Italien ausgestellt wurden. Diese Blätter, welche die Kunsthandlung von Amster und Rütgardt in Berlin freundlichst mittheilte, die jedoch nur kurze Zeit hier bleiben können, werden Demjenigen, der in Italien, besonders zu Florenz war, die genuefreichste und anziehendste Erinnerung gewähren, Dem aber, der die Fresken in der Cappella degli Spagnuoli, in der Cappella Brancacci, in Santa croce, in San Marco, der die Affizien und Pitti nicht kennt, eine willkommene Belehrung ermöglichen. Eine Gelegenheit wie diese möchte sobald nicht wiederkehren, weshalb denn die Mitglieder des Kunstvereins auf die gegenwärtige Ausstellung ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Der nächste Vortrag ist auf künftigen Sonntag den 13. Febr. angesetzt. Dr. Riegel beabsichtigt, „über den französischen Kunstgeist“, wie er sich im Laufe der Kunstgeschichte, namentlich im Mittelalter und in der neuesten Zeit, bethätigt und besonders auch im Gegensatz zu dem deutschen Kunstgeist sich erwiesen hat, zu sprechen.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat Januar 1870.

Es wurden bei der Sparcasse
98,840 Thlr. 4 Ngr. 1 Pf. eingezahlt und
71,847 = 24 = 2 = zurückgezogen,
überhaupt aber 7515 Bücher expedirt, worunter 695 neue und
240 erloschene.
Das Leihhaus hat
32,990 Thlr. — Ngr. auf 8949 Pfänder ausgeliehen und
26,552 = — = auf 6518 eingelöste Pfänder zurück-
empfangen.

Neues Theater.

Leipzig, 5. Februar. Die Partie der „Helge“ in Franz von Holstein's Oper „Der Haidewacht“, welches Werk fort und fort die regsten Sympathien erweckt, wurde am Freitag von Fräulein Boree durchgeführt, deren Leistung das animirte Publicum freundlich entgegennahm. Gewiß suchte auch die strebsame Künstlerin den Charakter der Rolle in poetischer Weise zu reproduciren, und obwohl derselben die Darstellung nicht in dem Grade gelang, wie der Dresdner Sängerin Frau Krebs-Michaleki, so kann man doch nach dieser höchst achtungswerthen Vorführung

Tageskalender.

die feste Hoffnung hegen, daß Fräulein Borée sich die Partie vollständig zu eigen machen werde. Allerdings würde es vorthelhaft sein, wenn die Darstellerin weniger copiren, sondern mehr aus sich selbst schöpfen wollte, weil die Wiedergabe ganz aus der Individualität sozusagen herauswachsen muß. Masse und äußere Erscheinung können freilich zur Hebung der Darstellung beitragen. Die Hauptmomente liegen aber im musikalischen Ausdruck und in der ganzen Haltung, welche letztere um so schwieriger zu treffen ist, als das stille, tiefsinnige Wesen jede allzu leidenschaftliche Action verbietet. Wie bereits bemerkt, leistete Fräulein Borée recht Achtungswerthes, so daß ihr vom Publicum lebhafter Beifall spendet wurde. Daß sich die treffliche Oper auf der Bühne erhalten wird, bewies das allseitige rege Interesse; die Kritik genießt also hier die ungetheilte Zustimmung des Publicums, was um so mehr für die Tüchtigkeit des Werkes spricht. Dr. Oscar Paul.

Concert von Frau v. Schuuroth

am 4. Februar.

Die Geister des Gewandhaussaales mögen etwas verwundert dreingehaut haben auf die Mendelssohnfeier, die heute in den alten gefeierten Räumen stattfand. Uns war der Genuß dieses Concertes ein durchaus wehmüthiger und von Anfang bis zu Ende kam uns das bedeutungsschwere „Sie transit gloria mundi“ nicht aus dem Sinn. Die einst so gefeierte Virtuosa hatte trotz des edlen Zweckes ihres heutigen Auftretens nur einen recht kleinen Kreis von Zuhörern an sich bannen können; die ominös pomphaft proclamirten „ersten Künstler Leipzigs“ waren mit ihrer Unterstützung ausgeblieben, und in Folge dessen füllte Frau v. Schuuroth à la Rubinstein und Pausig das Concert mit ihren Vorträgen allein. Dieselben bestanden (wenn unsere Specialkenntniß, die sich auf ein Programm nicht stützen kann, sicher ist) der Reihe nach aus: der Overture zu Sommernachtsstraum, Rondo Capriccio in E dur von Mendelssohn, Nocturno in Es dur und Walzer Amoll von Chopin, zwei Lieder ohne Worte von Frau v. Schuuroth, dem Gmoll-Concert von Mendelssohn, Präludium von Bach und Lieder ohne Worte von Mendelssohn. Dies das „Was“ der Ausführung. Ueber das „Wie“ unsere unverhohlene Meinung kundzugeben, fällt uns schwer. Da waren Momente wahrzunehmen, in denen der Genius mit seinem Funken unmittelbar zu inspiriren schien. Eine reiche musikalische Bildung zeigte sich in dem Vortrage des Gmoll-Concertes, wo Frau v. Schuuroth auch das Orchester ganz ausreichend und mit feiner Unterscheidung vom Solovortrag mitgab; das erste der von ihr selbst componirten Lieder ohne Worte mußte allenthalben durch seine bei aller Schwermuth klar heraustretende Stimmung und interessante Arbeit Theilnahme erregen. Welch ausgiebiges und wählendes Talent entfaltete die geehrte Künstlerin in den je zwischen Schluß des einen und Anfang des andern Stückes eingestreuten Fantasien; wie einschmeichelnd und anmüthig vermittelte sie die Cantilene des eigentlich für Concertvortrag nicht passenden ersten Mendelssohn'schen Liedes ohne Worte („Ich liebe Dich“ ist, wenn wir nicht irren, sein Motto) den Lauschenden! Daneben aber (— wir wollen viel auf Rechnung einer hier natürlichen Aufregung schreiben —) gab Frau v. Schuuroth in ihrer ohnedies etwas antiquirten Technik Unzulänglichkeiten zum Besten, die durch die oft bis an die Grenzen des Möglichen streifenden Tempi noch mehr der Klarheit des Vortrages schaden. Um so frappirender erschienen dann Stellen von höchster Schwierigkeit mit einer mehr als spielenden Leichtigkeit herausgeworfen. Wir müssen einfach gestehen, daß wir, sollten wir diese Abnormalitäten erklären, ebenso confundirt sind, als jene Leistungen es waren. Wenn dann wieder ganz unmotivirte Ritardandos und Accente mitten in einer fortlaufenden Periode eingestreut wurden, so trug dies nur bei, uns den Eindruck verzerrter Productionen noch beängstigender zu machen. Das erste und letzte Element aller Kunstleistungen, „das Maß“ fehlte eben allerwegen. Auf Einzelheiten einzugehen sei hier fern, da wir es nicht über uns gewinnen mögen, einer Künstlerin noch weiter zu nahe zu treten, der einst Mendelssohn in tieffter Verehrung eins seiner Werke widmete.

Es thut uns im Innersten leid, daß dieses Concert überhaupt stattgefunden hat, und wir wünschen herzlich, daß der Künstlerin, die, wie wir hören, in nächster Zeit von Leipzig scheiden wird, der alte glückliche Stern bald wieder im vollen ungetrühten Glanze leuchte!

Ich halte für geboten zu erklären, daß ich bei meiner, durch die dringendste Nothwendigkeit gebotenen Beurlaubung vom Landtage den Auftrag hinterlassen hatte, mich sofort telegraphisch zu benachrichtigen, wann die Theaterfrage auf die Tagesordnung gebracht würde. Dies ist leider nicht geschehen, und ich war somit, ohne meine Schuld, bei dieser wichtigen Angelegenheit abwesend. — Selbstverständlich würde ich gegen die Verwilligung gestimmt haben.

F. E. Näfer.

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek (in der 3. Bürgerstraße) 8—9 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzuleihungen, Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effekten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Verhau. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 9. bis 15. Mai 1869 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Stationen der Feueranmeldestellen:

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerstraße), Johannisbospital, Reiter Straße Nr. 28 (vorm. Thorhaus), Dresdner Straße Nr. 32 (vorm. Thorhaus), Wintergartenstraße Nr. 10, Lange Straße Nr. 33 (Marienapothek), Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), Dorotheenstraße Nr. 6—8, Plagwitzer Straße Nr. 6, Fregestraße Nr. 7, (Waldstraße Nr. 12), im neuen Theater Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite, in der Gasbereitungs-Anstalt (Gutritzer Straße Nr. 4).

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Rachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Neues Theater. Beschäftigung desselben früh von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. St. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Coblenz täglich geöffnet.

Berein Bauhütte. Heute Sonntag Zeichnen.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saiten-Handlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsplatz 25.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Briefmarken etc. Ein- und Verkauf von Alwin Zschiesche, Centralhalle.

Reguliröfen-Sortiment bei Herrmann Lingke, Ritterstraße Nr. 5. Billige Preise.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Housbäder zu jeder Tageszeit.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — *5. 20. — 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. 5. — 12. 20. — 2. 45. — 7. 20. — *10. Abds.

do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. — 12. 30. — 4. 45. — *7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.

Thüringischen Bahn: 5. 55. — 10. — *10. 55. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — *11. 30. Nachts.

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. — *6. 30. — 7. 5. — 8. 55. (Borna). — 9. 10. — 12. 20. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 10. 15. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Zerbst). — *11. 20. — 5. 15. — *12. Nachts.

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — *6. 45. — 9. 20. — 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.

do. (über Döbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — *3. — 10. 40. — 2. 30. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 20. Abds.

Thüringischen Bahn: *4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 15. — *5. 35. — 10. 50. Abds.

Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Borna). — *8. 10. — 8. 30. — 10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — *9. 30. — 10. 50. Abds.

(Das * bezeichnet die Giltzüge.)

Abgang der Personenposten von Leipzig:

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — Pegau: 5. 30. früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Pegau: 8. Abends.

Neues Theater. (37. Abonnements-Vorstellung.)
Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina.
 Römische Oper in 3 Acten, nach Scribe, von Carl Blum.
 Musik von Auber.

Personen:
 Fra Diavolo, Räuberhauptmann, unter dem Namen: Marquis von San Marco . . . Herr Groß.
 Lord Kolburn, ein reisender Engländer . . . Herr Behr.
 Pamela, seine Gemahlin . . . Fräul. Borée.
 Lorenzo, ein Officier bei den römischen Dragonern . . . Herr Rebling.
 Matteo . . . Herr Sitt.
 Zerline, seine Tochter . . . Fräul. Lehmann!
 Giacomo, { Banditen von Fra Diavolo's Bande } Herr Ehrle.
 Peppo, { } Herr Engelhardt.
 Francesco, Berlinens bestimmter Bräutigam . . . Herr Leo.
 Ein Müller . . . Herr Ludwig.
 Ein Unterofficier . . . Herr Böbke.
 Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitsgäste. Dragoner. Kellner. Aufwärtnerinnen.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlass $\frac{1}{6}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{7}$ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Montag den 7. Februar: Der Schauspieldirector. Wald-einsamkeit (Ballet). Der Dorfbarbier.
Die Direction des Stadttheaters.

Altes Theater.
Viel Lärm um Nichts.
 Lustspiel in 3 Acten von Shakespeare. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Carl v. Holtei.

Personen:
 Don Pedro, Prinz von Arragonien . . . Herr Grans.
 Don Juan, sein Halbbruder . . . Herr Rable.
 Claudio, ein florentinischer Graf . . . Herr Herzfeld.
 Benedict, ein Edelmann aus Padua . . . Herr Ritterwurzler.
 Leonato, Gouverneur . . . Herr Stürmer.
 Antonio . . . Herr Saalbach.
 Hero, Leonato's Tochter . . . Fräul. Sperner.
 Beatrice, seine Nichte . . . Frau Ritterwurzler.
 Margaretha, { Kammerfrauen } Fräul. Roth.
 Ursula, { } Fräul. Graichen.
 Borachio, { Juan's Begleiter } Herr Claar.
 Conrad, { } Herr Krause.
 Ambrosius, { Gerichtsleute } Herr von Leman.
 Cyprian, { } Herr Neumann.
 Der Schreiber . . . Herr Arnau.
 Erster } Herr Schlid.
 Zweiter } Herr Wehrmann.
 Dritter } Herr Daake.
 Vierter } Herr Stein.
 Franziskus, ein Mönch . . . Herr Deutschinger.
 Ein Bote . . . Herr Weber.
 Diener. Wachen. Gefolge.

Scene: Messina.
Preise der Plätze:

Parterre: 10 Ngr. — Parterre: 20 Ngr. — Proscenium-Logen 1. Rang Nr. 12b und 24b: a Loge 2 Thlr. 20 Ngr. — Proscenium-Logen im Parterre u. 1. Rang: Ein einz. Platz 20 Ngr. — Orchester: Ein einz. Platz 15 Ngr. Parterre Logen: Ein einzelner Platz 15 Ngr. — Amphitheater: Sperrplatz 20 Ngr., ungesperrt 15 Ngr. — Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 15 Ngr. — Logen des 2. Ranges: Ein einzelner Platz 10 Ngr. — Erste Gallerie: 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 20 Ngr. — Zweite Gallerie: 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 10 Ngr. — Dritte Gallerie: Mittelplatz 5 Ngr. Seitenplatz 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{1}{10}$ Uhr.
 Billets sind von früh 10—12 Uhr, Nachmittags 3—4 Uhr und Abends an der Casse des alten Theaters zu haben.
Die Direction des Stadttheaters.

„Gute Quelle“.

Vandeville-Theater.
 Gastspiel des Salonkünstlers Herrn **J. Pazdera** aus Prag.
Der Karmäcker und die Vicarde.
 Genrebild mit Gesang in 1 Act von Louis Schneider.
Das Schwert des Damokles.
 Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlitz.
 Auftreten des Herrn Pazdera: a) Magische Multiplication, b) Wundercuren des Heffischen Malzextracts, c) das Verschwinden und Wiedererscheinen, d) das Gelächter wird groß.
Dienende Geister.
 Posse mit Gesang in 1 Act von Rob. Linderer.
Alle fürchten sich!
 Operette in 1 Act von Angely, Musik von Fouard.
 Sperrplatz 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., Parterre und 1. Gallerie 5 Ngr., 2. Gallerie 3 Ngr. Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Morgen Montag: Benefiz für Fr. **Emilie Savlet.**
A. Grün.

Achtes Concert

des **Musikvereins „Euterpe“**

zu Leipzig im alten Stadttheater.

Dienstag den 8. Februar 1870.

Suite (Cdur) Op. 101 von J. Raff.
Arie aus der Oper: „Hans Heiling“ von Heinr. Marschner, vorgetragen von Herrn **Theodor Schmidt**, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig.
Concert für das Pianoforte (Gdur) von L. van Beethoven, vorgetragen von Fräul. **Alma Holländer** aus Berlin.

Symphonie (neu) von J. Svendsen.

Arie aus der Oper: „Jessonda“ von Ludwig Spohr, vorgetragen von Herrn **Theodor Schmidt**.
Polonaise (Esdur) von Chopin, vorgetragen von Fräulein **Alma Holländer**.

Preise der Plätze: Parterre 10 Ngr., Parquet 25 Ngr., Prosceniums-Logen im Parterre und im ersten Range ein einzelner Platz 25 Ngr., Prosceniums-Logen im zweiten Range ein einzelner Platz 15 Ngr., Parterre-Logen ein einzelner Platz 25 Ngr., Amphitheater: 1 Thlr., ungesperrt 15 Ngr., Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 25 Ngr., Logen des zweiten Ranges ein einzelner Platz 15 Ngr., erste Gallerie 15 Ngr. (die gesperrten Sitze daselbst sind abonnirt), zweite Gallerie 10 Ngr. (die gesperrten Sitze daselbst sind abonnirt), dritte Gallerie Mittelplatz 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., Seitenplatz 5 Ngr.

Billets sind Dienstag den 8. Februar 1870 früh von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr und Abends an der Casse des alten Theaters zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Das neunte Concert findet am 22. Februar 1870 statt.

Das Directorium der Euterpe.

Montag den 7. Februar 1870

Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

gegeben von

Sigismund Blumner,

unter gütiger Mitwirkung des Fräul. Borée, und des Herren Concertmeister David, Hermann und Hegar.

Suite, A moll Bach.
Wanderer, Fantasie Op. 17 Schubert.
 Gesang.
Clavier-Quartett, Op. 44 Fr. Viel.
Etudes Symphoniques Schumann.

Gesang.
 a) Au bord d'une source } Liszt.
 b) Rigoletto }

Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Kistner** und **Kahnt**, so wie am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{7}$ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse
 vom 5. Februar 1870.

Rüßl, 1 Sch, Loco: 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. 13 $\frac{1}{4}$ Ngr. bez.
 Reindl, 1 Sch, Loco: 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
 Mohndl, 1 Sch, Loco: 23 Ngr.
 Weizen, 2040 Sch Netto, Loco: 58—60 Ngr., feine Waare 58 Ngr. bez. und Gd.
 Roggen, 1920 Sch Netto, Loco: 46 $\frac{1}{2}$ —47 Ngr., feine Waare 46 Ngr. Gd., ausländische Waare 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$ Ngr.
 Gerste, 1680 Sch Netto, Loco: 39—43 Ngr., Futterwaare 31—36 Ngr.
 Hafer, 1200 Sch Netto, Loco: 26 $\frac{1}{2}$ —27 Ngr., 25—26 Ngr. Gd.
 Erbsen, 2160 Sch Netto, Loco: Kochwaare 48—58 Ngr., Futterwaare 45 $\frac{1}{2}$ —46 Ngr., 45 $\frac{1}{2}$ Ngr. bez.
 Bienen, 2160 Sch Netto, Loco: 49 $\frac{1}{2}$ Ngr., 48 Ngr. Gd.
 Mais, 2040 Sch Netto, Loco: 44 Ngr., p. Febr. 43 $\frac{1}{4}$ Ngr.
 Raps, 1800 Sch Netto, Loco: 108 Ngr. Gd.
 Spiritus, 8000 Tr., Loco: 14 $\frac{1}{2}$ Ngr. Gd., p. März 14 $\frac{1}{4}$ Ngr. Gd., p. April 14 $\frac{5}{8}$ Ngr. Gd., p. Mai 14 $\frac{7}{8}$ Ngr. Gd., p. Febr.-Mai in gl. R. 14 $\frac{5}{8}$ Ngr. Gd.
 Adv. **Ceratti, Secretair.**

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,
 4. Februar. Weizen weiß 62—66 Thlr., braun fr. 57—63 Thlr.
 Landweizen — Thlr. Weizenmehl Kaiserauszug pro Centner

5 1/2 Thlr.; Orieñter Auszug 4 1/2 Thlr., Bäderrundmehl 3 1/2, Orieñter Rundmehl 3 1/2, Pöhlmehl 2 1/2, Nr. 0 4 1/2, Nr. 1 3 1/2, Nr. 2 3 1/2. Roggen fremder 43—46 Thlr., Landwaare — B. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 3 1/2, Nr. 1 3, Nr. 0. u. 1. 3 1/2 Thlr. Gerste böhm. 37—41, Landwaare —. Hafer loco 24 1/2—26 1/2. Erbsen Koch- 48—61, Futterw. — B. Widen 45 B. Futurus 44—45. Delsaaten: Schlag-Lein 76—82. Kleeaat roth 16—20. Del raffin. 13 1/2 B. Dellsuchen 2 Thlr. 12 Ngr. B. Spiritus 14 1/2 G. Wetter: Hell und kalt.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 27. vorigen und Registratur vom 1. lauf. Mon. ist heute auf Fol. 29 des Leipziger Handelsregisters das Ausscheiden des Herrn Johann Schilling aus der hiesigen Firma Chr. Morgenstern & Co. verlautbart worden.

Leipzig, den 3. Februar 1870.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichts-Amte soll
den 19. April 1870

das dem Herrn **Johann Heinrich Wagner** zugehörige in Plagwitz an der Nonnenstraße gelegene Grundstück Nr. 36 B des Katasters und Fol. 253 des Grund- und Hypothekenbuchs für Plagwitz, welches Grundstück am 19. Januar 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1600 Thaler

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Restauration zur Insel Helgoland in Plagwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 26. Januar 1870.

Königliches Gerichtsamt II.
von Petrikowstr.

Holz-Auction.

Unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

auf Meudnitzer Forstrevier

auf dem Holzschlage in Abtheilung 8. am Zeudritzer Wege gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden:

Donnerstag den 24. Februar d. J.

von Vormittags 9 Uhr an,

- 34 Stück kieferne Bretstämme, von 10 1/2 bis 16 1/2" Mittenstärke und 22 bis 34° Länge,
- 168 Stück buchene und birchene Nutzstücke (Deichseln, Leiterbäume), 4 bis 9" stark, 5 bis 10° lang,
- 58 Stück dergl. Klöber, 7 bis 17" stark, 3 bis 14° lang,
- 292 Stück kieferne Brettklöber, 10 bis 19" stark, 6 bis 8° lang,
- 641 Stück dergl. Röhren- und Lattenhölzer, 6 bis 11" stark, 6 bis 8° lang, und

Freitag den 25. Februar d. J.

von Vormittags 9 Uhr an,

- 48 Stück kieferne Bretstämme, von 8 1/2 bis 14 1/2" Mittenstärke und 22 bis 28° Länge,
- 58 Stück buchene, birchene und erlene Klöber, 7 bis 21" stark, 4 bis 12° lang,
- 184 Stück buchene und birchene Deichseln, Leiterbäume etc., 4 bis 9" stark, 5 bis 10° lang,
- 3 Stück eichene dergl., 21 bis 26" stark, 4 bis 8° lang,
- 220 Stück kieferne Brettklöber, 10 bis 18" stark, 6 bis 8° lang,
- 820 Stück dergl. Röhren- und Lattenhölzer, 6 bis 11" stark, 6 und 8° lang,

wowon die kiefernen Hölzer von vorzüglich kerniger Beschaffenheit. Zusammenkunft: auf dem Holzschlage am Zeudritzer Wege, und Geldeinnahme: im Schänkhause zu Meudniz.

Königl. Forstverwaltungsamt Wernsdorf,
am 1. Februar 1870.

Brunst. Löwe.

Auction.

Montag den 7. Februar cr.

versteigere ich

Dorotheenstraße Nr. 4, I.

von früh 9 Uhr an

aus einem Nachlaß eine große Partie Mobilien und Wirtschafts-Geräthe, sowie Werthsachen von Gold und Silber etc. Auch Wäsche, Betten, Porzellan, Schuhwerk und dergleichen.

Julius Winter, Auctionator,
Thomaskirchhof Nr. 1, I.

Grundstücksversteigerung.

Das zu Lindenau an der Herren- und Lützener Straße gelegene, Frau verw. **Schumann** gehörige Haus- und Gartengrundstück soll resp. im Ganzen oder in fünf Parzellen, nämlich 1. Haus mit Nebengebäude und Garten (5532 □ Ellen) und 2—5. vier Baupläzen zu je 2533, 1625, 1568, 2092 □ Ellen

am 23. Februar 1870 von Vormittags 10 Uhr an im Grundstück selbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige lade ich hierzu mit dem Bemerken ein, daß Pläne und Bedingungen bei mir einzusehen sind.

Dr. Scheroll in Leipzig,
Reichstraße 49, 2. Etage.

Nutzholz-Auction.

Seitens der unterzeichneten Gräfl. von Hohenthal'schen Verwaltung zu Knauthayn sollen auf dem heurigen Schlage „Gauscher Spitze“ des Knauthayner Reviers

Donnerstag den 10. Februar l. J.,

von Vormittags präcis 10 Uhr ab,

eine Anzahl Klöber, und zwar:

Eichen	von 12—44" unterer Stärke u.	5—21 1/2° Länge.
Nüstern	= 12—24" =	= 8—26° =
Ahorn	= 12" =	= 9 1/2° =
Eichen	= 9—17" =	= 8—13° =
Erlen	= 19" =	= 12° =
Kirschbaum	= 17" =	= 16 1/2° =
Apfelbaum	= 10" =	= 6° =

unter Vorbehalt des Angebotes und gegen eine baare Anzahlung von 5 ₰, nach Befinden auch 10 ₰. pro Thaler, im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Bekanntgabe der übrigen, gewöhnlichen, hierauf bezüglichen Bedingungen erfolgt unmittelbar vor Beginn der Auction.

Dominium Knauthayn, am 1. Februar 1870.

Gräfl. von Hohenthal'sche Verwaltung
daselbst.

Holz-Auctions-Anzeige.

Mittwoch den 9. Februar a. c. sollen in dem zum Rittergute **Gaschwitz** gehörenden Walde

circa 100 Stück harte Klöber (Eiche, Esche, Erle, Linde, Ahorn, Weißbuche) von 4—14 Ellen Länge und 8—38 Zoll unterer Stärke, und

45 Abraum-Keißighaufen

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Anfang um 10 Uhr am sog. Pleißensfelde.

A. Fröhlich, Förster.

Holz-Auction.

Donnerstag den 10. dss. Mts. von früh 9 Uhr ab sollen auf der Parzelle hinter dem Garten des früher **Schwarze'schen Gutes zu Guttrich** ca. 70 Stück erlene Klöber, untere Stärke 10—24 Zoll, ferner 2 starke Pappeln, mehrere

eichene, rüstene und birchene Nutzstücke, so wie eine größere Partie **Abraumbausen**, meistbietend gegen angemessene Anzahlung verkauft werden. Nähere Bedingungen im Termine.

Lerte zu „Fra Diavolo“

werden verliehen per Abend 1/2 ₰

Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Tr.

NB. Desgleichen **Operngucker** pr. Abend 2 1/2—5 ₰.

Unterricht in hebräischer Sprache und Schrift wird gegen mäßiges Honorar ertheilt. — Gefällige Differten unter O. F. 16 poste restante Leipzig.

Zu 1 Curfus für Buchhaltung, Kurzrechnen u. Correspondenz werden noch 1—2 Theilnehmer gesucht Gerberstr. 20, 3. Et.

A. Kabatek,

Zitherlehrer,

Neumarkt 23, 3. Etage.



Bemerkung.

Jedem Anfänger steht eine Zither zwei Monate miethsfrei zur Verfügung.

Geschlechtliche Krankheiten,

als Harnröhrenentzündung (Tripper), weißen Fluß, Puerperalfieber oder Kindbettfieber, Rheumatismus, Sicht, offene Wunden und Hautkrankheiten aller Art, wird ohne jegliches Gift, durch die Lehre, auf welche Weise die Natur heilt, Jedem in gesunden sowie in kranken Tagen mitgetheilt Ritterstraße Nr. 25.

Ott.

Zhier-Masken sind zu verleihen

Brühl Nr. 37, 1 Treppe,

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die seit 29 Jahren wirkende Anstalt bietet das geeignetste Mittel zur Altersversorgung. Personen jeden Alters können der Anstalt beitreten. Je früher der Beitritt erfolgt, desto kleiner sind die dazu nöthigen Geldmittel und desto größer der Erfolg im Alter. Eine Einlage von 10 Thalern für Kinder bis zu 15 Jahren erwirbt für das Alter eine Jahresrente bis zu 150 Thalern.

Durch die Einrichtung der **Nachzahlungen** in jeder Thalersumme auf frühere Einlagen, welche mit diesen sofort die gleiche und fortan immer steigende Rente genießen, ist in der Anstalt zugleich Gelegenheit zur Begründung von **Sparcassen** geboten, die sich zur wirksamsten Altersversorgung gestalten.

Brochüren, die näheren Aufschluß geben, können von mir **unentgeltlich** bezogen werden, wie ich mit jeder Auskunft gern zu Diensten bin.

Fällige Renten und **Abfertigungsbeträge** bitte ich bei mir **bald** gefälligst zu erheben.

Die Haupt-Agentur.

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mit heutigem Tage Herr **Ferdinand Günther** hier die von meinem seligen Manne gegründete und bis zu seinem Tode mit großem Erfolge geleitete

„Schreib-Akademie“

übernommen hat und dieselbe in gleicher Weise genau nach den von meinem Manne beobachteten Regeln der Schreibkunst fortführen wird.

Indem ich noch für das dem Verstorbenen in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich dasselbe auch auf dessen Nachfolger übertragen zu wollen.

Leipzig, den 5. Februar 1870.

Hochachtungsvoll
Catharina verw. Händel.

Auf obige Anzeige höfl. Bezug nehmend, halte ich meine

„Schreib-Lehr-Anstalt“

zu recht fleißiger Benutzung bestens empfohlen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das in mich gesetzte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Denjenigen Scholaren, die ihren Cursus bei Herrn Carl Händel nicht beendigen konnten, zur Nachricht, daß ein Theil derselben sich wegen Fortsetzung der Stunden bereits an mich gewandt hat, und werden die noch Fehlenden zur Betheiligung dabei hierdurch freundlichst aufgefordert. — Mit Hochachtung empfiehlt sich

Ferdinand Günther, Lindenstraße Nr. 1, 3. Etage.

P. P.

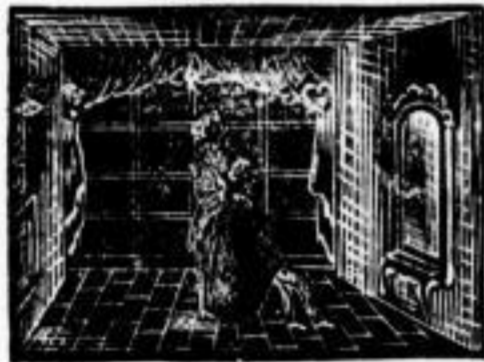
Hiermit erlaube ich mir einem hochverehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage eine Agentur **echt Bremer und Hamburger Cigarren** für Leipzig und Umgegend übernommen habe, und halte mich bei gef. Bedarf unter Zusicherung promptester Bedienung und billigster Preisnotirung bestens empfohlen.

1. Februar 1870.

Carl Streubel,

Hohe Straße Nr. 6 parterre.

Colonnadenstraße 21.



Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß ich meinen

Frisir- u. Haarschneide-Salon

vom **Königsplatz Nr. 18** nach der **Colonnadenstraße Nr. 21** verlegt habe, und bitte das mir früher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren. Achtungsvoll ergebenst

Leipzig, den 26. Januar. **Theodor Lückert**, Friseur.

Colonnadenstraße 21.



Die Seiden-, Wollenfärberei und Druckerei von Wilh. Schubert, Universitätsstr., Silberner Bär,

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum seine Schönfärberei, Druckerei und Wäscherei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Alle getragenen Damen- und Herrenbekleidungsgegenstände, aller Art Meublesstoffe, Teppiche, Decken, Gardinen, Tuchstoffe u. in Seide, Wolle, Halbwole und gemischten Geweben, Färberei à ressort für feine Seidenroben.

Wilh. Schubert, Universitätsstraße Nr. 10, Silberner Bär.

Der Verkauf der **Damen- und Kinderstiefeln u. Schuhe** aus der Fabrik von **Wilh. Mötz** aus **Weißensfels** ist jetzt in der **Johannisgasse Nr. 6-8, Treppe A, II.** **Feste Fabrikpreise.**

Karl Müller's

Wollen- & Seidenfärberei & Druckerei

Fabrik: Lützowstrasse 21

Markt, Bühnengewölbe 9 — Ranstädter Steinweg 5.

empfehlen die schönsten Farben und modernsten Muster auf alle Stoffe wie neu herzustellen und bringt sein **Leinen** und **Blau-druck** eigener Fabrik zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Elegante **Damen-Masken-Anzüge**, so wie **Dominos**, **Fledermäuse** und **Hütchen** werden verliehen **Dresdner Straße 40, 3 Tr.**

Leipzig's Haupt Masken Lager

von **J. C. Junghans** empfiehlt eine große Auswahl neuer und eleganter **Herren-Costümes**, **Fledermäuse**, **Dominos** u. s. w. **Sainstraße, Gewölbe 119, Hotel de Pologne.**

Elegante Masken-Costumes, Dominos und Pilgerfutten

verleiht **F. A. Starke.**

ff. **höchst elegante Damen-Masken-Anzüge**, größte Auswahl, spottbillig zu verleihen **Brühl 82 bei Voerckel.**

Zu verleihen ist ein eleganter **Damen-Maskenanzug**. **Magazingasse Nr. 3, 2. Etage.**

Hierzu fünf Beilagen,

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 37.]

6. Februar 1870.

Landtag.

(Schluß des vorgestrigen Berichts.)

Abg. Richter: Er werde für die normalmäßige Bewilligung stimmen, weil dieselbe doch nur für die nächste Finanzperiode gelte und zwei Jahre ein kurzer Zeitpunkt in der Staatsentwicklung sind. Nach diesen zwei Jahren habe man es ja immer wieder in der Hand, andere Entschlüsse zu treffen. Die Jordan'schen und Windwig'schen Anträge halte er nicht für geeignet für die Heranziehung Süddeutschlands, zu diesem Zweck müsse man im Volke Propaganda machen müsse man sich daselbst eine Partei erobern. Das nütze weit besser als alle diplomatischen Verhandlungen.

Abg. Biedermann widerlegt die gegen ihn aufgetretenen Redner und entgegnet namentlich dem Abg. Walter, auch aus Rußland könne er mit einem Beispiele über die Wirksamkeit des vom Bunde gewährten Schutzes dienen. Mehrere Grenzwächter, die vor einiger Zeit einen deutschen Kaufmann mißhandelten, seien energisch bestraft worden. Der geehrte Abgeordnete verwechsle wahrscheinlich mit seiner Behauptung die deutschen Einwohner Rußlands mit unseren daselbst lebenden Landesangehörigen.

Abg. Ludwig: Ein Blick auf die Landkarte, auf das kleine Ländchen Sachsen beweise, daß hier eigentlich gar kein Boden für die Betreibung hoher Politik vorhanden sein solle. Sei dies schon an und für sich Grund genug, dem Antrag des Abg. Rentsch zuzustimmen, so thue er dies doch noch aus dem für ihn wichtigeren Umstand, daß das Institut der Diplomatie überall und zu jeder Zeit dazu benutzt worden, die Freiheit der Völker zu unterdrücken. Er bewillige nichts für sächsische, auch nichts für preussische oder Bundesgesandte; ja selbst wenn er in Amerika lebte, würde er Gleiches thun. (Heiterkeit!)

Abg. Dr. Leistner: Frage man das Volk darnach, ob es die sächsische Gesandten für nöthig halte, so laute die Antwort: Nein! Was haben uns unsere Gesandten in Wien und Paris im Jahre 1866 genützt? Gar nichts, düpiert hat man sie, so daß sie falsche Berichte über die dasigen Zustände nach Sachsen sandten. Ihm seien mehrere Fälle bekannt, wo sich sächsische Kaufleute zur Erreichung ihrer Zwecke an die preussischen Gesandten gewandt haben, ja selbst der seiner Zeit allmächtige Herr v. Beust habe einmal einen solchen Rath erteilt. Dieser Umstand folgt aus der einfachen Thatsache, daß im Ausland derjenige Gesandte nichts gilt, hinter dem nöthigenfalls nicht so und so viel Bajonette stehen.

Abg. Schnoor: Er sei in der Lage, einen derartigen Fall, wo durch die Verwendung des Bundes deutsche Kaufleute vor beträchtlichem Schaden behütet worden, aus seiner eigenen Erfahrung mitzutheilen. Die Kaufleute in Alexandrien, welche mit ausländischen Waaren handeln und eine Handelsgenossenschaft bilden, waren im Anfange der Sechziger Jahre einer Anzahl Leipziger und anderen Exporteurs die Summe von 35,000 Thlr. schuldig geworden, mit deren Bezahlung man allerhand Schwierigkeiten machte. Mehrere der Gläubiger begnügten sich mit einer Abstandssumme von 50 Procent, die anderen warteten. Nach dem Jahre 1866 wandten sich die letzteren an den Bund, und durch denselben haben sie denn auch nach einiger Zeit ihr Geld auf Heller und Pfennig erhalten.

Abg. Günther verwahrt sich in längerer Rede zunächst dagegen, daß die nationalliberale Partei die Bezeichnung: „national“ allein in Anspruch nehme. Viele Hunderte patriotischer Männer, welche nicht die Ansichten jener Partei vertreten, hätten in mindestens eben solcher Weise seit langen Jahren für die nationale Sache sich abgemüht. Redner bekämpft im Weiteren die Anträge der Abgg. Jordan und Windwig und meint, die Sachlage sei gegenwärtig einfach so, daß die große Mehrheit des sächsischen Volkes es der Kammer sehr übel nehmen werde, wenn dieselbe irgendwie zu einer Demonstration gegen den Bund die Hand biete, daß dies aber auf der andern Seite auch ganz gewiß geschehe, wenn man zulasse, daß wieder ein Stück der sächsischen Selbstständigkeit verloren gehe.

Aus der Fortsetzung der Verhandlungen am 3. Februar können wir, wegen Mangels an Raum, nur noch Folgendes mittheilen:

Staatsminister v. Friesen: Die Debatte habe sich über

manche Dinge erstreckt, welche nicht recht eigentlich zur vorliegenden Frage gehören. Die Frage nach der Nothwendigkeit des Fortbestehens der Gesandten habe allerdings etwas Bestechendes; indes man müsse nicht vergessen, daß es sich um keine Neuforderung, sondern darum handle, ob eine alte, Jahrhunderte hindurch bestandene Einrichtung aufgegeben werden solle. Der Schritt sei von großer Tragweite, er werde im In- und Auslande die verschiedenartigste Beurtheilung finden. Die Regierung habe die Frage, ob sie die Gesandtschaften aufgeben solle, mit Nein beantwortet, einmal, weil dazu keine Veranlassung vorliege, indem die Bundesverfassung durchaus den Einzelstaaten freie Hand läßt, ferner, weil die finanziellen Gründe von nur ganz untergeordneter Bedeutung sind, und drittens, weil es in der That noch eine große Menge Geschäfte zu erledigen gebe. Den Klagen über die mangelhafte Geschäftsführung der sächsischen Gesandten gegenüber habe er zu erklären, daß, so lange er die Ehre habe, das auswärtige Ministerium zu leiten, die betreffenden Beamten ihre manchmal sehr heiklen Obliegenheiten mit großem Tact und Eifer erfüllten. Er gestehe recht gern zu, daß in fernen Ländern, wo kein geordnetes Rechtssystem besteht, allemal der Gesandte mehr zu leisten im Stande sei, hinter dem eine große Macht stehe. Der von dem Abgeordneten Schnoor citirte Vorgang in Alexandrien stehe indes nicht im Zusammenhange mit der Aufhebung unserer Gesandtschaften, in Aegypten habe Sachsen zu keiner Zeit einen diplomatischen Vertreter gehabt, und man würde sich daher auch schon früher wahrscheinlich an die preussische Regierung zu wenden gehabt haben. In dem Botum des Separatvotanten Abgeordneten Rentsch sei insofern ein Widerspruch enthalten, als derselbe von der hochherzigen Entschliebung des Königs, auf das Gesandtschaftsrecht zu verzichten, spreche, gleichwohl aber auch ohne Weiteres die Mittel verweigere, also gar nicht Gelegenheit gebe, dieses Opfer zu bringen. Wenn der Abgeordnete Biedermann die Forterhaltung der Gesandten bedenklich gefunden habe, weil den auswärtigen Mächten es dadurch ermöglicht werde, durch ihre Vertreter conspiriren zu lassen, so scheine sich der geehrte Abgeordnete nicht so recht in die Art und Weise des Verkehrs der officiell beglaubigten Gesandten vertieft zu haben. Dieselben können unmöglich Anträge auf Vertragsbruch an die Regierung bringen, derartige Anträge würden auch nimmer Anklang finden. Der weitere Beweis von der Bedenklichkeit, das Beispiel von dem Compagnie-Geschäft, sei nicht recht glücklich gewählt. Wenn der eine Betheiligte irgend noch ein besonderes Besitztum habe und damit Geschäfte treibe, so könne das dem Anderen gleichgültig sein. Und überdies ist doch der Norddeutsche Bund nicht mit einem derartigen, auf Gewinn berechneten Geschäft zu vergleichen, im Gegentheil beruht derselbe auf einem viel tieferen sittlichen Grund. (Mit erhobener Stimme:) Meine Herren, ich kann hier versichern, daß zwischen den einzelnen Bundesgenossen, Gott sei Dank, das vollste gegenseitige Vertrauen besteht. Wenn endlich der Abgeordnete Biedermann ein Bedenken aus der Rückwirkung auf die öffentliche Meinung des Landes gefolgert hat, und dabei meinte, gewisse Vorkommnisse trübten die gute Meinung über die Bundestreue der Regierung, so will ich zu dem Hauptsächlichen, der Thronrede, Folgendes erklären. Die Thronrede ist ein wichtiges, in allen seinen Theilen wohlervogenes Document. Zunächst hat sie die Befriedigung über die geachtete Stellung Sachsens im Bunde constatirt, und darüber ist wohl kein Wort zu verlieren. Zweitens berührt sie diejenige Auffassung, welche die Regierung über ihre Verpflichtungen als Bundesmitglied hat. Als bald nach dem Jahre 1866 habe sie sich über diese Auffassung zu entschließen gehabt und keine Minute sei ein Zweifel darüber gewesen, daß Sachsen unmöglich einen schwellenden und murrenden Theil im Bunde bilden könne. Wir alle haben unser Vaterland zu lieb, als daß wir uns in eine derartige Stellung begeben, wir haben das, was uns die äußere Entwicklung der Dinge gab, durch bereitwilliges Eingehen im Interesse Sachsens zu fördern gesucht. Der dritte leitende Gedanke in der Thronrede sei die Hindeutung auf die Begrenzung der Bundesgewalt gewesen, und hiermit habe man Niemand verlegen, im Gegentheil nur sagen wollen, daß, wenn Sachsen als selbstthätiges Mitglied im Bunde wirken solle, ihm auch die nöthige Freiheit und Kraft in seiner

innern Entwicklung gewahrt sein müsse. Da im Laufe der Debatte mehrfach auf das Bundesoberhandelsgericht Bezug genommen worden, so wolle er erklären, daß bei der Stellung des betreffenden Antrages die Regierung nach bestem Ermessen handelte; lag ihr doch eine ganz bestimmte Anregung einer der bedeutendsten Handelskammern des Landes vor, und zudem habe der Gedanke an die Errichtung eines solchen Instituts lange schon vor 1866 existirt. Nachdem der Schritt der Regierung indeß von den verschiedenen Parteien in so extravagantem Sinne ausgebeutet worden, sage sich die Regierung auch, daß, ehe man in Zukunft vielleicht wieder in ähnlicher Weise vorgehe, es dringend geboten sei, sich die Sache doppelt und dreifach zu überlegen. In Bezug auf die Anträge des Abg. Jordan erkenne er die darin liegende gute Absicht des Vermittelns an, indeß in ihrer schließlichen Wirkung seien sie mit demjenigen des Abg. Rentsch gleich bedeutend, die Gesandtschaften würden dadurch unhaltbar. Ebenso wenig vermöge er sich mit den Anträgen des Abg. Mindwiz zu befremden, da die Bundesverfassung noch zu jung, noch zu wenig erprobt sei, als daß man schon jetzt zu einer Revision derselben verschreiten könne. Redner bittet schließlich die Kammer, indem er versichert, die Regierung lege großen Werth darauf, sich in Uebereinstimmung mit der Landesvertretung zu befinden, die Anträge der Abgg. Dehnißen und Heinrich, welche die Kosten für die Gesandten normalmäßig bewilligen, anzunehmen.

Schließlich wurden gegen 3 Stimmen die Kosten für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und die Berliner Gesandtschaft bewilligt.

Der Antrag des Abg. Dr. Rentsch, alle übrigen Gesandtschaften sofort einzuziehen, wurde mit 50 gegen 23 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag auf normalmäßige Bewilligung der Gesandtschaftskosten wurde mit 42 gegen 31 Stimmen angenommen, und es ist damit der Antrag der Abgg. Jordan, Klemm und Fahbauer auf transitorische Bewilligung gefallen. Bei dieser Abstimmung votirten die sechs Abgeordneten der Fortschrittspartei Walter, Petri, Mindwiz, Schulze (Knehlen), Heubner, May (Polenz) mit der Mehrheit und geben dadurch den Ausschlag.

Die Anträge des Abg. Jordan: 1) die Regierung möge im Bundesrathe mit allen Mitteln dahin wirken, daß die Einzelstaaten des Bundes ihre Specialvertretung aufgeben und dieselbe einer einheitlich organisirten Bundesvertretung übertragen, 2) sobald dies geschehen, mit der Aufhebung der sächsischen Gesandtschaften unverweilt vorgehen, wurden mit 38 gegen 33 Stimmen angenommen, der weitere Antrag, es möge schon jetzt bei eintretenden Vacanzen keine Stellenneubesetzung mehr stattfinden, mit 42 Stimmen abgelehnt.

Ebenso wurden die Mindwiz'schen Anträge auf Revision der Bundesverfassung u. s. w. nicht genehmigt.

* Dresden, 4. Februar. Zweite Kammer. Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der Finanzdeputation über das königliche Decret, den Wiederaufbau des Hoftheaters betreffend.

Abg. Dr. Gensel: Mit großer Spannung sehe man der heutigen Berathung im ganzen Lande entgegen. Der dramatische Charakter derselben werde sich jedoch abschwächen, indem er im Namen seiner politischen Freunde erkläre, daß sie unter gewissen Bedingungen für die Bewilligung zu stimmen gedenken. Dieses Opfer, welches sie in Vertretung der Steuerzahler ihrer Wahlbezirke bringen, sei lediglich ein freiwilliges. Er könne sich mit dem Rechtsgutachten der Majorität, daß jeder Theil des Staatsguts, welcher durch Zufall untergegangen, vom Lande wieder herzustellen ist, nicht einverstanden erklären. Dieses Gutachten führe zu der merkwürdigen Consequenz, daß die Wiederherstellung selbst dann beschlossen werden muß, wenn sie als unzweckmäßig, irrationell befunden worden. Eine weitere Consequenz ergebe sich in Bezug auf das 1849 abgebrannte Opernhaus, es müßte nach dem Rechtsgutachten auch wieder hergestellt werden. Aus den Berathungen über die Verfassung im Jahre 1831 wehe ein erfreulicher constitutioneller Geist, ein Geist, der bei aller Ehrfurcht und Hochachtung vor den Rechten der Krone treu an den Rechten des Landes festhalte. In diesem Sinne sind die Bestimmungen über das Staatsgut getroffen. Wie wir heute auf jene Verhandlungen zurückblicken, so wird man sich später auch der heutigen Berathung erinnern. Er und seine politischen Freunde hätten es dem Rechtsgutachten der Majorität gegenüber für ihre Pflicht gehalten, sich zu einer Verwahrung folgenden Inhalts zu vereinigen:

„Ohne der Bewilligung für den Neubau des Hoftheaters selbst im Mindesten vorgreifen zu wollen, erachten wir es doch im Interesse der ungeschmälerten Erhaltung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes für unsere Pflicht, gegen die von der Mehrheit der ersten Deputation aufgestellte, von der zweiten Deputation Abtheilung A. adoptirte Auslegung des §. 18 der Verfassungsurkunde, nach welcher den Kammern das Recht der freien Entschließung über Nothwendigkeit, Umfang und Kosten des Neubaus von vornherein benommen sein würde, hiermit feierlich Verwahrung einzulegen. Wie schon dem Wortlaute und dem Zusammenhange nach der Eingang von §. 18 der

Verfassungsurkunde: „das Staatsgut ist stets in seinen wesentlichen Bestandtheilen zu erhalten“, nur den Sinn hat und haben kann, willkürlicher Verminderung des Staatsguts vorzubeugen, so geht insbesondere aus den im Jahre 1831 zwischen der Krone und den vormaligen Ständen über den Verfassungsentwurf gepflogenen Verhandlungen unserer Ueberzeugung nach unwiderleglich hervor, daß durch diesen Satz eine unbedingte Verpflichtung der Staatscasse, Theile des Staatsguts, welche durch Zufall verloren gegangen, wiederherzustellen, in keiner Weise begründet, daß vielmehr die Ausführung etwaiger dahin gehöriger Neubauten lediglich von der jedesmaligen freien Bewilligung der Landesvertretung hat abhängig gemacht werden sollen. Mit dieser Auffassung steht das königliche Decret vom 8. December 1869 — ebenso wie seiner Zeit das Decret vom 10. November 1839, den Bau eines Schauspielhauses in der Residenz betreffend — vollkommen im Einklange, indem es die Wiederherstellung des Hoftheaters der Staatscasse lediglich unter der Voraussetzung zuweist, „wenn sie überhaupt beschlossen wird“. Indem wir an dieser Auffassung festhalten, vertrauen wir, daß die Landesvertretung — wo immer es gilt, das unzertrennliche Wohl des Königs und des Vaterlandes zu fördern — jederzeit gern die nöthigen Mittel verwilligen wird; wir müssen jedoch uns und unseren Nachfolgern das Recht der freien Entschließung, ohne welche jede Bewilligung ihren Werth verlieren würde, für jetzt und für alle Zukunft, wie wir es überkommen haben, unverkümmert wahren.“

Redner fährt darauf fort: Wir waren bis jetzt gewohnt, mit unseren Anschauungen allein zu stehen, heute vertrauen wir, daß die Mehrheit der Kammer, wenigstens stillschweigend, diese unsere Auffassung theilt. Sollte wider Erwarten eine Abstimmung über die Rechtsfrage herbeigeführt werden und im Sinne jenes Rechtsgutachtens ausfallen, so müssen wir uns die volle Freiheit des Handelns wahren. Ich für meinen Theil erkläre, daß ich dann gegen die Bewilligung stimmen würde.

Abg. Bornitz: Da er wisse, daß er nach keiner Seite hin einen Einfluß auf die heutige Abstimmung ausüben könne, so wolle er lediglich die Grundzüge darlegen, nach welchen er in der vorliegenden Angelegenheit handle. Die Mißstimmung im Lande über den Verlust des herrlichen Kunsttempels, namentlich, seitdem man die Ursache erfahren, ist allgemein. Die Entscheidung, ob er sich für die Wiederherstellung aus Landesmitteln erklären solle oder nicht, sei ihm lange Zeit schwer geworden. Das habe sich geändert, seitdem er das Rechtsgutachten der Majorität durchlesen. Dasselbe habe ihm alle Geneigtheit zur Bewilligung gründlich benommen. Die Mitglieder der Verfassungsdeputation möchten es ihm nicht übel nehmen, daß er sie nicht als Gerichtshof anerkenne, wenn er sage: Wer zu viel beweist, beweist nichts! Zu seiner Ueberraschung sei aber auch das Minoritätsgutachten auf Rechtsgründen aufgebaut. Nun, ist nicht in dieses ganze Rechtsgebäude ein großer Riß gekommen durch den 3. Juni 1850? (Oho! rechts. Bravo! links.) Ein Volksvertreter kann die Rechtsverbindlichkeit nicht eher anerkennen, als bis eine wirkliche, auf dem Wahlgesetz von 1848 beruhende Landesvertretung wieder ins Leben getreten ist.

Abg. Schred: Er habe sich über die Schwierigkeit seiner Stellung kein Fehl gemacht. Dem Gutachten der Minorität müsse er den Vorwurf machen, daß dasselbe nicht actenmäßig, der Wahrheit entsprechend vorgehe. Es sei vorerst unwahr, daß die Majorität den Satz aufstelle, es müsse unbedingt für den Wiederaufbau 500,000 Thlr. bewilligt werden; es sei ferner unwahr, daß sie sonstigen Erwägungen keinen Raum gegeben habe. Man werde im Laufe der Debatte hören, daß neben den Rechtsgründen eine große Zahl anderer Erwägungen Berücksichtigung fanden. Die auffälligste Unrichtigkeit im Minoritätsgutachten sei aber die der Majorität zugeschobene Behauptung, daß selbst dann, wenn die Regierung und die Landesvertretung darin übereinstimmen, einen Theil des Staatsguts nicht zu erneuern, die Wiederherstellung stattfinden müsse. Dieser letztere Umstand verdiene um so mehr Beachtung, als er namentlich dazu benutzt worden, das Majoritätsgutachten in Mißcredit zu bringen, und auch die heute von den Abgg. Gensel und Gen. vorgelegte Rechtsverwahrung von dieser Ansicht ausgehe. Der Einwand mit dem Opernhaus habe irgendwelche Bedeutung nicht, denn, wenn man früher einmal von der Verfassung abgewichen, so berechtige dies nicht, das noch einmal zu thun. Die von dem Abg. Bornitz vorgebrachte Verfassungsverletzung sei, so sehr er auch in Bezug auf ihre Verwerflichkeit mit dem Abgeordneten übereinstimme, doch nicht geeignet, nun auf einmal die ganze Verfassung eo ipso aufzuheben, sie zu einem werthlosen Stück Papier zu machen. Nachdem Redner noch betont, daß er das Zugeständniß der Minorität, daß Hoftheater sei Staatsgut, als werthvoll betrachte, verliert er sich unter ziemlicher Unruhe des Hauses in ein solches Labyrinth juristischer Beweisführungen, daß wir ihm dahin nicht zu folgen vermögen.

Abg. Temper bekämpft in langer Ausführung den Rechtsstandpunct des Vorredners, indem er namentlich daran festhält, daß bei der vorliegenden Frage lediglich nach dem Civilrecht zu entscheiden sei. In demselben heiße es aber, daß das Nutzungs-

recht aufhöre, sobald das Nutzungsobject verloren gehe. Wenn wir für die Wiederherstellung des Hoftheaters stimmen, so wollen wir dies aus freiem Willen thun. Es ist eine freie Gabe eines freien Volkes an sein Regentenhaus. Wir verwahren uns aber gegen die Consequenz, daß, weil wir heute bewilligen, in Zukunft, wenn wieder einmal ein solches Unglück geschehe, wir dann abermals zu bewilligen haben. (Bravo!)

Abg. Ackermann: Er halte es für eine falsche Ansicht, daß die Staatsregierung, indem sie in ihrem Decrete den Rechtsstandpunct nicht in den Vordergrund gestellt, auf ihr Recht verzichtet habe. Mit dem Vorredner könne er nicht übereinstimmen, daß in Bezug auf das Staatsgut das Civilrecht Anwendung leide, im Gegentheil müsse nach dem Staatsrecht geurtheilt werden. Die Krone habe bei der Vereinbarung der Verfassung ihre Familiengüter in die Hände des Volkes niedergelegt, dafür habe das Volk in der Verfassung garantirt, daß dieses Gut in seinen wesentlichen Bestandtheilen erhalten bleibe. Es wäre ja sonst auch möglich, daß schließlich einmal das gesammte Staatsgut verschwinde. Die Berufung des Abg. Pornitz auf den Verfassungsbruch könne er nicht anders als eine gewaltige Inconsequenz bezeichnen, denn sie stelle unsere ganze Wirksamkeit in Frage. Selbst die Kammeropposition im Jahre 1840 habe der Behauptung, daß das Staatsgut im Falle der Verzehrung durch Feuer zu ersetzen sei, nicht widersprochen. Das Hoftheater sei ein Kunstinstitut ersten Ranges, Hunderte und Tausende von Fremden behielten daran eine dankbare Erinnerung. Diesem Kunstinstitute sollten wir die Thür weisen? Nein, nie und nimmermehr. Die Civilliste hat lange Jahre hindurch die größten Opfer dafür gebracht, diese würden vergeblich sein, wenn jetzt der Wiederaufbau nicht wieder beschloffen werden sollte. Die Stadt Dresden erkennt die Vorzüge an, welche ihr das Theater bringt, sie ist dankbar für Alles, was die Landesvertretung zur Hebung der Kunst thut. Wenn, wie von manchen Seiten gefordert werde, sie einen Theil zum Wiederaufbau beitrage, so müsse ihr auch die Mitwirkung bei der Verwaltung eingeräumt werden, und das lasse sich nach Lage der Sache nicht bewertstelligen. Man habe ins Auge zu fassen, daß die Bewilligung für die Residenz des Königs, für die Hauptstadt des Landes und damit für das ganze Land geschehe. Die Stadt Dresden wird nie dagegen agitiren, anderen Städten im Interesse der Kunst, der Wissenschaft Bewilligungen auszusprechen, sie wird nie dagegen stimmen, wenn es gilt, die Universität der Schwesterstadt Leipzig in dem ausgedehntesten Maße zu subventioniren.

Staatsminister v. Friesen: Er wolle nicht schon jetzt zu dem eigentlichen Gegenstande sprechen, sondern nur eine Erklärung zu der der Kammer vorliegenden Verwahrung abgeben. Die Regierung stehe vollständig auf dem Standpuncte des Majoritätsgutachtens der Verfassungsdeputation. Es ist im Decrete vermieden worden, den Rechtspunct in die erste Linie zu stellen, weil es die Regierung recht gern gewünscht hätte, daß die Rechtsfrage so wenig als möglich betont worden wäre (Bravo! links), daß man die Bewilligung aus freier Initiative ausspräche. Die Regierung würde hierfür dankbar gewesen sei. Jetzt bleibe nichts übrig, als zu betonen, daß man auf das Recht nicht Verzicht geleistet habe.

(Schluß folgt.)

Verein für Geschichte Leipzigs.

Versammlung vom 2. Februar.

II.

WR. Leipzig, 3. Februar. Aus der Einleitung des Redners holen wir noch Folgendes nach. Dr. Wuttke betrachtete die große sumpfige Ebene im Westen der Stadt, welche deren Weichbild nach dieser Seite hin lange Zeiten hindurch unwegsam, unzugänglich machte, und betonte die unermessliche Wichtigkeit des großen Dammweges nach Lindenau, mit dessen Anlegung die große Handelsstraße sich direct auf und durch Leipzig zog, während sie früher nachweislich einen großen Bogen um Leipzig schlug und zwar zwischen Lindenthal und Schleuditz gen Taucha führte. Unsere Stadt habe für die zahlreichen Dörfler der fruchtbaren wasserreichen Ebene überhaupt, Ansiedler im Norden und Süden von Leipzig, so recht in der Mitte gelegen und sei diese größere Siedelung an der Elster, Pleiße und Parthe schon frühzeitig das natürliche Centrum eines regern Verkehrs geworden, an welchen sich dann andere Kreise leicht angeschlossen und schließlich die Masche eines ausgebildeten mitteldeutschen Heerstraßennetzes angefügt haben mag. Wie diese Bodenbeschaffenheit den Zugang von Westen her den Ansiedlern der Nachbargenden erschwert haben dürfte, ist leicht einzusehen; bildete sie doch noch im Jahre der Völkerschlacht ein wichtiges, für das Schicksal der mächtigen hier kämpfenden Heerschaaren entscheidendes Moment, welches von Aster in seiner Beschreibung der Schlachten bei Leipzig im October 1813 (Bd. I., S. 14 ff.) in seinem ganzen Umfange gewürdigt worden ist. Aster beschreibt diese über Martrastadt und Lützen auf Weiffensels und Raumburg führende große Frank-

furter Straße als ein besonders damals höchwichtiges Défilé zwischen der Ranstädter Vorstadt von Leipzig und dem Dorfe Lindenau, die einzige quer durch führende Straße, welche zu allen Jahreszeiten gangbar bleibe.

Militairisch den Zugang von Lindenau nach Leipzig betrachtend, wird man — sagt Aster — sogleich die Schwierigkeiten erkennen, die sich hier einem ernstlichen Durchschreiten entgegenstellten. Daher ist es keineswegs befremdend, wenn diese Straße und die Ranstädter Vorstadt 1813 so beharrlich von den Franzosen vertheidigt wurden und Napoleon die Brücke am äußeren Ranstädter Thore sprengen ließ, noch ehe die letzte Masse seiner Armee herübergekommen war, weil er hierdurch Freiheit erhielt, den Straßendamm von Strecke zu Strecke vertheidigen zu können, während im Unterlassungsfalle die Verbündeten sogleich nachgedrungen sein würden und der Damm nicht hätte gehalten werden können.

Jedenfalls ist diese hohe Straße gen Westen für Leipzigs Entwicklung von großer Bedeutung geworden, und es verlohnte sich wohl deren Geschichte festzustellen.

Doch kehren wir zu der Reihenfolge der vom Redner gegebenen historischen Untersuchungen zurück.

Professor Dr. Wuttke widmete den Pegauer Annalen, deren Originalhandschrift auf hiesiger Universitätsbibliothek sich befindet, und die erst neuerdings im 16. Bande von Berg's „Monumenta Germaniae Historica“ herausgegeben worden sind, seine besondere Aufmerksamkeit, führte aus der Chronik des Petersberg's bei Halle das Einschlagende an, citirte in gleicher Weise die Reinhardtsbrunner Annalen, zog auch die Altceller Annalen, welche zum Theil auf den Pegauer Nachrichten beruhen, an, weiterhin die „Historia Romanorum“, die Chronik der Merseburger Bischöfe, und kam auch auf das sogenannte „Chronicon Thomanum“ oder „Chronicon terrae Misniae“, überall bedacht, das Wahre von dem Falschen zu scheiden.

Zu diesen Quellenuntersuchungen, auf welche unser Bericht sogleich ausführlicher zurückkommen wird, trat noch eine andere hinzu, die sich auf eine angeblich urkundlich beglaubigte Angabe über Leipzig in Dr. F. W. Tittmann's vortrefflicher Monographie „Geschichte Heinrichs des Erlauchten“ I. S. 340, bezieht.

Tittmann sagt a. a. O., der Fürst habe auch über die städtischen Abgaben oder andere Leistungen, welche die Gemeinde von dem Bürger forderte, eine Verfügung gehabt, konnte daher Einzelne von diesen Lasten befreien. So sprach Markgraf Dietmann im Jahre 1301 Leipzig von allen Abgaben frei, welche der marktgräfliche Beamte oder der Stadtrath (civitatis collegium) jährlich zu fordern pflege, Wachdienst, Nachtwachen, Heizungen. Als Beleg führt Tittmann Wille's „Ticemannus“ Urkunde Nr. 120 an. Da zeigt es sich denn aber nun bei näherer Untersuchung dieser Quelle, d. d. 15. Februar 1301, daß diese Befreiung nur eine der Thomaskirche geschenkte Badstube, stupa balnearis, die „Eigelstube“ betraf.

Es muß festgehalten werden, daß der Fürst, der Markgraf von Meißen, durchaus nicht Grundeigentümer von Leipzig gewesen, daß er vielmehr nur Reichsbeamter war, der allerdings im Namen des Kaisers Städteprivilegien ertheilen, Stadtrechte ausstellen konnte und dazu sogar verpflichtet war.

Die Ausbeute der „Annales Pegavienses“ zur ältesten Geschichte Leipzigs anlangend, wurde eine Angabe aus dem Jahre 1080 angeführt, die sich auf den Aufstand gegen Kaiser Heinrich IV. bezieht. An dieser Schilderhebung hatte sich auch der Markgraf von Meißen betheiligt. Leipzig hatte dabei das „plectuntur Achivi“ zu spüren. Der Böhmenherzog fiel ins Land ein und verwüstete dasselbe weit und breit bis in unsere unmittelbare Nähe. Die Stelle lautet: Rex Boemiae Vratislaus, Saxoniam disponens invadere, Wicherto praeduce per pagum Nisin (Oslausitz) transiens a Worzin (Wurzen) usque Libiz (Leipzig) subita irruptione facta cuncta depopulatus est. Der Böhmenherzog erhielt dafür später (1086) die Königskrone von Heinrich IV. verliehen, eigentlich war ihm zum Lohne Meißen zugedacht gewesen.

Dieselben Annalen bringen unter der Jahrzahl 1134 eine falsche Nachricht. Bischof Meingot habe 1134 „Lipsk pagus“ vom Markgrafen Konrad gegen Schleuditz eingetauscht. Schleuditz ist nachweislich erst 1271 für 1030 Mark an Merseburg überlassen worden.

Die Annales Pegavienses sprechen unterm Jahre 1189 von schwerer Kriegsnoth in und bei Leipzig: oppida Isenberg (Eisenberg), Libiz et alia castella (Leipzig gehörte also auch zu den besetzten Orten) damna sunt experta. Otto lag im Streite mit seinem ältesten Sohne Albrecht. Leipzig schaffte sich damals eine Glocke an, um die Bürger aufzurufen, wenn der Stadt Gefahr drohte.

Unter 1190 wird eine Zusammenkunft der Wettiner in Leipzig erwähnt. v. Posern-Klett im „Urkundenbuch der Stadt Leipzig“ erwähnt dieselbe mit dem Hinzufügen, daß Leipzig bei diesem Familientag den Markgrafen Albrecht und Dietrich Grafen von Weiffensels, Konrad Markgrafen von Landsberg und Dietrich Grafen von Sommerschburg, Ulrich Grafen von Wettin und Friedrich Grafen von Brehna, auch die Bischöfe von Raumburg,

Merseburg und Meissen, die Äbte von Pegau und Pforta und zahlreiche ritterliches Gefolge in seinen Mauern sah. (a. a. D. p. XVIII.)

Das „Chronicon Montis Sereni“ (Chronik des Petersberges) erwähnt unter der Jahrzahl 1194, daß Markgraf Albert vom Thüringer Landgrafen Hermann bei Reveningen überfallen und geschlagen ward, sich mit einigen Getreuen flüchtet und nach dem Petersberge kommt, dort vom Probst Walthar mit frischen Pferden und Kleidern zum Unkenntlichmachen unterstützt und so in Mönchs-tracht auf den Weg gen Lipzke vom Probst begleitet wird. Lipzke war ein fester Ort und wurde von Albert jetzt allein mit zwei andern „munitiones“ zu anhaltender Vertheidigung aus-erkoren.

Hierher gehört eine Nachricht der Annales Reinhardsbrunnenses vom Jahre 1195, wonach den Bewohnern Leipzigs eingeschärft wird, zum festgesetzten Tage bewaffnet zu erscheinen und ihre „audacia“ zu zeigen.

Erst unterm Jahre 1218 werden gelegentlich zwei Kaufleute von Leipzig, duo mercatores de Lipz, erwähnt: Godofridus et Ripertus (Beyer, Altzell S. 530). Die Leipziger Bürger werden eben früher mehr Landwirtschaft, insbesondere Viehzucht getrieben haben, als Handel, so sehr dies vom Standpunkte unserer Zeit ein kleinstädtisches Ansehen hat (Tittmann, Heinrich d. Erl., 1. Bd. S. 363). Als Beleg wird angeführt, daß die Bürger Dresdens seit Gründung der Stadt das Recht hatten, das ihnen 1287 bestätigt ward, ihr Vieh in den fürstlichen Waldungen jenseits der Elbe weiden zu lassen; noch führt in einer Vorstadt Dresdens ein Platz seinen Namen von der ehemaligen Bestimmung zur Viehweide, und die Bestimmung zweier andern Plätze ist aus der Benennung „Bürgerwiese“ abzunehmen, als Eigenthum und Nutzung der Gesamtheit der Gemeinde, nicht einzelner Bürger. Viehweiden hatten die Städte Freiberg, Eisenach, Altenburg, Guben und Lieberose.

Funfzehntes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 4. Februar. Das Hauptwerk des funfzehnten Gewandhaus-Concerts war die Musik zur Antigone des Sophokles von Felix Mendelssohn-Bartholdy, dessen Geburtstag (3. Februar), man durch die Aufführung genannter Schöpfung in Erinnerung brachte. Dieselbe wurde bekanntlich vom Meister nach der Aufforderung des kunstsinigen Königs von Preußen componirt, welcher damals die Sophokleische Tragödie wieder ins Leben rufen wollte, weil er die feste Ueberzeugung hegte, daß die dramatischen Dichtungen der Griechen zwar im Geiste des Alterthums wurzeln, aber doch gleich den plastischen Kunstwerken dieser Nation ewige Gültigkeit besitzen. Die Uebersetzung von Donner konnte nun zwar nimmermehr das Original ersetzen, sie erschien jedoch Mendelssohn am geeignetsten zur Durchführung des musikalischen Theils, welche mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft war. Der Tonschöpfer ging von dem richtigen Gesichtspuncte aus, daß bei Festhaltung des antiken Charakters doch die modernen Ausdrucksmittel im Allgemeinen zur Composition der Musik dienen müßten, weil sonst eine Wiederbelebung des Stoffes zu den Unmöglichkeiten gehört hätte. Der mit den alten Sprachen und mit dem classischen Alterthum innig vertraute Tonmeister löste seine Aufgabe in überraschender Weise und wußte sogar das antike rhythmische Element mit den modernen musikalischen Formen theilweise recht glücklich zu verbinden. Die Forschung war damals freilich noch nicht so weit, wie jetzt, wo man einen genaueren Einblick in die Compositionsweise der Griechen hat und die Tactgrößen wie Periodenbildungen in der antiken Musik weit sicherer anzugeben vermag. Wären die Theorien von den rationalen und irrationalen Zeitgrößen, von den unzusammengesetzten und zusammengesetzten Tacten der Griechen, von den durch letztere bewirkten Periodenbildungen dem Componisten bekannt gewesen, dann dürfte er im Einzelnen den Stoff vielleicht noch in etwas anderer Weise erfaßt und durchgeführt haben. Er kannte aber wohl nur die Ansichten Böckh's, die in neuerer Zeit von der Musikgeschichtsforschung mehrfach berichtigt worden sind, wenn man auch jenem Philologen für die Anbahnung der gründlichen Untersuchung in diesem Fache äußerst dankbar sein muß. Mendelssohn hat nun vor allen Dingen ein Tonwerk geschaffen, was, auch abgesehen von aller Herbeziehung des antiken Elements, den Schönheitssinn erfreut und den Stempel der Meisterschaft an sich trägt. Daß die Schöpfung noch große Anziehungskraft besitzt, bewies der lebhafteste Beifall im Gewandhause nach Wiedergabe derselben, welche überdies als eine im Ganzen recht gelungene bezeichnet werden kann. Die in rhythmischer Beziehung nicht leichten Chöre wurden von dem vorzüglich geschulten Pauliner Gesangverein mit dem hochverdienten akademischen Musikdirector Herrn Dr. Panger an der Spitze sehr tüchtig ausgeführt, und man erkannte aus der ganzen Leistung vollkommen, daß man mit Ernst und Sorgfalt das Studium des Werkes betrieben hatte. Ebenso verdienten auch die Solisten, die Herren Robert Wiedemann, Rebling, Schmidt und Ehrke, wie Fräulein Link und Herr Arnau, welche beiden

Letzteren den declamatorischen Theil vertraten, den Dank des Publicums in reichem Maße, da sie ihre künstlerischen Kräfte in edler Weise aufboten, um ein inhaltreiches Werk in schöner Form der Zuhörerschaft zu vermitteln.

Der erste Theil des Concertes enthielt die Ouverture zu Jessonda von L. Spohr, welche im Ganzen angemessen reproducirt wurde. Das melodische Element würde wohl zuweilen wirksamer hervorgetreten sein, wenn die an einigen Stellen accompagnirenden Instrumente noch einheitlicher und etwas discreter fungirt hätten. Auch bei Ausführung des Hmoll-Concertes für Piano-forte von J. N. Hummel erschien das Accompagnement nicht durchgehends den höchsten Anforderungen entsprechend, obwohl wir gern zugeben, daß es keine leichte Aufgabe ist, einen Pianisten zu begleiten, welcher technisch sein Instrument nicht genügend beherrscht. Das Hummel'sche Concert, welches besonders beim Unterricht mit großem Nutzen verwendet wird, verlangt vor allen Dingen die correcteste und subtilste Darlegung des Inhalts, weil in der Composition selbst das Technische den geistigen Gehalt überwiegt und somit auch der Vortragende durch intelligente Auffassung nicht einigermaßen ersetzen kann, was ihm an Fertigkeit etwa abgeht. Herr Sigismund Blumner aus Berlin vermochte leider die geforderten Eigenschaften als Pianist nicht zu entwickeln, so daß auch der Erfolg für ihn nicht günstig war. Möglicherweise trägt Indisposition die Schuld, was wir im Interesse des Clavierspielers gern annehmen. Dagegen glänzte Frau Peschka-Leutner bei Wiedergabe der Scene „So bin ich nun verlassen“ aus Euryanthe von Weber, obgleich wir offen gestehen müssen, daß dieses Tonstück im Concertsaale niemals die gehörige Wirkung erzielen kann. Dem Dramatischen der ganzen Situation ist dabei eine zu große Rolle zugetheilt, welche natürlich im Concert unberücksichtigt bleiben muß. Die genannte Sängerin zeigte wiederum ihre eminente Künstlerschaft, die keine Rivalität zu scheuen hat. Das Bassolo führte Herr Ehrke sehr aner-kennenswerth durch, gleichwie auch der Chor seiner Aufgabe vollkommen gewachsen war. Dr. Oscar Paul.

Rudolf Gottschalls Poetik.

Eine der vorzüglichsten Arbeiten Rudolf Gottschalls, ein Buch voll wissenschaftlicher Würde, ist seine „Poetik“, welche uns jetzt in zweiter, wesentlich verbesserter und vermehrter Auflage vorliegt. Was dieses Werk zunächst vor anderen ähnlichen auszeichnet, ist die consequente Betonung des modernen Princips für unsere Dichtkunst, als dessen Fahnen-träger der Verfasser auch in seiner „Geschichte der deutschen National-literatur des neunzehnten Jahrhunderts“ aufgetreten ist; es ist ferner die ausführliche Detailbehandlung der Technik, worin besonders die Lehre von den Bildern und Figuren und einzelnen Versarten als gelungen hervorzuhelien ist, und endlich die eingehende Berücksichtigung der Poesie der Gegenwart, wobei nicht nur unsere Literatur, sondern auch die fremder Völker sorgfältig in Betracht gezogen ist. Gottschall betrachtet es als eine Hauptaufgabe unserer neueren Poesie, „den modernen Geist aus der jungdeutschen Gährung, Zersplitterung und Formlosigkeit heraus in Kunstwerke von fester schöner Form und echtem Adel zu retten“, und dieser Grundsatz läuft auch durch das vorliegende Buch und wird an den einzelnen Formen der Dichtkunst bewiesen. Die Anordnung des Stoffes ist eine durchaus klare und übersichtliche, was das Studium dieser „Poetik“ wesentlich erleichtert. Es kommt hinzu, daß uns Gottschall den Kanon der Dichtkunst nicht als ein trocknes Lehrbuch im dürren Schulmeisterstyl bietet. Vielmehr ist auch hier, wie in Allem, was Gottschall schreibt, die Form der Darstellung eine geistvolle blühende, poetisch-anmuthige und anregende, und die in reicher Fülle eingestreuten und mit weiser Strenge ausgewählten Beispiele sind nicht in behaglicher Breite neben die Regeln gestellt, sondern mit ihnen verarbeitet und verwebt. Formen und Inhalt der einzelnen Dichtungsarten werden übrigens mit Rücksicht auf ihre geschichtliche Entwicklung behandelt. Die Einleitung des Buches über die „Geschichte der Poetik“ halten wir für eine geradezu meisterhafte Arbeit, aus welcher die gründliche umfassende Bildung und das tiefe Eindringen des Verfassers in seinen Gegenstand aufs Glänzendste hervorleuchtet. Eben so läßt der Abschnitt, welcher von der dramatischen Poesie handelt, viele andere Arbeiten gleichen Themas an Klarheit und Bestimmtheit der Darstellung hinter sich, wenn auch der Standpunct, welchen Gottschall hier einnimmt, nicht von Allen getheilt wird. Sehr instructiv namentlich ist hier die geistvolle Parallele zwischen der Technik des Dramas und des Schachspiels.

Freunden der schönen Literatur, die sich einen Einblick in die Werkstatt des Dichters verschaffen und über seine Erzeugnisse ein Urtheil bilden wollen, productiven und reproductiven Schriftstellern, insbesondere auch den Lehrern und Schülern unserer höhern Unterrichtsanstalten kann die Gottschall'sche Poetik nicht dringend genug empfohlen werden. Der Preis des Buches beträgt 2 $\frac{1}{2}$ Thaler.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830
hat sich im vergangenen Jahre einer ungemein lebhaften, alle früheren Jahre beträchtlich übersteigenden Betheiligung bei sehr günstigen Sterblichkeitsverhältnissen zu erfreuen gehabt.
Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf

14,437 Personen versichert mit 17,621,900 Thln.,

die Einnahme nach vorläufiger Ermittlung auf 753,000 Thlr.
gegen eine Ausgabe für 240 Todesfälle von 249,800 =
der Capitalbestand auf 3,085,000 =

gestiegen und in Folge dessen bei entsprechender Vermehrung des auf den sichersten Grundlagen bemessenen Reservefonds eine erhebliche Zunahme des zur Dividende-Vertheilung zu verwendenden Ueberschusses eingetreten, so daß bereits für das nächste Jahr wiederum eine Erhöhung der Dividende in Aussicht gestellt werden kann.

Durchschnittliche Dividende der letzten fünf Jahre 30 pro Cent.

Die Gesellschaft, welche hiernach die vollständigste Sicherheit mit möglichster Billigkeit verbindet, übernimmt Versicherungen auf Summen von 100 bis 15,000 Thln. zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters und gewährt an Staats-, Communal-, Eisenbahn-, Telegraphen-Beamte etc., welche Cautionen bestellt oder zu bestellen haben

Darlehen bis zu vier Fünftel der Versicherungssumme.

Ausbezahlt wurden bis Ende Januar d. J. 484 Darlehen im Betrage von 153,945 Thln.
Anträge vermitteln kostenfrei die Gesellschafts-Agenten

Alb. Kraul, Ritterplatz, Georgenhalle 2 Treppen.

Heinr. Dörge, Burgstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Paul Schwerdtfeger, Halle'sche Straße Nr. 6.

Ottomar Böhl, Centralhalle.

L. Brügg, Bachhoffstraße Nr. 7.

Renten-Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Vielseitig an die Bank gebrachten Wünschen zu genügen, bringen wir zur Kenntniß, daß in diesem Jahre eine neue (die XI.) Jahresgesellschaft gebildet wird und die Annahme von Einzahlungen für dieselbe bei der Bank, deren Filialen und Agenten stattfindet. — Um den Zugang möglichst zu fördern, erhalten die vor den letzten zwei Monaten dieses Jahres Eintretenden eine entsprechende Zinsvergütung in der Art, daß im Januar fl. 4. —, im Februar fl. 3. 36 kr., im März fl. 3. 12 kr., im April fl. 2. 48 kr., im Mai fl. 2. 24 kr., im Juni fl. 2. —, im Juli fl. 1. 36 kr., im August fl. 1. 12 kr., im September 48 kr., im October 24 kr. vom Hundert der Einlagsumme in Abzug gebracht werden dürfen. Ein Eintrittsgeld als Beitrag zu den Verwaltungskosten ist nicht zu erlegen, da diese aus dem allgemeinen Reservefonds bestritten werden. Nach dem letzten Rechenschaftsbericht sind für 1869 die 6 höchsten Renten von je fl. 100 Einlage fl. 181. 10 kr., fl. 74. 12 kr., fl. 41. 21 kr., fl. 28. 11 kr., fl. 27. 35 kr. und fl. 25. 54 kr.

Die Grundbestimmungen so wie die Beitrittsformulare werden unentgeltlich verabreicht.
München, 1. Januar 1870.

Die Verwaltung der Renten-Anstalt.

Laut vorstehender Bekanntmachung eröffnet die Renten-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, welche schon im Jahre 1840 die erste Jahresgesellschaft bildete, eine neue, die elfte.

Es sind dabei die vollen Einlagen auf 100 fl. — $\text{fl. } 57. 4. 3.$ festgesetzt; doch sind auch Stückerlagen und zwar:

bis zum 30. Lebensjahre mit 25 fl. — $\text{fl. } 14. 8. 6.$
vom 31. bis 50. Lebensjahre mit 50 fl. — $\text{fl. } 28. 17. 2.$
vom 51. bis 60. Lebensjahre mit 75 fl. — $\text{fl. } 42. 25. 8.$

zulässig. Das Renten-Maximum beträgt für einen einzelnen Rentenschein fl. 200.

Indem ich diese Anstalt aus voller Ueberzeugung freundlicher Beachtung bestens empfehle, erkläre ich mich sowohl zur Entgegennahme von Einlagen, als zur Ertheilung jeder Auskunft bereit.

Leipzig, im Januar 1870.

Der General-Agent: **C. Louis Tauber**,

Theaterplatz 3.

Leipziger Adressbuch 1870 Preis 2 Thlr., erscheint nächstens und wer- | **E. Hauptmann**,
den Bestellungen darauf schon jetzt, so wie das | Markt No. 10.
1869. Adressbuch für 10 Ngr. angenommen bei | Durchgang d. Kaufhalle.

Knaben-Erziehungsschule in Jena (Thüringen).

Beginn des neuen Schuljahrs in den Elementar-, Real- und Gymnasialclassen den 20. April. Näheres durch
Director Dr. **Keferstern** in Jena.

Unterricht im Schneidern, Maafnehmen, Schnittezeichnen
und Anfertigen eines Kleides, ohne das lästige Anprobiren, wird gründlich ertheilt Burgstraße Nr. 27, 2. Etage.

Druck-Aufträge | Adresskarten 100 St. 20 fl. | Verlobungs-, Vermählungs- u. | **E. Hauptmann**,
| Visitenkarten 100 St. 15 fl. | Trauerbriefe und Karten. | Markt 10,
| Rechnungen 500 mit Firma 1 $\text{fl. } 5 \text{ fl.}$ | 1000 Brieffiegelmarken für 1 fl. | | Durchgang
| Circulare, Avisa. | Gepr. Siegeloblaten 1000 f. 1 fl. | | der Kaufhalle.
| Placate, Wechsel. | Trockenstempelpressen mit Firma |
| Preiscourante, Etiquetten. | für 1 $\text{fl. } 25 \text{ fl.}$ u. s. w. liefert

Schmidt & Brendel,

Dampf-Drechselerei und Fräseerei, Dörrienstraße Nr. 1b,

empfehlen ihr Lager von gedrehten und geschnittenen Holz-Galanterie-Waaren in den verschiedensten Sorten, Hochholz-Regelkugeln, Regel, Bettfüße von weichem und hartem Holz mit eingefräster Nutze etc., und führen Aufträge auf Bau-, Tischler- und Maschinen-Arbeiten, auf ovale Rahmen, Frais-Arbeiten und alle in das Fach einschlagende Gegenstände prompt und billig aus.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mein **Klempner-Geschäft** in der **Pfaffendorfer Straße 4** ununterbrochen fortführe, und empfehle mich einem geehrten Publicum mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

E. Proft, Klempner.

Visitenkarten

100 Stück für 15 Ngr., sauber und elegant lithographirt, empfiehlt **Fr. Kühn, Markt, Kaufhalle.**

Die Firmenschreiberei von

Fr. Schweiger,
Sainstraße 23, Hotel de Pologne gegenüber,
hält sich bestens empfohlen.

Reparaturen aller Schmucksachen in Gold, Silber etc. fertigt sauber und billig **Hugo Bönecke, Goldarbeiter, Brühl 67,** gegenüber der Guten Quelle.

Tapezierer-Arbeiten

fertigt accurat und billig, stets vorräthig hält neue **Hopshaar-, Feder- u. Strohmattzen,** Bettstellen, Sophas, Detomanen mit Kasten, Schlaffophas, Canseusen, Chaiselongues, große u. kleine, desgl. **Lehustühle, Nachtstühle, Ruhetissen** und Fußbänke, **Stickerien** garniren, Auspolstern, Zimmer tapezieren und Gardinen aufmachen, sauber, dauerhaft und geschmackvoll,
Ernst Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31.
Bitte besonders zu beachten: hinten im Hofe 2. Etage.

Bis zur Lebensgröße

retouchirt gut in Schwarz ein seit 10 Jahren praktisch gebildeter Photograph u. Kupferstecher **Reizer Straße 34, Seitengeb. 1. Et.**

Metall-Druckereien für Klempner, Gürtler, Wagenfabrikanten etc. werden prompt und billig gefertigt **Pfaffendorfer Straße Nr. 4.**
NB. Klempnerarbeit u. Reparaturen werden schnell u. billig besorgt.

Herrenkleider werden eleg. gef., modernisirt, ger. u. rep. **Sainstraße 16, 2 Tr. vb.**

Lufthallons in verschiedenen Größen werden auf Bestellung sofort angefertigt. Auch sind Figuren in Lebensgröße als Ballons zu dem bevorstehenden Carneval und Bällen zu haben
im goldenen Elephanten in der Sainstraße, Zimmer Nr. 11.

H. A. Fötsch,
Maurer und Ofenkehrer, Neumarkt Nr. 36, 5 Treppen.

Pepsin-Essenz.

nach **Dr. Liebreich**
neuestes Mittel gegen schlechte Verdauung
empfiehlt **H. F. Rivinus,**
Grimma'scher Steinweg Nr. 7.

Unübertreffliches Hausmittel gegen Sicht!

Rheumatismus, Nervenschwäche, Lähmungen, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der vom Apotheker und Droguist **Franz Schaal** in Dresden erfundene und eigens fabricirte **Sichtennadeläther.**

Anderer gleichnamige Producte sind nur als Nachahmungen zu bezeichnen.
Alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend bei **Herrn Otto Meissner, Grimma'sche Straße, in Dresden** in sämtlichen Apotheken.

Papierfragen,



Bestes Fabrikat, zu billigsten Fabrikpreisen.
Fr. Kühn, Markt.

Zu bevorstehenden **Maskenbällen** empfehle eingetroffene **Neuheiten** größter Auswahl von

Ballfächern

in den **brillantesten Farben** zu außergewöhnlich billigen Preisen, ferner das **Neueste** in **schwarzem, weißem, buntem** und

Brillant-Schmuck

für **Damen** in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Sainstraße.

Haupt-Dépôt

der echten patentirten
Talmigold-Uhrketten

von „**Tallois**“ in Paris in den neuesten, geschmackvollsten kurzen und langen Façons zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Sainstraße.

L. A. Gündel,
Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter,
Petersstraße 6. Leipzig Petersstraße 6.
empfiehlt sein Lager bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Beachtung. Bestellung sowie Reparaturen werden schnell u. billig gefertigt.

Grosser Ausverkauf

Brühl Nr. 25, Stadt Cöln,
bei **E. Oppenheim.**

500 St. Roben der neuesten Kleiderstoffe à 1, 1 1/4, 1 1/2 - 3 ^{ap}, Rips-Thibet à 7 1/2, 10 - 15 ^{ap}, 10/4 weiße Beduinen-Thibet à 25 ^{ap}, 12/4 carmoisin Thibet à 15 ^{ap}, Möbel-Damast à 5 - 25 ^{ap}, schwarzen Mailänder Taffet à 27 1/2 ^{ap} bis 1 1/3 ^{ap}, Möbelkattune à 3 - 7 ^{ap}, Kattune à 3 ^{ap}, Shirting à 2 1/4 ^{ap}, Stangenleinwand à 3 1/2 ^{ap}, Halbpiqué à 2 1/2 ^{ap}, Barchent à 2 1/2 - 6 ^{ap}, Bettzeuge à 2 1/2 bis 6 ^{ap}, weiße Leinwand à 3 - 7 1/2 ^{ap}, weiße Gardinen à 2 1/2 - 7 1/2 ^{ap}, Lüstre und Doppel-Lüstre à 3 1/2 - 5 ^{ap}, weißen Mull à 4 - 6 ^{ap}, Moire zu Röcken à 5 - 10 ^{ap}, abgepaßte Unterröcke à 25 ^{ap}, Patent-Belvet à 7 1/2 - 20 ^{ap}, echten Sammet à 1 1/2 ^{ap}, Casinet und Hofenzeug à 3 1/2 bis 10 ^{ap}, 10/4 Regenmäntelstoffe à 17 1/2 ^{ap}, weiße Bettdecken St. 1 1/3 - 2 1/2 ^{ap}, wollene Tischdecken St. 1 - 4 ^{ap}, Schürzen in Leinen St. 7 1/2 - 10 ^{ap}, blaue Kessel à 3 1/2 ^{ap}, 100 Dgd. Shirting- und leinene Taschentücher 1/2 Dgd. 10 ^{ap} bis 1 1/2 ^{ap}, französische Longshawls à St. 6, 8, 10 - 25 ^{ap}, die überall das Doppelte kosten, Shawls und Tücher à St. 7 1/2 ^{ap} bis 4 ^{ap}, schwarze Thibet-Shawls und -Tücher à St. 2 - 5 ^{ap}, Handtücher à Elle 2 ^{ap}, Wischtücher 1/2 Dgd. 27 1/2 ^{ap}.

Brühl Nr. 25. E. Oppenheim, Brühl Nr. 25.

Capotten für Erwachsene wie für jedes Kindesalter sind stets zu den bill. Preisen vorr. Poststr. 2, III. Zurückgef. Kindercap. 17 1/2 ^{ap}.

BRUST-KRANKHEITEN
UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP
VON GRIMAULT & C^o APOTHEKER IN PARIS

Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig, Klostergasse Nr. 11. Niederlagen ebendasselbst: Adler-, Salomonis-, Engel-, Albert-, Mohren-, Linden- und Johannis-Apotheke.

Seit 12 Jahren bietet dieses Präparat ein vorzügliches Mittel bei Grippe, Katarrhen, Reuchhusten etc., und lieferte besonders bemerkenswerthe Resultate bei Tuberculose, indem durch Anwendung dieses Syrupus der quälende Husten gemindert, eine Entfernung der nächtlichen Transpiration herbeigeführt, u. überhaupt dem Kranken schnell das Gefühl des Wohlfühlens wiedergegeben wird. Preis 24 pr. Fl.



Jugend. Gesundheit. Schönheit!
Wichtige Erfindung „Veloutine“ für Damen.

Feinstes **Poudre de Riz**, präparirt mit **Wismuth**. Erfinder **Ch. Fay** in Paris. Depot für den Engros- und Detail-Verkauf bei **S. Bachhaus** in Leipzig. Preis 5 Francs. Die **Veloutine** ist tabellos, sie übertrifft die besten Poudres de Riz, indem sie sich der Haut anschließt, nicht abfällt, daher auch nicht bemerkbar ist. Die **Veloutine** paßt für **alle Damen**, welche sich einen frischen Teint erhalten oder wiedererlangen wollen, da sie die Durchsichtigkeit und Weichheit (**Velouté**) der Jugend giebt. Alleiniges Depot bei

H. Bachhaus,
 Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Ausstellung Altona 1869.

Der La Plata Fleisch-Extract,
 bereitet von **A. Benites & Co.** in **Buenos-Ayres**, erhielt
die silberne Medaille,

die höchste Auszeichnung, welche dem Artikel **Fleisch-Extract** auf obiger Ausstellung erteilt wurde.
 Haupt-Depot: **Werner & Güttner, Leipzig,**
Rüdiger & Schrader, Magdeburg.

R. F. Daubitz'scher
Kräuter-Liqueur

als diätetisches Hausmittel besonders zu empfehlen.
 Zu haben bei: **Richard Krüger, Leipzig, Robert Mühlig, Petersstraße Nr. 2 im Hausstand, Oscar Reinhold, Ransstädter Steinweg 11. Albert Munkelt, Grimma bei Leipzig. Heinr. Krause, Lausitz bei Leipzig.**

Ausverkauf.

Folge Geschäftsaufgabe empfehle mein Lager von **Gold- und Silber-Waaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Leonhardt,
 Goldarbeiter, Petersstraße Nr. 42.

Gleichzeitig ersuche meine werthen Kunden, die noch Gegenstände bei mir haben, solche abholen zu wollen.

Henoch & Ahlfeld

empfehlen eine reichhaltige Auswahl moderner Kleiderstoffe, Paletots, Jupons, Baschliks, Schürzen in Seide und Moirée zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Henoch & Ahlfeld,
 Markt, Ecke Salzgäßchen.

Shirting, gute Waare, die Elle von 24 Pf. an, empfiehlt die Leinwandhandlung von **Woldemar Simon,** Grimma'sche Straße Nr. 22, 1. Etage

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 37.]

6. Februar 1870.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ sagt: Bereits seit drei Wochen tagt der bayerische Landtag, und noch ist kein weiteres Ergebniß erreicht, als daß die Kammer der Reichsräthe nach erregten Debatten eine Adresse an den König beschlossen hat, welche anzunehmen Se. Majestät verweigerte. Im Abgeordnetenhaus dauern die Debatten zu einem gleichen Zweck, aber mit noch größerer Leidenschaftlichkeit fort, und die publicistischen Organe der ultramontanen Majorität stacheln mit rücksichtslosen Mitteln die Gemüther im ganzen Lande auf. Eines der Hauptorgane dieser Partei, welche sich die „patriotische“ nennt, das in München erscheinende „Bayerische Vaterland“ verhöhnt ein Organ der nationalen Gegenpartei, weil dieses ein Hoch auf den König ausgerufen hatte. Von dergleichen könne jetzt in Bayern weniger als irgend wo anders die Rede sein, das Volk sei es, an das man sich zu wenden habe. Was hinter dieser Redensart steckt, liegt auf der Hand, das Blatt selbst giebt in seiner nächsten Nummer den Commentar dazu. Die Thatsache, daß der König nur diejenigen Reichsräthe zur Tafel gezogen, welche gegen den Adressentwurf der Mehrheit gestimmt hatten, veranlaßt das Blatt zu höhnißchen Ausfällen gegen die Person und Jugend des Königs. Das bayerische Volk werde seine Stützpunkte außerhalb derjenigen Intentionen zu suchen haben, zu denen der König neige. In gesperrten Lettern wird auf ein Bündniß mit Frankreich und Oesterreich hingewiesen, um mit einer Million ausländischer Bajonette die Integrität des bayerischen Volkes und Landes zu schützen — eine Integrität, die zu bedrohen unseres Wissens Niemandem beifällt. Das verzehrende Fieber der Rheinbunds Ideen steht bei der bayerischen „patriotischen“ Partei in vollster Blüthe. Zu welchen Früchten diese Blüten zunächst reifen werden, darüber müssen wir aus dem weiteren Verlauf der parlamentarischen Kämpfe in München die Belehrung erwarten.

Aus den Mittheilungen eines Kopenhagener Correspondenten geht hervor, wie eifrig die dänische Regierung mit der Vervollkommnung und Vervollständigung ihres Kriegsmaterials, namentlich mit der Anwendung der Torpedos, beschäftigt ist. In der dänischen Hauptstadt selbst scheint man geneigt, in dieser lebhaften Fürsorge der Regierung den Hintergedanken einer kriegerischen Politik zu finden. Wenigstens bemerkt der Kopenhagener Correspondent der „Spen. Ztg.“ zu den Angaben, welche auch er über jenen Gegenstand macht: „Es geht aus dem Allen hervor, wie sehr man sich in den Kreisen, welche die Politik bestimmen, mit dem Gedanken einer kriegerischen Thätigkeit trägt, über deren Richtung gegen Norddeutschland kein Zweifel sein kann. Es wäre eitel, zu glauben, daß eine Abtretung im Norden von Schleswig innerhalb des Umfangs, in dem sie überhaupt möglich ist, diesen feindseligen Sinn umstimmen könnte; man wird in demselben vielmehr nur eine Warnung sehen müssen, an der Befestigung der deutschen Küsten mit Eifer fortzuarbeiten.“

Oesterreich hat endlich wieder ein Ministerium. Zum Minister-Präsidenten ist Herr v. Hasner ernannt, weil Herbst nicht unter Giskra, und Giskra nicht unter Herbst dienen wollte. Das neue Ministerium hat sich mit dem Grafen Beust zwar arrangirt, wird aber bald keinen leichten Stand haben, denn zunächst soll der Reichsrath über die polnische Resolution verhandeln, und das gegenwärtige Ministerium ist weniger als das frühere im Stande, die Wünsche der Polen zu erfüllen. Dann wollen sie aus dem Reichsrath treten, der ohnedies von den Tschechen nicht beschickt ist. Dazu kommt, daß die Abgeordneten Deutschtirols ebenfalls aus dem Reichsrath ausgetreten sind, weil sie sich beleidigt fühlten. So bleiben im cisleithanischen Parlamente nicht einmal die Deutschen vollständig beisammen. Die Sprache der nichtdeutschen Blätter ist jetzt natürlich noch mehr als gewöhnlich gereizt.

Der Special-Berichterstatter der Times vom Concil meldet, es sei im Schooße der Opposition beschlossen, daß, falls die päpstliche Unfehlbarkeit zur Erörterung gebracht werde, die gallicanische Partei mit den Prälaten Darbois und Dupanloup an der Spitze, 47 deutsche, österreichische und ungarische, sowie eine ziemliche Anzahl anderer Bischöfe das Concil verlassen würden. Man habe sich zu diesem Auswege als den milderen

entschlossen, da derselbe nur einen Protest enthalte, während ein ähnlicher Schritt nach der Abstimmung ein Schisma darstellen würde.

Ein Herr Victor Cherbuliez hat in der Pariser „Revue des deux Mondes“ einen großen Aufsatz über die gegenwärtige Lage Deutschlands und namentlich Norddeutschlands veröffentlicht, über dessen oft gänzlich verkehrte Urtheile die Gegner der neuen Zustände außerordentlich erfreut sind. Dagegen bringt nun das neueste Heft der „Revue Contemporaine“ einen längeren Artikel aus der Feder des Herausgebers, A. de Calonne, über die Constitution des Norddeutschen Bundes, der, mit großer Sachkenntniß und mit scharfen Seitenblicken auf die Cherbuliez'schen Phantasiestücke geschrieben, es wohl verdient, in Deutschland gelesen und beachtet zu werden. Fast möchte es scheinen, als ob man jenseit des Rheines den Studien des genfer Belletristen über den Norddeutschen Bund eine zu weit gehende Wichtigkeit zugeschrieben habe. Cherbuliez, ein Romanschreiber, hat eine Reise nach Berlin gemacht, wie sie Andere vor ihm aus eigenem Antriebe nach Wien, nach Florenz, nach Konstantinopel, kurz, dahin gemacht haben, wo es irgend eine interessante Frage oder geschichtliche Phase zu studiren gab. Seine Berichte werden denn auch keinerlei selbstständige Studien sein, sondern nichts als eine elegant verarbeitete Wiedergabe alles dessen, was ein zum Vergnügen reisender Tourist in den Kreisen hört, mit welchen ihn mehr oder minder zufällige Beziehungen in Verbindung bringen.

* Leipzig, 5. Februar. Dem Vernehmen nach wird in der bereits viel erörterten Gehaltsfrage der Gymnasiallehrer eine rein sachlich gehaltene Vorstellung an die Herren Stadtverordneten von einem der beteiligten Collegien vorbereitet, und man darf mit Interesse der Veröffentlichung dieses Elaborats entgegensehen.

— Das „Dr. 3.“ theilt mit: Sicherem Vernehmen nach ist für die durch den Weggang des Dr. Brückner erledigte Stelle eines Professors der praktischen Theologie, ersten Universitätspredigers und Directors des Predigercollegiums zu St. Pauli zu Leipzig der Dr. Gustav Baur, Hauptpastor an St. Jacobi zu Hamburg, gewonnen worden. Bekanntlich war Dr. Baur bis 1861 Professor der praktischen Theologie in Gießen und genießt den Ruf eines eben so wissenschaftlichen Theologen als tüchtigen, allgemein geschätzten Predigers.

* Leipzig, 5. Februar. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt ist beschlossen worden, der nächsten Generalversammlung der Actionaire die Vertheilung einer Dividende von 8 $\frac{1}{2}$ % für die abgelaufene Geschäftsperiode in Vorschlag zu bringen. Da letztere nur einen $\frac{3}{4}$ jährigen Zeitraum (1. April bis 31. December 1869) umfaßt, werden die Dividendenscheine mit 6 Thlr. 10 Ngr. zur Auszahlung kommen.

* Leipzig, 5. Februar. Der gestrigen Theatervorstellung „Der Haideschacht“ wohnte Se. Hoheit der Herzog von Altenburg in Begleitung seines Adjutanten und Leibarztes bei. Während der Vorstellung empfing Se. Hoheit den Componisten der Oper Herrn von Holstein im Königszimmer und äußerte sich gegen denselben in der anerkanntesten Weise. Heute Mittag besichtigte Se. Hoheit mehrere Stunden unter Führung des Theater-Inspectors Herrn Hofmann die sämmtlichen Einrichtungen und Räumlichkeiten des neuen Theaters.

* Leipzig, 5. Februar. Ueber das Repertoire unseres Stadttheaters für die nächste Zeit erfahren wir Nachstehendes: Am Montag: „Schauspieldirector“, Ballet „Waldeinsamkeit“ und „Der Dorfbarbier“. Dienstag: „Der arme Marquis“ und „Der verwunschene Prinz“. Mittwoch: „Der Templer und die Jüdin“. Donnerstag: „Die zärtlichen Verwandten“. Freitag: „Manfred“, und Sonnabend zum ersten Male: „Isabella Orsini“ von Rosenthal. Die mit so vielem Erfolg gegebene Oper „Der Haideschacht“ bleibt auf dem Repertoire und wird in der folgenden Woche wieder zur Aufführung gelangen.

* Leipzig, 5. Februar. Wegen eines vom Neukirchhof signalisirten Schußensers wurden gestern Abend in der siebenten Stunde die Feuerwachen alarmirt und zwei Spritzen dahin abgesendet. Bei ihrer Ankunft war jedoch keine Gefahr mehr vor-

handen. In einer Wohnung der fünften Etage von Nummer 21 daselbst war ein zum Trocknen am Ofen aufgehängtes Kleidungsstück verbrannt ohne weitem Schaden herbeizuführen.

— Einen zweiten Feuerlärm gab es heute Morgen in der sechsten Stunde auf der Grimma'schen Straße, woselbst in einer Conditorei eine auf dem Backofen aufgestapelte Partie Holz in Brand gerathen war. Sämmtliche Feuerwehren rückten aus, jedoch ohne in Thätigkeit zu kommen, da auch in diesem Falle das Feuer bald unterdrückt und jede Gefahr schnell beseitigt wurde.

— Gestern Abend ist in ein Geschäftslocal am Nicolaitrathhof von Dieben auf höchst freche Weise ein Einbruch verübt worden. Man fand die eisernen Vorlegestangen so wie ein festes Schloß an der Eingangstür gewaltsam aufgesprengt und ein Fenster, durch welches man sich ferner Eingang verschafft, mittelst eines mit Firniß überstrichenen Lappens eingedrückt vor. Sofort nach Entdeckung dieses Einbruchs wurden die betreffenden Localitäten gründlich durchsucht, aber von den Uebelthätern keine Spur aufgefunden. Letzteren ist es übrigens nicht gelungen, trotz der nicht geringen Anstrengung, Beute zu machen.

— In einem hiesigen Gasthose hielt man gestern Mittag ein junges Herrchen fest, welches daselbst sich einlogirt, an Essen und Trinken sich gütlich gethan, schließlich aber den Versuch gemacht hatte, ohne Bezahlung seiner Beche heimlich durchzubrennen. Da sich bei näherer Erörterung herausstellte, daß der Gast kein Geld zur Bezahlung hatte, derselbe auch sich als ein aus Chemnitz entlaufener Handlungslehrling entpuppte, so nahm ihn vorläufig die Polizei in Beschlag.

— Im Verlauf der Untersuchung wider jenen bereits in voriger Woche, wie wir mittheilten, wegen Vertriebs obscöner Bilder polizeilich verhafteten hiesigen Buchhändler hat man auch die Verwahrungsorter der zu den bildlichen Darstellungen gehörigen Kupferplatten ermittelt und bei erfolgter Ausfuchung bei einem Buchdrucker und einem Kupferdrucker eine große Anzahl solcher Kupferplatten in Beschlag genommen. Letztere beide Personen sind deshalb ebenfalls zur Verantwortung gezogen, jedoch auf freiem Fuß belassen worden, auch hat man den Buchhändler nach so erlangten Resultaten heute wieder aus der Haft entlassen.

* Leipzig, 5. Februar. Am gestrigen Abend fand im Leipziger Salon eine außerordentliche Generalversammlung des Leipziger Consum-Vereins statt, in welcher das neue Vereins-Statut zur Berathung gelangte und mit den von dem hiesigen Handelsgericht gemachten Abänderungen von der Generalversammlung angenommen wurde. Bei der hierauf und in Gemäßheit dieses neuen Statuts vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsraths wurde der erstere aus den Herren Assessor Richter, Registr. Müller und Korbmachermeister Madach jun., der letztere aus den Herren Jubisch, Ulrich, Dr. Bär, Germann, Pauli, Tischler, Reßlein, Beuchel und Sommer, sowie der Herren Kochmann, Hadlich und Buschmann als Stellvertreter gebildet. — Die Angelegenheit wegen Errichtung einer Filiale in Altschönefeld wurde vertagt und eine Commission ernannt, die sich vor definitiver Erledigung dieser Frage mit dem Aufsichtsrath in Einvernehmen zu setzen hat, um Erörterungen über die Zweckmäßigkeit des Unternehmens zc. anzustellen und in der demnächst stattfindenden Fortsetzung der wegen vorgeschrittener Zeit abgebrochenen Generalversammlung Bericht zu erstatten.

* Leipzig, 5. Februar. Bekanntlich steht unserer Stadt in den Tagen vom 12. bis zum 15. Februar eine größere allgemeine Geflügel-Ausstellung bevor. Ueber die Einzelheiten dieser jedenfalls nicht uninteressanten Ausstellung wird uns heute Folgendes mitgetheilt. Die Colonnaden des Esche'schen Restaurations-Etablissements, in welchen die Ausstellung stattfinden wird, sind nunmehr insgesammt verglast und zum Heizen praktisch eingerichtet worden, auswendig aber schon mit Tannenbäumen hübsch verziert. Am Donnerstag kamen die Käfige, insgesammt 144 Stück, von Altenburg und Gößnitz an und zwar auf acht Wagen, deren Bewegung durch die Stadt ein nicht geringes Aufsehen erregten. Die Käfige von Altenburg wurden sehr dauerhaft, die von Gößnitz höchst praktisch befunden, namentlich wird sich in letzteren das Vieh sehr hübsch präsentiren. Die Theilnahme von auswärts ist eine bedeutende, so hat z. B. eine Gräfin, trotzdem sie ihre Lieblinge für die Dresdner Ausstellung bestimmt gehabt, doch „ihrem lieben Leipzig“ die Priorität eingeräumt. Von anderer hochachtbarer Seite wurde dem Verein bei Anmeldung von Geflügel ein allerliebster Gedicht gewidmet, und bis zum 3. Februar Abends waren 500 Paar Tauben, 70 Stämme Fühner, 3 verschiedene Arten Hasanen, 5 verschiedene Arten ausländischer Enten zc., vieles Biergeflügel, bestehend aus in- und ausländischer Singvögeln, auch dressirten Vögeln, so z. B. ein Staar, welcher in der Hand auf Commando pfeift, angemeldet. Es steht ein sehr bedeutender Besuch der Ausstellung in gewisserer Aussicht, wie denn überhaupt in den letzten beiden Tagen bereits Deputirte der Vereine Hohenstein, Altenburg, Raumburg a/S. und Dresden hier eingetroffen und sich von dem Arrangement und den sonstigen Einrichtungen zc. überzeugt haben.

~ Leipzig, 5. Februar. Hier ein Beitrag zur Chronik der Leipzig-Weißenfels-Geraer Eisenbahn. Diese Bahn

leistet in langer Fahrzeit das fast unmöglich Scheinende: beinahe vier Stunden von Leipzig nach Gera. Aber auch in der Bequemlichkeit der Passagiere steht sie unübertroffen da. Man findet beim Einsteigen auf hiesigem Bahnhof gute Fußwärmer in der 2. Classe vor. In Corbetha werden dieselben aus dem Wagen genommen, das heiße Wasser abgelassen, und die so entleerten Fußwärmer werden wieder nach Leipzig zurückgefahren. Man fährt bis Gera ohne Fußwärmer. Daß dies vorige Woche nicht ausnahmsweise geschah, versicherten zwei Bahnbeamte in Corbetha, so wie zwei Mitreisende. — Welcher Sinn liegt in diesem Verfahren?

○ Leipzig, 5. Februar. Gestern verunglückte der beim Gutsbesitzer B. in Burghausen dienende Knecht Neubauer, indem er beim Düngern vom Wagen herab unter die Vorderräder stürzte und eine ziemliche Strecke fortgeschleift wurde. Ein Genickbruch soll den sofortigen Tod herbeigeführt haben. Wie man hört, hat der Unglückliche beim Fahren die Leine aus der Hand verloren gehabt und über dem Versuche, solche wieder zu erlangen, den tödlichen Sturz gethan.

— Der durch seine treffliche Einrichtung des Weimarischen Museums in rühmlichster Weise bekannt gewordene Director desselben, Herr Dr. v. Zahn, verläßt diese Stellung mit dem 1. April d. J., da ihm ein sehr ehrenvoller Ruf nach Dresden zu Theil geworden.

Verschiedenes.

Rch. Leipzig, 5. Februar. Das Domino ist bekanntlich eins der beliebtesten Spiele, nicht immer findet man aber in einer Wirthschaft, oder wo man sonst gern spielen möchte, ein Dominospiel vor, und es immer bei sich zu tragen, würde zu beschwerlich fallen. Herr Spielkartensabrikant G. Thieme (Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 7) ist nun auf die glückliche Idee gekommen, ein Domino in Kartenspielform anfertigen zu lassen, das bei sehr billigem Preise zugleich den Vortheil gewährt, daß man es leicht bei sich führen kann, ohne daß es incommodirt. Da der Duzendpreis noch viel geringer gestellt ist, so würde es sich besonders auch gut zu Prämien geringeren Werthes, z. B. bei der doch gewiß auch in diesem Jahre wieder zu Stande kommenden Corisolterie und im Sommer bei Schulfesten, Bogelschießen und dergl. eignen. Die Kartchen sind übrigens elegant und dauerhaft ausgeführt.

A. C. Kassel, 3. Februar. Die Anmeldungen zur Indu- striausstellung für das Gesamtgebiet des Hauswesens sind in den letzten Tagen so überaus zahlreich eingelaufen, daß auf Erweiterung der Räumlichkeit Bedacht genommen werden muß. Erfreulicher Weise steht jetzt auch eine würdige Vertretung des Auslandes in Aussicht. Der Vorstand, welcher in Betreff genügender Bekanntheit im Auslande natürlich größere Schwierigkeiten zu überwinden hatte, als im Inlande, hat jetzt einen mächtigen Allirten gefunden, durch dessen Einfluß der internationale Charakter der Ausstellung sicher zur Geltung kommen wird. Das Bundeskanzleramt hat nämlich, nachdem von der hiesigen Regierung über den Stand des Unternehmens, wie nicht anders zu erwarten war, in durchaus günstiger Weise berichtet wurde, sämmtlichen Vertretern des Norddeutschen Bundes die Weisung erteilt, die Industriellen des In- und Auslandes auf die Kasseler Ausstellung aufmerksam zu machen und Programme und sonstige Druckschriften an hervorragende Industrielle zu vertheilen. Wie wenig diese Förderung des Unternehmens sich im Schlandrian des alten Bundestags bewegt, geht daraus hervor, daß das Bundeskanzleramt unterm gestrigen Tage telegraphisch weitere Programme vom Vorstande verlangt hat. — Der Bau des Ausstellungsgebäudes schreitet inzwischen in erfreulicher Weise fort. Auch die Musikfrage ist durch festes Engagement des Kapellmeisters Mannsfeld in Frankfurt, welcher bekanntlich die Concerte im dortigen Wintergarten leitet, befriedigend gelöst worden.

— Am Mittwoch Nachmittag besuchte der alte Wrangel den Rathskeller von Berlin. Der joviale alte Herr, der es trotz seines hohen Alters bekanntlich immer noch liebt, längere Spaziergänge durch die Straßen der Hauptstadt zu unternehmen, kam ganz allein in das Local und ließ sich in heiterster Laune von den Wirthen durch die weiten Hallen führen, wo er an allen Tischen vom donnernden Hurrahruf der Gäste empfangen wurde. Bald hatte sich eine dichte Schaar um ihn gesammelt, die er in seiner bekannten freundlichen Weise begrüßte und die Hände drückte. Dann brachte er in Sect die Gesundheit des Königs Wilhelm und darauf aus einer Tulpe Bier das Wohl des Magistrats und aller braven Gäste des Rathskellers aus, worauf natürlich die Menge mit lautem, jubelndem Hoch auf ihn selbst antwortete. Auf diesen letzten Toast hielt er eine kurze Ansprache, worin er u. A. sagte: „Seid nur stille, ich lebe Euch ja doch zu lange“. — Erneutes Hurrahrufen des Publicums erfolgte, und fast getragen von der freudigen Menge wanderte der greise Herr, nachdem er noch ein nobles Trinkgeld für die Bedienung hinterlassen, aus dem Locale mit den Worten: „Ich bin stolz, Ehrenbürger einer Stadt zu sein, die solchen famosen Rathskeller hat.“

— In einer Gesellschaft in Rom lernte Michel Klapp den Jesuitengeneral Bedz kennen. Ein ächteres Jesuitengesicht, sagt er, gebe es nicht. Das ist zum Bewundern; denn ich habe immer geglaubt, das ächteste Jesuitengesicht sei das, dem man's gar nicht ansehe, daß ein Jesuit dahinter stecke. Bedz ist ein Belgier, aber (wie stolz müssen wir sein!) in einer deutschen Jesuitenanstalt erzogen und gebildet. Seine Sporen verdiente er sich, als er den Herzog Ferdinand von Cöthen zum Katholicismus belehrte. Dann ging er nach Wien und wurde Beichtvater der verwittweten Fürstin Julie, der Schwester des Grafen Brandenburg in Berlin. Er war ein so geschickter Beichtvater, daß das große Vermögen der Fürstin in den Schooß der Kirche, eigentlich des Jesuitenordens, fiel. Der arme Graf kam drum, wie er auch außerdem damals als General und Minister Unglück hatte. Der Jesuitenorden dankte dem Pater mit dem Generals-Patent.

— Ein deutscher Schneider in Paris muß sich immer über seine französischen Kollegen ärgern; denn sie sagen, Berlin sei gar keine Großstadt und habe höchstens 500,000 Berliner. Er wettete mit ihnen, es habe über 600,000 Einwohner und der Herr Oberbürgermeister in Berlin solle den Ausschlag geben. Er hat an ihn geschrieben und gebeten: Antworten Sie französisch, sonst verstehen's die Pariser nicht und sprechen von preussischer Ausschneiderei. Der Oberbürgermeister hat ihm einstweilen zu seiner Wette gratulirt und läßt jetzt die Steuerlisten nachschlagen; denn in dieser fehlt nicht ein Berliner Kopf.

— In Madrid wurde bekanntlich eine Untersuchung Betreffs der verschwundenen Krondiamanten angeordnet. Dieselbe hat folgende Hauptpunkte festgestellt: Am Tage nach der September-Revolution wurde ein Inventarium aller Mobiliar-Gegenstände aufgenommen, welche sich noch in diesem Palaste befanden. Man constatirte, daß alle Schmuckkästen, in welchen die Juwelen Isabellens II. und ihres Gemahls aufbewahrt wurden, leer waren. Die Bedienten des Palastes erklärten, daß die Ex-Königin und ihr Gemahl alle zu ihrem Gebrauch bestimmten Juwelen mit sich genommen hätten. Man fand nur vor die dem Prinzen von Asturien angehörenden Juwelen, die der königlichen Capelle und eine gewisse Anzahl von Silberzeug, welches in allen Appartements des Palastes zerstreut war. Man nahm ein genaues Inventarium aller dieser kostbaren Gegenstände auf, so wie der geistlichen Juwelen, welche in der kleinen Capelle der Kirche von Atocha und im Escorial, welche zur Krone gehörten, vorhanden waren. Alle diese Juwelen wurden sofort mit der Beschreibung in der Spanischen Bank niedergelegt. Man machte ein specielles Depot von dem Silberzeug und wählte in diesem Augenblicke die kostbarsten Stücke aus, um sie mit den Juwelen des Prinzen von Asturien ebenfalls in der Bank niederzulegen. Ortez de Pinedo, der General-Intendant der Kron Güter zieht aus diesen Thatsachen den Schluß, daß die Diamanten entweder von den Beamten der Ex-Königin gestohlen, oder von der Königin Isabella mitgenommen, oder von ihr vor ihrer Abreise in Depot gegeben worden sind.

Elegante Damen-Maskenanzüge,

Dominos, Fledermäuse, Kutten u. Malteserritter werden billigt verliehen

Kanstädter Steinweg Nr. 80, 2 Treppen.

Elegante Maskenanzüge

für Herren u. Damen, sowie Dominos, Fledermäuse, Harlekins, Baretts und Hüthen empfiehlt zu billigen Preisen

G. Haussmann,

Auerbachs Hof 51, Treppe F. I.

Elegante Damen-Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse sind zu verleihen Brühl Nr. 7, 1 Treppe.

Neue elegante Damenmasken, Fledermäuse mit Baschlit Große Fleischergasse 3, Pauline Baumgärtner.

Ein echter Juaven-Anzug für Herren (Privateigenthum) ist zu verleihen

Markt Nr. 17, 4. Etage links vornheraus.

Herrencostümes, Dominos, Kutten, Harlekines, Fledermäuse mit Baschlit, empfiehlt und verleiht

Louis Willenach, Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Et.

Dominos für Herren sind billig zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage bei C. Wähler.

Weisse Fledermäuse mit und ohne Baschlit sind zu verleihen Thomaskirchhof Nr. 5.

Drei hübsche Damenmaskenanzüge (privat) billig zu verleihen Mittelstraße 24, Hinterhaus 1 Treppe rechts.

Zur Erhaltung der Kinder.

Wenn eine Mutter bei Husten, Heiserkeit, Halschmerz, den Hals mit der berühmten Bräune-Einreibung des Dr. Retzsch, Dresden, Ammonstraße 30, nur äußerlich bestreicht, so schützt sie dieselben stets vor der häutigen Bräune. Sie heilt den Keuchhusten, sowie jeden Husten bei Jung und Alt sehr leicht. Unschätzbar bei veralteten Halsleiden. In den Apotheken: Johannis-Apothek in Leipzig, Dresden; Storch-Apothek in Weissenfels.

Dr. Zerener's Frostmittel, Frostballen und erfrorene Hände und Füße in kurzer Zeit gründlich zu heilen. Nur Abends und Nachts wird's gebraucht, am Tage keine Abwartung nöthig. Schon über 60 Jahre hat es sich bewährt und ist jetzt nur von mir, dem Erben des Zerener, zu haben à Glas 5 \mathcal{R} , Dbd. 1 1/2 \mathcal{R} . F. Metlau, Kramer, Pleißengasse 9b. Firma am Laden.

Das Schäffer'sche Haupt-, Wund-, Brand-, Frost- und Heil-Pflaster,

welches sich seit einer langen Reihe von Jahren als sicheres und schnell wirkendes Heilmittel bewährte, ist in Schachteln à 2 1/2 \mathcal{R} zu haben in der

Salomonis-Apothek.

Dr. Ruff's Magenbitter

ist allen Magenleidenden und besonders denen, die an Unregelmäßigkeit der Verdauung und deren Folgen leiden, als das Beste zu empfehlen, was dem Publicum in diesem Genre geboten werden kann.

Die große Anerkennung und Verbreitung, die dieser vortreffliche Liqueur ohne alle Reclame und ohne Veröffentlichung gelungener Wundercuren gefunden hat, beweisen am besten seine Güte.

In der That ist seine Wirkung überraschend, wovon sich leicht jeder Leidende durch den Gebrauch eines einzigen Fläschchens überzeugen kann.

Hauptniederlage für Leipzig und Umgegend bei Herrn Carl Streubel, Eobe Straße 6 parterre.

Zur Bequemlichkeit eines geehrten Publicums habe ich den Detail-Verkauf Herrn Restaurateur Herrn Winkler, Neumarkt 28, übergeben. Carl Streubel.

Fächer,

die neuesten Muster, sowie

Wachspieren,
Wachspierl-Garnituren,
Wachspierl-Colliers,
Wachspierl-Broches,
Wachspierl-Boutons,
Wachspierl-Bandeaux,

empfehlen in allen Qualitäten bei grösster Auswahl zu billigsten Preisen

9. Thomag. 9. Rudolph Ebert.

Zur Einsegnung empfehlen wir einen Posten feinsten schwarzer Alpaccas, echt englische Waare, das vollständige Kleid für 2 1/2 Thlr. Gebr. Baum, Katharinenstraße 10.

Petroleum,

nur reine, fast geruchfreie Waare, à Pfd. 28 Pf.,

Kaffee,

nur ausgewählte Sorten, roh à Pfd. 7 1/2 bis 13 Ngr., gebr. à Pfd. 10 bis 16 Ngr., so wie alle Colonialwaaren, Weine, Spirituosen, Hülsenfrüchte, Mehl und Mehlspeisen, Sauerkohl, saure und Pfeffergurken, Kern-Talgseife, alles in bester Qualität und billigstem Preis bei

Dr. Bischoff,

Turnerstraße Nr. 12, Ecke der Großen Windmühlenstraße.

Gesichts-Masken, Zinnschmuck, Cotillon - Decorationen,

jeder Art empfiehlt in grösster Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Bericht

über Krankheitsfälle, in denen sich der rheinische Trauben-Brust-Honig als vorzügliches Heilmittel erwiesen hat.

XIV.

Reuchhusten. Ein unaufhörlicher Reuchhusten plagte mich seit 3 Monaten. Da entnahm ich endlich aus der Niederlage der Frau **Wolters** hier selbst einige Flaschen des rheinischen Trauben-Brust-Honigs aus der Fabrik des Herrn **W. H. Zickenheimer** in **Neuwied a/Rhein**; durch dieses köstliche Mittel bin ich in 14 Tagen von dem Reuchhusten gänzlich geheilt worden, und kann demnach den rheinischen Trauben-Brust-Honig ähnlich Leidenden mit gutem Gewissen warm empfehlen. **Itehoe** (Holstein), 25. Oct. 1869. **Auguste Grotmack.** Mein einziges Kind **Alfred** litt seit Wochen an einem, alle seine Kräfte verzehrenden Reuchhusten, welcher ihn zuweilen zu ersticken drohte. Keins der vielen verordneten Mittel hatte Erfolg. Da nahm ich in meiner Angst zu dem mir empfohlenen rheinischen Trauben-Brust-Honig von **W. H. Zickenheimer** in **Neuwied a/Rhein** (Niederlage bei Herrn **S. G. Schwartz** hier) meine Zuflucht. Mein Kind nahm diesen höchst lieblich schmeckenden Saft mit großer Vorliebe, beinahe Gierde, und der Husten wurde mit jedem Tage merklich minder und nahm binnen kurzer Zeit so sehr ab, daß nach Verbrauch von nur 2 Flaschen der Husten ganz geschwunden und ich mein Kind als vollständig gerettet ansehen konnte. Vorstehendes bescheinigt mit innigem Dank und der Wahrheit gemäß **Frau Silberarbeiter Aug. Tannhäuser** in **Breslau**.

Allen Familien mit kleinen Kindern, namentlich solchen auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke oft entfernt, sei hiermit dringend angerathen, den wegen seiner außerordentlichen Güte und unübertrefflichen Heilkraft allgemein beliebten und geschätzten Trauben-Brust-Honig stets vorrätzig zu halten, und bei dem oft plötzlich eintretenden qualvollen Reuch- und Stichhusten der Kinder ein sofort linderndes Mittel bei der Hand zu haben. Unzählige Kinder wurden in Folge mütterlicher Vorsicht durch diesen einzig wahren und echten Brustsaft am Leben erhalten.

Verkauf in Leipzig bei **Joh. Fr. Oehlschlaeger Nachfolger**, Blauenscher Platz Nr. 4, und **Gust. Ulrich**, Peterssteinweg Nr. 50c, in Dresden bei **Louis Ziller** sonst **Jul. Wolf**.

Zum Zeichen der Echtheit trägt jede Flasche die gesetzlich deponirte Schutzmarke des Erfinders und alleinigen Fabrikanten Herr **W. H. Zickenheimer** in **Neuwied a/Rh.**, auch ist diese Schutzmarke auf jeder Gebrauchsanweisung abgedruckt.

Zum eigenen Gebrauch und passendem Geschenk



empfehlen das größte und auf das Reichhaltigste assortirte Fabriklager der Electro-Magnetic und Electro-Plat Comp. in Birmingham, Frankfurt a/M. und Leipzig seine nach neuem patentirten Verfahren dauerhaft versilberten Fabrikate, als: Tafelgeräthe, Pöffel, Messer, Gabeln, Hülers, Plateaux, Thee- und Kaffee-Services, Weinfühler, Butterdosen, Leuchter, Brod- und Fruchtkörbe, Flaschenhantel, Unterseher, Korke, Messerbänke, Zahnstocherhalter, Tischglocken, Spar- und Wachsstockbläsen, Becher, Schreibzeuge, Crayons u. u.

Größter Fortschritt der Fabrikation, stärkste Silberanfrage, beste Qualität, billigste Preise. Specialitäten für Gasthöfe, Cafés.

Eduard Ludwig

in Leipzig,
Petersstraße, Hotel de Russie.

Assortirtes Lager feiner Portefeuille- und Lederwaaren.

J. Valentin,

Leinwand-Handlung **Neumarkt Nr. 20,**

empfehlen Schlaf-, Reise- u. Bettdecken, Stangenleinwand, Piqué, Flanell, Tricot-Unterbekleider u. Jacken.

Herrenhemden nach Maas,

sowie ganze Ausstattungen werden schnellstens angefertigt.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von

K. F. S. Giemsöe zu Berlin, Leipziger Straße 86,

empfehlen sein vollständig assortirtes Lager (Einrichtungen von 200 \mathfrak{M} an), Emballage billigt mit 2-3%. Garantie unbeschädigten Empfanges.

Gestickte und brochirte Gardinen,

Sächsisches, Schweizer und Englisches Fabrikat, empfiehlt in allen Qualitäten und Breiten

Gustav Kreutzer,

Ecke der Grimma'schen Straße und des Neumarktes.

Gardinen,

englisches, schweizer u. deutsches Fabrikat,
empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen

Gustav Köhler,
Thomasgäßchen 6.

Blousen

von Mull u. Alpaca das Stück von 20 Mk bis 2 $\frac{3}{4}$ Mk in
den neuesten Dessins empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Köhler,
Thomasgäßchen 6.

Corsetten,

vorzügliches Fabrikat, gut sitzend, von 19 Mk bis 2 Mk .

Gustav Köhler,
Thomasgäßchen 6.

Weißer Unter-Röcke aller Art,

Bettdecken,
Stuart-Krausen,
Garnituren, Putz- und Morgenhauben,
Stulpen,
Kragen,
Schwarze Schleier etc.

Gustav Köhler,
Thomasgäßchen 6.

Neuheiten

in Herren-Kragen und Manschetten empfiehlt in
großer Auswahl

Gustav Köhler, Thomasgäßchen 6.

Vollständige
Küchen-Ausstattungen
empfehlte zu billigem Preise
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Schwarze

Volants = Spitzen

in allen Breiten
haben wir einen Posten sehr billig abzugeben.

Lömpe & Rost.

Eine Menge Reste von Kleiderstoffen von 3, 4, 5,
6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 Ellen von Stoffen,
welche 7 $\frac{1}{2}$ bis 10 Mk . gekostet haben, werden durchschnitt-
lich die Elle für 3 Mk . verkauft.
Gebr. Baum, Katharinenstraße Nr. 10.

Gewalzte eiserne Langträger

in verschiedenen Profilen und Längen hält auf Lager die
Eisenhandlung von

C. A. Geier.

Poudre de Riz,

roth und weiß, so wie Poudre-Quasten empfiehlt
Minna Rutschbach, Reichstraße Nr. 55.

Wintermantel, Paletots, Jaquots und Jacken

werden, um das Winterlager vollständig zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, ferner
empfehle ich eine Partie zurückgesetzter

Kindergarderobe,

als: Knabenanzüge, Paletots und Jäckchen
zu außerordentlich billigen Preisen.

Henriette Goldschmidt,
Grimma'sche Straße 10.

$\frac{3}{4}$ br. Shirting — Elle 2 Mk .
 $\frac{3}{4}$ br. Chiffon — Elle 2 $\frac{3}{4}$ Mk .
 $\frac{3}{4}$ br. Vallis — Elle 3 Mk .
Gebr. Baum, Katharinenstraße 10.

Woll-Watte,

schöne dicke Waare, die Tafel 5 Ellen lang 17 $\frac{1}{2}$ — 25 Mk .

Th. Hagendorf, 37 Reichstraße 37.

Bett-Einlagen

nach der Elle und in einzelnen Stücken empfiehlt

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße 8.

Gesundheits-Sohlen

empfehlte in allen Größen

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße 8.

Den besten schwarzen Noirée
zu Unterröcken, Elle 6 Mk ., bei
Gebr. Baum, Katharinenstraße 10.

Ausverkauf

der zur Concursmasse von

Moltrecht & Co.

gehörigen reellen Manufacturwaaren zu bedeutend
herabgesetzten Preisen — Markt Nr. 13.

Die Gatower Ofen-Fabrik

bei Spandau empfiehlt

feine weiße Ofen

zu soliden Preisen. Kamine und Ornamente das Neueste
und Beste.

Für Bäckermeister.

Sehr schöne Backofenplatten sind wieder vorrätig in der
Ziegelei zu Raschwitz.

Patent-Gesundheits-Einlegesohlen

empfehlte für Damen, Herren und Kinder billigt

Louise Zimmer, Thomasgäßchen Nr. 2.

Blousen in Alpaca, Lama und Kips, Schürzen in Seide
und Noirée, Unterröcke in Kips, Noirée, weiß und roth
Flanell, Stepp- und Wattröcke, Stoffjaden, Flanellhemden, Shawl-
tücher, Kinderleiber und Mäntelchen, Corsettes, Kleiderstoffe zu
soliden Preisen empfiehlt
Barfußgäßchen Nr. 2. August Schüler.

Eduard Kohl's veredelte und prämierte Gesundheitsseife

empfehlte billigt

P. Engol, Kleine Fleischergasse 21.

Wespreife. **Bischofswerdaer** Wespreife.
braune Thonwaaren für Küchen- und Wirtschaftsgebrauch
hält Lager **C. Hosemann, Kleine Windmühlenstraße 11.**

Thyroler-Hüte

für Herren und Knaben, von 1 $\frac{1}{2}$ Mk an, empfiehlt in großer
Auswahl die Hutfabrik von **Eduard Jenisch,**
Neudnitz, Leipziger Straße 24.

Nähmaschinen

aller Constructionen, von heute ab 10 Procent billiger wie meine bis jetzt gewöhnlichen Preise, empfehle unter fünfjähriger Garantie.

J. Stadhagen, Neumarkt 19.

Regulir- Rundöfen und Etagenöfen, welche die Vortheile der eisernen und thönernen Öfen vereinigen, Füllöfen, Coalsöfen in verschiedenen Constructionen, Rundöfen, Etagenöfen etc., Kochöfen etc., Kochröhren mit Zubehör, Roste, Roststäbe, Falzplatten etc., Dachfenster, Essenschieber etc., Grabkreuze, Küchenausgüsse, Kessel, Wasserpflanzen, Kochgeschirr, sowie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen.

Wichenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.

Gebrüder Pintus, Herren- und Knaben-Garderobe-Magazin,

Markt Nr. 7.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Schnelle Bedienung. Solide Preise.

Nach geschlossener Inventur verkaufe ich meine sämtlichen Reste, Coupons von 3—12 Ellen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, so wie eine große Partie Möbelcattune, ältere Muster, à 3—4 Ngr.

Carl Forbrich.

Crinolins, Corsettes, Neze, Hauben, Stulpen, Kräuschen, Chemisettes, sowie wollene Hauben und Fanchons verkauft billigst

Markt, Kaufhalle im Durchgang Nr. 1. Pauline Mösche.

Neue weiche Filzhüte für Herren von 1 Thlr. an, elegant garnirt, empfiehlt C. Schumann, Neue Verkaufshallen an der Schillerstraße.

Herren-Stiefeln

in Lack, Rindsack, Kableder, mit und ohne Doppelsohlen, empfiehlt in dauerhafter Waare

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Uhren jeder Art verkauft und reparirt prompt und solid zu mäßigen Preisen **C. A. Sellert, Uhrmacher.** !! Nahe der ersten Bürgerschule — Magazingasse Nr. 13, 1 Tr. !!

Das größte Filzschuhlager

befindet sich **Grimma'sche Straße Nr. 24** bei

Quirin Anton Fischer jr.

und berechnet derselbe bei guter Waare die billigsten Preise.

Silberne Cylinder- und Ancre-Uhren

unter Garantie

sind billig zu verkaufen

3. Thomaskirchhof 3.

Wärmesteine

in allen Grössen und Formen billigst bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Str. 14.

Eine größere Partie **Wollsocken** soll, um damit zu räumen, unter **Fabrikpreis** verkauft werden
Nicolaistraße 47, 1. Etage.

Sogenanntes Sand- und Schmirgelpapier

(beste amerikanische, pergamentartige Papierforte) empfiehlt äußerst billig

P. Engel, Kleine Fleischergasse 21.

Eine **Restauration** in guter Lage u. mit neuem Inventar ist verhältnißhalber sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft erteilt Herr **W. Besser, Nicolaistraße Nr. 18.**

Haus-Verkauf.

Die Hälfte eines neu solid gebauten Hausanteils in der Bayerischen Vorstadt ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen und kann mit 1500 fl übernommen werden, Hypothek feststehend. Nach Abzug aller Abgaben verzinst sich das Capital zu $7\frac{1}{2}\%$ und ist die Aussicht vorhanden, daß sich es in Jahr und Tag zu 9% verzinst. Selbstkäufer wollen gefälligst ihre Adressen unter **A. F. H. 5.** bei Herrn **D. Klemm, Universitätsstr.,** niederlegen.

Haus-Verkauf.

Ein schönes, fast noch neues Haus, gut gebaut, zu jedem Geschäft passend, an einer der lebhaftesten Straßen, ganz nahe bei Leipzig, einbringend 460 fl , soll für den billigen Preis von 6800 fl , unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Adressen unter **V. H. 4** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein am Thonberg gelegenes neugebautes Haus mit Hintergebäude, worin sich ein Verkaufsgeschäft anbringen läßt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres sagt Herr **Sachse, Bayerische Straße 23 parterre.**

— Bei 2000 Thlr. baaren Mitteln —

Bietet der Ankauf eines Hauses der innern Vorstadt, für Fleischer, Schlosser, Bäcker, Böttcher etc. passend, solche Vortheile bei 9% , daß fast die gleiche Summe nur an Hypotheken verbleiben und der Preis sich sehr niedrig stellen würde. Nur Selbstref. erhalten auf Briefe sub **T. H. 12,** niederzulegen in der Expedition dieses Blattes, vom Besitzer sofort Nachricht.

Ein Bauplatz,

in der Bayerischen Straße gelegen, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres durch **Zimmermeister Gustav Sandwerck, Carolinenstr. 19.**

Eine Weinhandlung

en gros et en détail mit ausgebreiteter und solider Kundenschaft, so wie sehr besuchter Weinstube in einer großen Stadt gelegen, soll incl. des sehr gut eingerichteten Geschäftshauses Familienverhältnisse halber mit ca. 10,000 M Anzahlung verkauft und übergeben werden.
L. Finger in Halle a/S.

Zu verk. ist in Connewitz ein gr. Hausgrundst. nahe am Wasser, f. Gerber, Färber, Pr. 6000 M , d. R. Waibel, Braustr. 5, II.

Bauparcellen

der Kirschplantage in **Entrißsch** sind zu verkaufen und Parcellirungs-, sowie eventuelle Baupläne hierzu einzusehen beim Bestzer
E. A. Werner, Baumeister.
Entrißsch.

In bester Lage der Stadt ist ein seit 10 Jahren schwunghaft betriebenes **Cigarren-Geschäft**, wie solches liegt und steht, mit den vorhandenen Vorräthen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 3000 M erforderlich. Nähere Auskunft erteilt:

Hugo Burdas,
Salzgäßchen 7, III.

Böttcher

mit ca. 1500 M können eine sehr rentable **Fassfabrik** gründen. Absatz garantirt. Haus- und Gartengrundstück dabei. Im Fall betheilt sich Eigentümer selbst.

Näheres an Herrn **F. W. Schmidt** in Leipzig, Neue Straße Nr. 2.

Zu verkaufen ist sofort ein gut rentirendes **Zeitungs-Geschäft**. Alles Nähere zu erfahren Neureudnitz, Stötteritzer Weg Nr. 15, 1 Treppe, Nachmittags von 3 Uhr an.

Zu verkaufen

eine frequente **Restauration**, in der belebtesten Vorstadt Gotha gelegen, nebst Tanzsaal, Gesellschaftsgarten, gutem Keller und nöthigem Wirthschaftsinventar.

August Bodlisch in Gotha.

Ein Pianofortemietgeschäft

in Leipzig bestehend, wobei sich das angelegte Geld gut verzinst, soll mit sämtlichen vermieteten Pianofortes gegen baare Zahlung verkauft werden durch **W. Sprössel**, Johannisgasse Nr. 6/8, 1 Tr., von früh 10 bis Nachm. 2 Uhr zu erfragen.

Cölnische Zeitung, Tribune, Staatsbürger-Zeitung, Norddeutsches Wochenblatt, Deutsche Allgem. Zeitung sind abzugeben Inselfstraße 16 part. im Comptoir.

Ein **Delgemälde (Landschaft)** mit Goldrahmen, 1 $\frac{3}{4}$ Elle hoch, 2 Ellen breit, ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen **Universitätsstraße 1, 2 Tr.**

Billige Instrumente!

1 Flügel zu 45 M , 1 Flügel zu 130 M , 1 neues Tafelform zu 140 M , 1 neues Pianino zu 155 M sind zu verkaufen bei

Robert Seitz, Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115 M an bis 500 M , aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Zeitz, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft **Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.**

Pianinos, Harmoniums und taf. Pianoforte sind in großer Auswahl unter Garantie zu verk. bei **W. Sprössel**, Johannisg. 6/8, I. v.

Zu verkaufen

stehen billig 2 französische und 1 gebrauchtes deutsches Billard bei
J. G. Albrecht, Hohe Straße Nr. 14.

Eine **chirurgische Verbandtasche** mit den dazu nöthigen Instrumenten und 1 **Tasche mit div. Zahn-Instrumenten** sind billig zu verkaufen

Kleine Fleischergasse 29, 2. Etage.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren,

Comptoirutenfilien, neu und gebraucht, empfehlen billigt
Schneider & Stendel, Centralhalle.

Billige Meubles.

Meubles jeder Art in **Rußbaum** und **Mahagoni** werden, um damit zu räumen, billigt verkauft
Universitätsstraße Nr. 16, I.

Mehrere Duzend **Bettstellen**, gedrehte u. geschweifte, **Waschtische**, **Brodtschränke** stehen zu verkaufen **Antonstraße Nr. 5.**

Billig zu verkaufen einige Sophas

Alexanderstraße 14, 4 Treppen bei Thomas.

1 **Kleiderschrank**, 2 **Küchenschränke**, 2 **Waschtische**, einige **Bettstellen** u. 2 **Tische** mit **Wachsleinwand** sind billig zu verkaufen **Neudnitz, Leipziger Straße Nr. 1** beim Tischler.

Ein dunkel polirter **Kleidersecretair** ist billig zu verkaufen **Neudnitz, Leipziger Straße Nr. 1, Seitengebäude.**

Meubles, Spiegel u. Polsterwaaren,

Comptoirutenfilien, neu und gebraucht, empfehlen billigt
Schneider & Stendel, Centralhalle.

Zu verkaufen stehen zwei **Fenstertritte** und ein guter **Herrenpelz** **Neutkirchhof Nr. 17, 2 Treppen.**

Billige **Möbel** in Auswahl, **Kleidersecretaire** von 11 M an empfiehlt
Krause, Brühl Nr. 4.

Ein **Mahagoni-Kleidersecretair**, ein **Rosshaarsopha**, wie neu, billig zu verkaufen **Brühl Nr. 8, 4 Treppen links.**

Zu verkaufen sind 2 **Sophas**, 6 **Stühle**, 1 **halbrunder Tisch**, Alles in gutem Zustande **Ritterstraße Nr. 42, 2. Etage.**

Für Buchbinder.

Zu verkaufen ist ein **Schränkchen** mit mehreren Sorten **Leischriften** zum **Handdruck**, so wie auch noch verschiedenes **Werkzeug** im guten Zustand **Kohlenstraße Nr. 11, 2 Treppen.**

Sehr billig zu verk. ein schöner **runder Tisch**, 4 andere **Tische** von 1—1 $\frac{1}{2}$ M , 1 sp. **Wand**, 1 **Fenstertritt**, 2 **Ell.**, 1 ff. **Garnwinde** **Neudnitz, Gemeindefstraße 33, III.**

Verhältnisse halber sind sofort eine noch neue **Rußbaum-Garnitur** mit **dunkel-grünem Nipsüberzug** nebst **Tisch**, ein **Wäschesecretair**, **Kleiderschrank**, eine **Bettstelle** mit **Federmatrage** etc. zu verkaufen
Weststraße Nr. 50, 1. Etage.

Möbel-Verkauf Reichstraße 36.

1 **Cassaschrank**, 1 **Document-Cassette**, **Pulte**, **Ladentische**, **Kastenregale** etc. verk. **Reichstr. 36.**

Wegen Mangel an Raum sind sofort 2 St. sehr gut gehaltene **Bettstellen** mit **Strohmatrage**, 60 St. **leere Weinflaschen**, ein kl. **Küchenschrank** etc. zu verkaufen
Weststraße Nr. 50, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen sind 2 große dauerh. **Bettstellen** nebst **Sprungfedermatragen**, versch. **Küchengeräthe**, **Körbe** u. **Gefäße** **Inselfstr. 4.**

Betten.

2 **Gebett** neue **roth** und **weiße Ausstattungsbetten** sind Verhältnisse halber zu verkaufen
Nicolaisstraße 1, im Hofe links 4. Etage.

Ein **Gebett** reinliche **rothe Federbetten** werden verhältnißhalber billig verkauft **Zimmerstraße Nr. 1, Hof 1 Treppe.**

Zu verkaufen sind ein **Gebett** **Betten**, sowie ein **Duzend** neue **Manns- und Frauenhemden**, ein **Frauen-Nadmantel** und eine **Winterhose** **Burgstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.**

Zu verkaufen ist ein **getragener Herren-Welz** mit **Bisamausschlägen** **Bosenstraße Nr. 13, 2 Treppen links.**

Zwei feine

Damen-Costümes

sind für die Hälfte des **Kostenpreises** zu verkaufen
Kleine Burggasse Nr. 2, 1. Etage (beim Bezirksgericht).

Eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft

ist wegen **Anschaffung** einer größeren zu verkaufen bei
Karl Krause, Inselfstraße 3.

Eine **Brückenwaage**, 2 **Ctr. Tragkraft**, ist billig zu verkaufen **Hohe Straße Nr. 28** im Hofe parterre.

Ein **eiserner Kanonenofen**, **Gartenmeubel**, ein **Spiegel**, **Fenstertritte**, **Badtröge** u. a. m. stehen zum Verkauf **Weststraße 35 part.**

Kutschwagen-Verkauf: 1 **Landauer**, 2 **Coupsés**, 2 **Fensterwagen**, 2 **Halbhaisfen** **Tauchauer Straße Nr. 8.**

C. G. Canitz,

Bier-Handlung en gros & en détail.

Alleiniger

Verlag und Verkauf Köseener Biere.

Kellerei und Haupt-Depot Elisenstraße Nr. 7,

Probierstube Elisenstraße Nr. 13,

sowie Lager von Berliner Weißbierkrufen und Korken.

Beachtens-
werth

Köseener Malz-Biere

für
Restaurateure!

welche gesonnen sind, sich für nächsten Sommer

Köseener Champagner-Weißbier

zuzulegen.

Hiermit ersuche ich die Herren Wirthe, welche ich im vorigen Jahre nicht zu bedienen im Stande war, überhaupt Alle, welche dasselbe zum Wiederverkauf beziehen wollen, sich rechtzeitig bei mir zu melden (jedoch bleibt mir die Wahl derselben unbenommen), da ich mit meinem Lieferanten, Herrn **A. Schulz** in Kösen, nachdem derselbe wiederum eine Erweiterung in seiner Brauerei vorgenommen hat, recht baldigst über meinen Mehrbedarf einigermaßen Rücksprache nehmen muß.

Die Lieferungen (überhaupt aller meiner Biere) sind nur per Cassé und erfolgen dieselben von **Champ. Weißbier** nur in $\frac{1}{2}$ Tonnen (à 120 Kannen Inhalt) und kostet per Tonne frei in's Haus, Stadtbezirk und ab Bahnhof hier 5 fl 5 kr , bis $\frac{1}{2}$ Stunde Entfernung 5 fl 10 kr , bis $\frac{1}{2}$ Stunde 5 fl 15 kr ; bei Entnahme desselben in Flaschen von 25 Stück und mehr angemessenen Rabatt; sehe jedoch von einer weiteren Kundschaft in nachstehend bekannt gemachten Straßen Leipzigs und Orten der Umgegend, wo dasselbe bereits von meinem Verlag aus eingeführt ist, ab.

Filialen für Leipzig

für Weiß-, Gesundheits-, Tafel-, Hofer Bayerisch- u. Zerbster Bitterbier

bei den Herren Kaufleuten: **Gustav Günther**, Universitätsstraße Nr. 1,

August Kühn, Dorotheenstraße Nr. 6/8,

Oscar Reinhold, Ransstädter Steinweg Nr. 11,

Zum Ausschank beziehen Weiß- u. Tafelbier: **H. Merkel** (Firma F. Müller), Sporergräßchen Nr. 5, **F. Steh- fest**, Brüderstr. Nr. 9, **F. Timpe**, Carlstr. Nr. 7, **C. Grossmann**, Antonstr. Nr. 14, **G. Berge**, Webergasse Nr. 1, **E. Schaff**, Conditorei in Gohlis, **F. Krödel**, zum Deutschen Haus in Lindenau, **A. Petzold**, zum Kleinen Ruchengarten in Anger, **A. Günther** in Volkmarisdorf. —

(Weißbier): **L. Schilling**, Hofstraße Nr. 6, Restauration, **M. Menn**, Hospitalstr. Nr. 11, zum Johannisthal, **G. Hohmann**, Lessingstraße, zum Italienischen Garten, **W. Zschauer**, Gerberstraße Nr. 16, Restauration und Destillation, **E. Vettters**, Peterssteinweg Nr. 56, Restauration u. Garten, **C. Jahn**, Kleine Windmühlen- straße Nr. 9, Restauration, **E. Hentschel**, Brandbäckerei, **C. Walther**, Litzowstr. Nr. 17, Restauration, **E. Brauer**, zum Apollo-Saal, **A. Vogt**, Thonberg Nr. 1, **G. Günther**, Thonberg, Deutschein's Salon, **M. Müller** in Anger, zum Täubchen, **A. Leuchte** in Crottendorf, zum Goldenen Stern, **H. Hempel** in Connewitz, Goldene Krone, **G. Herrmann** in Sella, zum Elysium, **M. Krebs** in Thella, **H. Schöppert** in Crotzig, **C. Weise** in Gohlis, zum Neuen Gasthof, **F. Schade** in Bählig-Thren- berg, **E. Lange** in Klein-*Zapodze*.

G. Naundorf, alleinigen Verkauf und Ausschank für **Grimma**,
B. Berthold in **Dahlen**,
Blume in **Zobstädt**.

Die Güte dieses Bieres ist wohl hinreichend bekannt und wäre jede weitere Empfehlung desselben überflüssig, man wolle noch als besten Beweis der Güte und Haltbarkeit desselben nachstehende Zeilen beachten.

Interessant für Bierkenner!

Die Güte und Haltbarkeit des bereits seit zwei Jahren in meiner Restauration eingeführten **Köseener Champagner-Weißbieres** zu erweisen, stellte ich einen Versuch mit demselben an und ließ eine Tonne davon im vergangenen Sommer 3 Wochen und 3 Tage entspundet auf Lager, zog dasselbe weinklar auf Flaschen und präsentirte sich dasselbe, nachdem es 3—4 Wochen auf Flaschen gestanden, unverändert an Güte und Wohlgeschmack mit dem schönsten Moussou; versuchte dasselbe mit einer zweiten Tonne und fand mit meinen Gästen dieselben Eigenschaften.

E. Vettters, Peterssteinweg Nr. 56.

Nachdem mir Herr **C. G. Canitz** versichert, daß sich das **Köseener Weißbier** monatelang ohne zu säuern halte, stellte ich einen Versuch damit an und fand dasselbe, nachdem es 16, einiges auch 20 Wochen auf Flaschen gestanden hatte, als unübertrefflich schön, kann wohl sagen, Champagner-ähnlich.

Herrmann in Sella, zum Elysium.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 37.]

6. Februar 1870.

Eine fast neue
Wheeler & Wilson Nähmaschine
ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Königsplatz Nr. 18,
Borberhaus 3. Etage.

Circa 25 Stnr. Sadern

sucht wegen Mangel an Gelde baldigst zu verkaufen
M. Patzschke in Lützen.

Kutschwagen-Verkauf. 2 elegante Doppel-Kaleschen,
2 Coupés, 1 Fensterwagen, 2 Halbkarren und 1 einspänniges
Cabrioletgeschirr Lauchaer Straße 8.

Zu verkaufen ein gebrauchter vierräderiger Handwagen
Dörrienstraße Nr. 1b, Hintergebäude.

Pferde-Verkauf.

Ein Blauschimmel, 4 Jahre alt, Wallach $1\frac{3}{4}$, fehlerfrei,
in Pflaun beim Gutsbesitzer Günther.

Ein braunes Pferd, Wallach, reichlich 11 Viertel hoch,
9 Jahre alt, nicht elegant, aber für den geforderten Preis sehr
brauchbar, ein- und zweispännig gefahren, ersteres von einer
Dame, sehr fromm, ist für einen billigen aber festen Preis, wel-
cher nebst dem Namen des jetzigen Besitzers in der Expedition
dieses Blattes zu erfahren ist, sofort zu verkaufen, jedoch nur in
gute Hände.

Maastvieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute Loffa bei Wurzen stehen 100 Stück
fette Hammel zum Verkauf.

 50 Stück fette Hammel
sind zu verkaufen in Göhlitz bei Düren-
berg. A. Ritter. 

Durch billigen Einkauf habe ich folgende Hunde wieder zu
niedrigen Preisen zu verkaufen:

- 2 Bologneser Seidenspiße à 1 fl. ,
- 2 Savaneser Pudeln, weiß, à 1 fl. ,
- 2 Pudeln wegen unreiner Race habe ich zu
verschenken.

E. Geupel-White,
unter der Börse.

Zu verkaufen sind junge Affenpinscher
Kleine Burggasse Nr. 3b, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein kleiner Wachtelhund
Elsterstraße Nr. 27 im S. p. rechts.

Für Vogelliebhaber!

Eine Auswahl von echten gutschlagenden Harzer Canarien-
vögeln, die alle beliebten Touren sowohl bei Licht als wie am
Tage schlagen, sind zu verkaufen in der Gerberstraße, Gasthaus
zur Goldenen Sonne. Aufenthalt nur 3 Tage.
Frau Sticken aus Andreasberg.

Zu verkaufen ein Harzer Canarienhahn, bei Tag und Licht
schlagend, und eine Doppelhede Münzgasse Nr. 20, 1 Tr. rechts.

Verschiedene feine in- und ausländische Singvögel
sind preiswürdig zu verkaufen bei Herren Gebr.
Augustin, Zeiger Straße.

Mehrere Paar hübsche Canarienvögel nebst Heubauer
werden billig verkauft Reudnitz, Seitenstraße Nr. 10 parterre.

Eine Partie

trockene pappelne und lindene 3 Zoll starke Pfosten und Bretter
sind zu verkaufen in der Mühle zu Göhlitz. Zu erfragen in der
Peterstraße Nr. 34. Jul. Haase.

Holz-Verkauf.

200 Klaftern $\frac{3}{4}$ Scheite und Rollen sind zu möglichst billigen
Preisen, um schnell damit zu räumen, zu verkaufen im städtischen
Lagerhofe bei Wilhelm Koch.

Rugholz-Verkauf.

Circa 150 Stück Stellmacher-Birken und -Eibischen
sind im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres bei
H. G. Hohl, An der Pleiße Nr. 7.

Fichtene Stangen

mit Schaale, 5—8 Ellen lang, passend vorzüglich zu Einzäunungen,
sind ca. 10—12 Schock zum Preise von 2 fl. 15 kr. pr. Schock
zu verkaufen. Adressen unter M. O. 10. d. d. Expedition d. Bl.

Mehrere gut gezogene Eichenstöcke (Fenstervorsätze),
1 Büffetschrank, Bettstellen,
Tische und Stühle stehen zum Verkauf bei
14. Ransstädter Steinweg. C. G. Döring.

Gute Magdeburger Spkartoffeln

liegen zum Verkauf in der Kellerei zu Pfaffendorf so wie im
Blauen Harnisch Brühl Nr. 51. Nur im Sad.

Strohverkauf

nach Bund und Schütte Nonnenmühle.

Frische junge Bohnen

offerirt die Gärtnerei in Gaschwitz durch
C. Brückmann, Römisches Haus.

Bitterfelder Knorpelkohle

in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{3}$ Lowries à Lowry frei ins Haus incl. Ab-
tragen 13 fl. empfiehlt zur gef. Abnahme J. D. Thomsen,
Sidonienstraße Nr. 13. Gef. Bestellungen werden unfrankirt
durch die Stadtpost entgegengenommen.

50—100 Etr. der vorzüglichsten
Lepliger Patent-Braunkohle
habe ich Dienstag den 8. d. M. wiederum, und zwar zum Gruben-
preise, abzulassen; auch nehme ich Bestellungen auf ganze Lowries
(200 Etr.) jederzeit an und liefere frei ins Haus.
Ernst Heyne, Poststraße Nr. 12.

Flor de Eminente,

ganz reine Savanna-Cigarre, schön weiß im Brand und
feines Aroma,

1000 Stück 19 fl. ,
à Stück 6 Pfennige.

Friedrich Hahne,

Königsplatz, Blaues Hof,
Ransstädter Steinweg Nr. 23.

39 Sternwartenstraße 39.

Cigarren zu 3, 4, 5 u. 6 fl.

in vorzüglichen Sorten empfiehlt Carl Willert.
Wiederverkäufern billigste Engros-Preise.

39 Sternwartenstraße 39.

Gut Frankfurter Aepfelwein
empfehlen pro Flasche 3 fl. , so wie in Gebinden von 9, 18, 36
und 72 Kannen Inhalt zu ermäßigten Preisen
C. W. Krause, Neutirchhof Nr. 33.

Die anerkannt vorzüglichste

Böhmische Patent-Braunkohle

führe ich auch diesen Winter wieder und empfehle solche zur gefälligen Abnahme in ganzen Vorräth und einzelnen Centnern.

Eduard Sehme, Brühl 74.

Beste Böhmisches Patent-Braunkohlen,

Zwickauer Steinkohlen in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

Gottlob Müller, Gerberstraße 2.

Preismedaillen:

Altona 1869.	Paris 1867.	Linz 1869.
------------------------	-----------------------	----------------------

Starker & Pobuda,
Königliche Hoflieferanten
Stuttgart,
empfehlen ihre vorzüglichen
Chocoladen.

Zu haben in Leipzig bei **Petzoldt & Nelböck, Neues Theater.**

Die Weinhandlung von Hubert Willaumez Nachfolger

(Probirzimmer: Königshaus, Markt 17, I.)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher Weiß- und Rothweine zu anerkannt billigen Preisen und erlaubt sich Kenner und Freunde seiner Sorten auf ihre Specialitäten in Originalflaschen besonders aufmerksam zu machen.



Paulina Lucca
(Manilla m. Cuba u. Havanna)
empfehlen als eine ausgezeichnete

6 Pfennig-Cigarre
Theodor Ramm,
Halle'sche und Parkstraßen-Ecke.

No. 65.

W. Ambalema mit St. Felix Brasil,
per Mille 10 Pf., à Stück 3 Pf., empfiehlt

Gustav Herrmann,
Ecke der Großen u. Kleinen Fleischergasse.

Havanna-Ausschuss-Cigarren

à Stück 1 Pf.,
pr. 100 Stück 1 1/2 Pf., pr. Mille 12 1/2 Pf.,
empfehlen als etwas ganz Vorzügliches

Oscar Reinhold,

Kaufst. Steinweg 11 vis à vis der goldenen Laute.

Import. Havanna-Cigarren

1869r Ernte in verschiedenen Marken,

Imitirte Havanna-Cigarren

von Tabaken derselben Ernte, rein gearbeitet,
letztere schon von 30 Thlr. per Mille an empfiehlt

A. Silze, Cigarren- u. Tabaklager.

Petersstraße 30, im Girsch.

Hav.-Londres-Cigarren 25 Stück 6 Ngr.,

alte Ambalema 5-7 Pf., mit Cuba 7 1/2-8 Pf., Manilla 9 Pf.,
Jara 10-12 Pf., Pfälzer 2 1/2-4 Pf. offerirt

Julius Kiessling.

Feinste Suppen-Chocolade à Pfd. 5 u. 6 Ngr.,
bayer. Blod = Malzzucker à 8 Pf. empfiehlt

Julius Kiessling.

Gesundheits-Kaffee

hält stets Lager und empfiehlt billigt

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Dampf-Röst-Kaffee,
rein, stark und feinschmeckend, à 9 Pf., empfiehlt
Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

Feinen großbohnigen **Demerary-Kaffee,**
ungebr. 10 Pf., gebr. 13 Pf.,

feinen edlen **Campinos-Kaffee,**
ungebr. 7 1/2 Pf., gebr. 10 Pf., empfiehlt
Dresdner Str. **Louis Lohmann.** Dresdner Str. Nr. 38.

Weinen gebr. Kaffee à Pfd. 12 und 14 Ngr., so
wie beste Rastnade in Broden und gemahlen empfehle an-
gelegentlichst.

Ed. Knobbe,

Große Windmühlenstraße Nr. 41.

Sämmtliche Hülsenfrüchte, weichkochend, sowie schöne
große saure Gurken, Pfeffergurken, Citronen, Ca-
pern, Sardellen empfiehlt

Ed. Knobbe,

Große Windmühlenstraße Nr. 41.

Mein Cigarren-Lager, worunter Nr. 1 3 Pf. und
Nr. 12 4 Pf. durch vorzügliche Qualität allgemeine
Anerkennung fanden, empfehle ich den werthen Rauchern
angenehmlichst.

Ed. Knobbe,

Große Windmühlenstraße Nr. 41.

Frischen Zander,
Male, Karpfen, Schollen, Seedorf u. Krebsse empfiehlt
W. Schröter, Reichels Garten (Alter Amtshof).

Frische Holst. und Engl. Austern,
neuen großkörn. Astrach. Caviar,
fetten geräuch. Winter-Rhein-Lachs.

J. A. Nürnberg Nachf., Markt Nr. 7.

Kräftiges Hausbackenbrod
bester Qualität à Pfd. 8 und 8 1/2 Pf. empfiehlt
A. R. Nägler, Windmühlenstraße Nr. 32.

Rosfleisch-Verkauf



Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage Goldbuhngäßchen 1 im Gewölbe einen Verkauf von täglich frischem, gesundem, thierärztlich untersuchtem Ros-



fleisch eröffnet habe, und verlaufe dem geehrten Publicum Roslende à 3 \mathcal{R} , Rostleber à 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Rosfleisch à 2 \mathcal{R} u. s. w. Dieses neue Unternehmen dem geehrten Publicum bestens empfehlend
Wittwe Schubert, Reichstraße Nr. 15.

Marcheln sind wieder angekommen
Brühl Nr. 37, 1. Etage.

Berbfster Bitterbier.

Das der Gesundheit zuträglichste Hausbier von L. Pfannenberg empfiehlt rein und unverfälscht 14/1 oder 24/2 Fl. 1 \mathcal{R}
M. Holeisen, Flaschenbierhandlung, Auerbachs Hof.

Täglich frisches Gebäck

4 Stück für einen Neugroschen früh von $\frac{1}{2}$ 6 Uhr an empfiehlt das Mehl- und Productengeschäft

K. L. Seifert,
4 Böttchergäßchen 4.

Reines kräftiges Roggenbrod,

täglich frisch, empfiehlt der Hausstand Petersstraße 3.

Reines Roggenbrod à 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , Pflaumenmus à 28 \mathcal{S} , bei 5 \mathcal{E} . 26 \mathcal{S} , Sauerkraut à 9 \mathcal{S} , bei 10 \mathcal{E} . 8 \mathcal{S} , pa. Limb. Käse à 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Schweizerkäse à 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , größte Auswahl in Butter, diverse Käseforten empfiehlt Fr. Sennowald, Frankfurter Straße Nr. 33.

Erbsen, Linsen, Bohnen, vorzügl. im Weichtocher à R. v. 22—28 \mathcal{S} , Nessel, Birnen, gesch., saure Kirchen, türkische, böhmische und thüringer Pflaumen à \mathcal{E} . von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an, sämmtlich gut geräucherte Fleischwaaren empfiehlt Fr. Sennowald, Frankfurter Straße Nr. 33.

15,000 Streichhölzchen in großen und kleinen Schachteln verkauft unter Garantie Fr. Sennowald, Frankfurter Straße 33.

Einkauf von Zu höchsten Preisen werden gekauft u. als **Alterthümern.** Zahlung angenommen: **Gold, Silber** **Alterthümern.** und andere feine Metalle, Uhren, **Alterthümern.** Münzen, Diamanten, Perlen, altmodische Kunstgegenstände, als feines Meißner und anderes **Porzellan, Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Tassen, Leber, ganze Services, schöne Gläser, Krüge, selten gewürzte Steine, Waffen, Holz-, Eisenbeinschnitzerei, Schildpatt, Cameen, Mosaiken, Emailen, Bronze, Del- und Glasgemälde, Rococo-Möbles, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände.**

F. F. Jost in Leipzig,

Uhren- und Goldwaaren-Handlung,
Grimma'scher Steinfweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Waaren-Einkauf.

Courante Waaren aller Art in größeren und kleineren Posten werden gegen Cassa und unter Verschwiegenheit gekauft.

Adressen wolle man gefälligst bis Dienstag den 8. d. M. mit Angabe des Artikels unter H. G. 2468 franco poste restante Altenburg niederlegen.

Alle optischen und mechanischen Instrumente, so wie kleinere Maschinen, neu und gebraucht, werden zu billigen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe der Instrumente und Preise unter E. M. 15. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geld. Kleine Fleischergasse Nr. 11, III. Etage, werden alle Gegenstände von Werth gekauft. Der Rückkauf ist billigt gestattet.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. Kaufe erbitte gef. Adressen Brühl Nr. 83, 2. Etage. **Ed. Köfer.**

Ein **Wels** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe der Qualität und des Preises sind unter K. S. 11 07 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird noch ein brauchbarer Schafpelz.
Adresse Nicolaisstraße 34 parterre im Hofe.

Zu kaufen gesucht: 1 Blasebalg und 1 Ambos.
Gerichtsweg 11, 1 Treppe.

Eine Kellertwinde wird zu kaufen gesucht. Näheres Markt Nr. 17 beim Hausmann.

Bescheidene Anfrage.

Sollte eine Dame gesonnen sein, einem jungen alleinstehenden Bürger und Geschäftsmann 1—200 \mathcal{R} zur Vergrößerung des Geschäfts auf 1 Jahr gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen, bittet man werthe Adressen unter G. A. 11 29. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

400 Thaler

werden sofort oder 1. April d. J. auf gute Hypothel (Hausgrundstück) zu $5\frac{1}{2}\%$ Zinsen gesucht durch
W. Busse, Boltmarsdorf, Schulgasse 92.

500 Thaler auf Mündelhypothel sind sofort auszuliehn. Adressen V. K. nimmt gefälligst Herr Kaufmann N. Krüger, Grimma'sche Straße Nr. 28, entgegen.

1000 Thaler werden zu 10% Zinsen gegen Sicherheit zu einem voraussichtlich sehr gewinnreichen Unternehmen auf 3 Jahre zu erborgen gesucht. Anfragen unter der Chiffre A. C. No. 37. sind an die Expedition dieses Blattes zu richten, worauf nähere Auskunft erfolgen wird.

2000 \mathcal{R} sind gegen Mündelhypothel zum 1. April a. d. auszuliehn durch
J. N. Lorenz, Elsterstraße 43.

2—3000 \mathcal{R} sind auf 1. Hypothel zu 5% per 1. April zu verleihen. Adressen niederzulegen Nürnberger Straße 10, 3. Et. L.

Geld auf Werthpapiere, Lager-, Leihhauseinscheine und courante Waaren aller Art ist stets zu haben
Preußergäßchen Nr. 11, 2. Etage.

Ernstliches Heirathsgesuch.

Der Inhaber eines rentablen kaufmännischen Geschäfts in Leipzig, evangelisch und ca. 40 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Mangel geeigneter Bekanntschaft bittet er unter der Versicherung strengster Verschwiegenheit achtungswerthe und liebenswürdige Damen von Erziehung u. Vermögen, welche gesonnen sind auf eine Annäherung zum Zwecke einer Heirath einzugehen, ihre Adr. unter A. Z. No. 3. in der Exped. d. Bl. niederlegen lassen zu wollen, und zwar bis mit nächstem Donnerstag.

Ein befähigter Baumeister in der Provinz Sachsen, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und solidem Charakter, wünscht sich mit einer gut stuirten Dame (Jungfrau oder Wittwe) zu verheirathen und bittet hierauf Reflectirende, ihre Adressen sub E. 8702. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichstraße 60, zu senden.

Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft eines soliden Mädchens aus dem dienenden Stande. Adressen unter P. P. 11 22. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein bis zwei Kinder werden in Ziehe genommen
Lützowstraße Nr. 14, im Hofe 3 Treppen links.

Agent gesucht.

Eine leistungsfähige renommirte zollvereinsländische Cigarrenfabrik sucht für Leipzig einen tüchtigen, erfahrenen Agenten. Nur Solche mit Prima-Referenzen wollen ihre Adressen sub K. G. 11 26 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Agenten-Gesuch!

Eine leistungsfähige Weinhandlung des Rheingaus en gros und en détail sucht einen tüchtigen und solventen Agenten, welcher für die verlaufsten Weine das Delcredere übernehmen will und kann, gegen hohe Provision. — Nur durchaus zuverlässige, mit besten Referenzen versehene Reflectanten wollen sich melden. Gef. Franco-Offerten unter W. P. 411 besorgt die Annoncen-Expedition der Herren Haasenstain & Vogler in Frankfurt a/M.

Ein Reisender

wird für eine Uhren- und Journaltarenhandlung Süd-deutschlands gesucht. Näheres unter J. K. 40. in der Expedition dieses Blattes.

Für eine Tabak- und Cigarrenfabrik wird zum baldigen Antritt ein gut empfohlener Reisender gesucht, und können sich auch militairzeit Commis, welche flotte Verkäufer sind, melden. Offerten unter M. D. poste restante Nordhausen erbeten.

Die Stelle des **Kramerboten** der unterzeichneten Kramerrinnung ist vom 1. April 1870 ab zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche an Unterzeichneten einzureichen und wird noch hervorgehoben, daß eine Cautionsleistung verlangt wird. Leipzig, den 5. Februar 1870.

Die Kramerrinnung.

Hofrath **Kleinschmidt**, Kramersconsulent.

Gustav Kreuzer, d. J. Vorsitzender.

Commis-Gesuch.

Für eine Porzellan- und Glaswaaren-Handlung wird ein mit dieser Branche vertrauter junger Mann zum baldigen Antritt als Commis gesucht.

Offerten unter Beifügung der Zeugnisse sind Ch. E. S. # 34 poste rest. Mühlhausen i. Thür. einzusenden.

Das erste Haupt-Bermittlungs-Bureau von **J. Hager**, Petersstraße 4, Treppe B, 3. St., sucht 2 Commis, in Drogen-, in Tuch- u. Manufacturgeschäft, bei gutem Gehalt sofort anzutreten.

2 Cassendiener suchen Stellung, können 1000—1500 asp stellen, sofort antreten.

2 Aufseher suchen Stellung bei 1000 asp Cautions.

Sucht 10 Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Ein junger zuverlässiger Mann, welcher mit Comptoirarbeiten vertraut, wird gesucht. Offerten sub R. P. # 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Copist, welcher schon auf einer sachwalterischen Expedition beschäftigt gewesen ist, gesucht Salzgäßchen Nr. 8, 3. Etage.

Für meine Lith. Anstalt

Suche ich noch einen jungen tüchtigen Lithographen, sowie einen im Umdruck gewandten Drucker. Antritt sofort, Stelle dauernd und gut.

Sonneberg, Thüringen,
den 2. Febr. 1870.

A. von Huth,
Buchhandlung u. Lith. Anstalt.

Xylographen-Gesuch.

Ein tüchtiger Holzschneider, der sich auch für das Modeschach eignet, wird baldigst gesucht. Sul. Adé, Schrötergäßchen.

Ein Buchbindergehülfe,

welcher im Vergolden und Marmoriren Ausgezeichnetes zu leisten im Stande ist, findet in einer Stadt Tyrols eine in jeder Beziehung gute und dauernde Stellung. Näheres durch

H. Gerhold, Gravir-Anstalt hier.

Ein tüchtiger Schmied, in Chaisen-Arbeit so erfahren, daß er sich selbst ganz überlassen, verheirathet oder ledig, wird zum sofortigen Antritt oder auch später gesucht, dauernde Beschäftigung, so wie guter Lohn zugesichert.

Offerten unter Chiffre **A. Z. No. 4.** poste restante Mühlhausen i/Th.

Einen tüchtigen Mechaniker

so wie einen brauchbaren Maschinenschlosser sucht zum sofortigen Antritt

F. R. Poller, Mechaniker,
Auerbachs Hof Nr. 18 und 21.

Einige gute Bekleider werden gesucht in der Pianofortefabrik von **A. H. Francke.**

Tüchtige Kesselschmiede und Schlosser finden nach auswärts gegen guten Lohn dauernde Arbeit. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein in allen Arbeiten erfahrener Tapezierergehülfe nach auswärts. Zu erfahren Große Windmühlenstraße Nr. 48 bei **J. W. Fischer.**

Ein accurater Tischlergeselle erhält gute u. dauernde Arbeit Sophienstraße Nr. 29.

Ein Tischlergeselle wird bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht in der Fabrik von **Moris Mähler**, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Manufacturwaaren-Geschäft an gros suchen wir zu Ostern oder früher einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. **Wolters & Schoebel**, Katharinenstraße 20.

Gesucht wird zu Ostern d. J. in einem Kurzwaarengeschäft an gros ein junger Mann als Lehrling, welcher gute Schulbildung genossen.

Gefällige Offerten beliebe man unter Adresse B. # 103 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 Knaben, welche Lust haben, als Schriftsetzer zu lernen, können nächste Ostern unter vortheilhaften Bedingungen placirt werden. Offerten unter C. B. 7 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling

wird von einer Weinhandlung an gros für nächste Ostern gesucht. Adressen unter H. E. Z. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für meine Buchhandlung suche ich Ostern einen Lehrling. Rosßstraße Nr. 4. **Ernst Seitmann.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Xylograph zu werden, findet unter günstigen Bedingungen zu Ostern Stelle bei **Nich. Illner**, Kuchengartenstraße 4. Xylograph.

Ein gestitteter Knabe, welcher Lust hat Klemptner zu werden, findet unter billigen Bedingungen Stelle Zeitzer Straße Nr. 24a.

Einen Lehrling sucht bis Ostern **Reichenbach**, Schuhmachermeister, Leipzig, Brühl Nr. 3.

Für eine Delraffinerie wird ein mit dieser Branche schon vertrauter kräftiger Arbeiter gesucht. Adressen unter Chiffre S. P. # 044. franco nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein kräftiger Markthelfer, der im Packen bewandert ist, wird gesucht Dörrienstraße Nr. 5 parterre.

Gesucht werden: 1 Markthelfer (unverh.) Manufactur, 1 herrschaftl. Diener, 1 junger Koch, 1 Kellnerlehrling, 1 Knecht durch **A. Loff**, Kl. Fleischergasse 29, Hinterh. I.

Ein Diener, welcher schon bei anständigen Herrschaften war, gute Zeugnisse besitzt und Gartenarbeit versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht Elsterstraße 17 parterre.

Diener mit guten Zeugnissen haben sich zu melden Rosßplatz Nr. 18 parterre.

Gesucht werden: 1 Oberkellner, 3 Kellner, 1 Aufseher, 2 Burschen. **L. Friedrich**, Ritterstraße 2.

Ein Laufbursche, der gut schreiben und rechnen kann und gut empfohlen sein muß, findet sogleich in einer Papierhandlung eine Stelle. Näheres Kl. Fleischergasse Nr. 4, III.

Wir suchen einen kräftigen Laufburschen. **Frenkel & Galleh**, Centralhalle.

Geübte Zuarbeiterinnen in Weißnäherei können sich melden bei **Fridorol & Co.**

Gesucht werden gegen hohen Lohn noch zwei Maschinennäherinnen, welche im Sacklappen- und Zeugstiefelsteppen geübt sind, **Neumarkt 29, III.**

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung Gainsstraße 24, Vorderhaus 4 Treppen.

Gesucht wird sofort eine geübte Punctirerin Lurgenssteins Garten Nr. 5 A. parterre.

Gesucht werden 3 Verkäuferinnen, 1 Bonne, 2 Jungemägde, 24 Dienstmädchen. **L. Friedrich**, Ritterstraße 2.

Gesucht wird Verhältnisse halber sofort ein gewandtes anständiges Mädchen zum Verkauf im Büffet. Nur Solche, welche schon in irgend einem Verkaufsgeschäft gewesen und gutte Atteste haben, finden Berücksichtigung. Näheres in der Restauration von **L. Hoffmann**, Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, Leibnizstraße Nr. 27, III. links.

Gesucht wird ein solides, reinliches Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Carlstraße Nr. 4c, 2. Etage rechts.

Gesucht wird Krankheit halber sofort ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Kleine Fleischergasse 28 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Hausarbeit und Kinder Gohlis, Lange Straße bei **W. Erfurt.**

Gesucht wird per 15. d. M. ein arbeitsames Mädchen nach Lindenau. Zu erfragen daselbst Poststraße Nr. 1.

Gesucht wird sofort oder zum 15. ein Dienstmädchen; mit Zeugnissen zu melden Canalstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. März ein Mädchen von 15 Jahren für 2 Kinder Eisenbahnstraße 14, im Hofe L. 2 Tr.

Eine geschickte Köchin

wird zum 1. März zu miethen gesucht
Thalstraße Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit. Zu erfragen
Weststraße Nr. 55, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird eine jüdische Köchin
Wintergartenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin oder Kochmamsell für eine hiesige größere Restauration. Adressen unter W. P. # 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 3 Köchinnen, 5 Küchen- und Hausmädchen, 3 Kinder- mädchen, sofort u. später. Carl Kiefling, Sternwartenstr. 18 c, im S. I.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, streng rechtlich und zuverlässig, wird zu einem Kind bei gutem Lohn zum 15. Febr. oder 1. März gesucht. Nur mit guten Attesten Versehene mögen sich melden Koch's Hof bei
Michael Weger.

Ein gewandtes Mädchen, gut für Kinder und die Wirthschaft, wird sofort in Dienst gesucht Gohlis, Eisenbahnstr. 20, I.

Ein Dienstmädchen in gefesteten Jahren, das sich keiner Arbeit scheut, wird bis 15. d. Mts. gesucht Marienstraße Nr. 9.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen für Küche, Hausarbeit und ein Kind von 3 Jahren wird für 15. Februar oder 1. März bei 30 fl Lohn gesucht und kann Montag sich melden mit Buch Blumengasse Nr. 3 b, 1 Treppe.

Dienstmädchen, gut attestirt, erhalten Dienst nachgewiesen.
H. Loff, Kl. Fleischergasse 29, S. G. I.

Ein anständiges, reinliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 15. Februar gesucht
Querstraße 32, parterre links, Mittelgebäude.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung in den Nachmittagstunden Kreuzstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwärterin von 26—28 Jahren, die das Kochen auch gut versteht und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu sprechen von 12—2 Uhr Preußergäßchen Nr. 3.

Krankheits halber wird eine ehrliche Aufwartung sofort gesucht Theaterplatz Nr. 4, 1. Etage.

Ein Kaufmann, in der Versicherungsbranche erfahren, wünscht zu Ostern als Inspector in einer guten Lebens- oder Feuer-Vers.-Ges. placirt zu werden. Anerbietungen bittet man unter G. F. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein routinirter Kaufmann

in mittleren Jahren, der ca. 10 Jahre einer großen Zuckersabrik vorgestanden hat und schon einige Jahre selbstständig war, sucht eine lohnende Stelle in einem Fabrik- oder Handlungs-Comptoir. Adressen unter J. R. an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der seine active Militairzeit als Einjährig-Freiwilliger beendet hat und dem die besten mündlichen u. schriftlichen Empfehlungen zur Seite stehen, sucht, von dem Wunsche beseelt, sich in allen kaufmännischen Kenntnissen praktisch auszubilden, auf einem Comptoir, womöglich hier, Stellung. Geehrte hierauf reflectirende Principale werden gebeten, werthe Adressen baldigst unter R. & C. # 10. in d. Exp. d. Bl. niederz.

In einem Uhren-Geschäft sucht ein Uhrmacher als **Four- niturist** unter beschr. Ansprüchen Stellung. Suchendem stehen neben Ehrenhaftigkeit ausgebreitete Erfahrung und vollkommene Tüchtigkeit zur Seite.

Bez. Offerten sind unter A. Z. 100. i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein unverheiratheter, tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Gärtner sucht bis 1. April anderweit Stelle, auch würde derselbe die Stelle als Hausmann mit übernehmen. Werthe Adr. bittet man unter L. S. 100. bei Hrn. Otto Klemm niederzulegen.

Ein Strohhutplätter aus Dresden sucht Stellung. Adr. bittet man Petersstraße, Stadt Wien, im 2. Hofe 1 Treppe, bei Herrn Müller abzugeben.

Ein stiller bescheidener Knabe aus der nächsten Nähe der Stadt, welcher zu Ostern die Schule verläßt, eine schöne Handschrift schreibt und in sonstigen Schullkenntnissen unterrichtet ist, wünscht zu Ostern eine Stelle als Copist oder auch als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft. Gef. Adressen unter G. G. # 1 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverlässiger Mann, im Schreiben, Rechnen, sowie Buchführung nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Werthe Adressen H. 120, befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftlicher Diener,

militairfrei, mit den besten Zeugnissen sucht hier oder auswärts bei hohen Herrschaften Dienst. Werthe Adressen werden in der Expedition d. Bl. unter J. H. # 100. erbeten.

Ein junger Mann (unverheirathet, gedienter Militair) sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausbursche. Suchender ist auch in der Gärtnerei nicht unerfahren. Werthe Adr. beliebe man Schützenstraße 15 beim Hausmann in Fürst's Hause gefälligst abzugeben.

Ein junger Mann, militairfrei, wünscht einen Posten als **Cassenvote** oder **Markthelfer**. Adressen bittet man bei Herrn Weise, Destillateur, Schützenstraße 11 niederzulegen.

Ein tüchtiger gewandter Oberkellner, der Ordnung und Pünctlichkeit besitzt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis 1. März Stelle. Offerten unter F. C. N. 3 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger gewandter Kellner, der bis jetzt das Bier auf Rechnung, auch einem Garten-Blüffel vorgestanden hat, sucht zum 15. d. M. oder zum 1. März hier oder auswärts unter bescheidenen Ansprüchen gleiches Engagement.

Geehrte Principale wollen sich gefälligst unter der Chiffre W. K. # 50. an die Expedition dieses Blattes wenden.

Ein junger Mensch (stadtkundig) steht von früh 8 Uhr zu Diensten. Adr. bittet man bei Herrn Lewin, Katharinenstr. 26 niederzulegen.

Eine Frau vom Lande wünscht noch mehr **Familienwäsche**. Werthe Adressen bittet man abzugeben Lindenau, Lützen Str. Nr. 77 bei Frau Fiedler.

Eine Frau aus Connewitz sucht verhältnißhalber noch etwas Wäsche zu waschen.

Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 1 b, parterre im Hofe.

Eine ganz perfecte **Bugarbeiterin** sucht für ein Weißwaaren- oder Confections-Geschäft dauernde Beschäftigung, die sauberste Arbeit zusagend. Adressen sub A. X. 102. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Schneiderin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe, der Bierhalle vis à vis, 2 Treppen rechts.

Eine **Schneiderin** sucht noch mehr Kundschaft
Große Windmühlenstraße Nr. 2, parterre.

Eine geübte **Schneiderin** sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause Burgstraße Nr. 6, 2 1/2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen von ordentlichen Eltern, welches im Schneidern geübt, sucht Stelle als Verkäuferin. Näheres Reichstraße 14 im Hofe hinten 3 Tr. Thüre rechts.

Wirthschafterin = Stelle-gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, welches das Kochen erlernt und längere Zeit als Mamsell war, sucht eine passende Stelle. Adressen bittet man Petersstraße Nr. 3 im Milchgeschäft abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 15. Febr. Dienst als Stubenmädchen oder für Küche u. häusliche Arbeit. Gef. Adr. Zeiger Straße 30, in der Restauration daselbst noch in Dienst.

Ein älteres gebildetes Mädchen, Lehrers Tochter, sucht zur Beforgung einer kleineren Wirthschaft oder Beaufsichtigung größerer Kinder Stellung, sei es hier oder auswärts. Adressen bittet man unter W. # 30 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen im Alter von 20 Jahren (Tochter eines Beamten), welches in allen feinen weiblichen Handarbeiten, Nähen, Plätten, Bugmachen erfahren, so wie das Schneidern erlernt hat, sucht Stelle als Jungfer oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Geneigte Offerten wolle man gütigst unter G. S. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht Aufwartung im Kochen und häuslicher Arbeit. Zu erfragen Mittelstraße 9, I. links.

Gesunde **Altenburger Ammen** werden von einem Arzte nachgewiesen. Näheres im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 11.

Bäckerei = Pacht-gesuch.

Eine nachweislich flotte Bäckerei, in oder um Leipzig, wird zu Ostern oder Johannis zu pachten gesucht. Adressen niederzulegen beim Backofenbauer **Anton Hofmann** in Reudnitz, Feldstraße 36.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Familienlogis in der Nähe des Marktes, der Hain- und Katharinenstraße, pr. Johannis, im Preise von 150 bis 200 Thlr. Gef. Adressen bittet man Ritterstraße 85 im Bäckerladen abzugeben.

Schlosserwerkstatt

mittlerer Größe wird gesucht, wenn möglich sofort. Adressen unter D. H. 8 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Werkstelle - Gesuch.

Gesucht wird zu Ostern eine heizbare, helle Werkstelle für Tischler, 50-80 m^2 , in der westlichen Vorstadt oder deren Nähe. Werthe Adressen bittet man Centralstraße Nr. 13, Hof, 2 Tr. links, niederzulegen.

Familien-Logis

80-120 m^2 zu Ostern gesucht.Adr. Café Hennesdorf, Gewandgäßchen, erbeten.

Logis = Gesuch.

In Neuschönefeld oder in der Nähe der Dresdner Bahn wird von 2 stillen Leuten ein einfaches Logis, Preis 30-40 m^2 , sogleich zu beziehen gesucht. Offerten unter C. H. an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April von ein Paar jungen Leuten, die sich verheirathen wollen, welchen pünctliche Zahlung nachgewiesen werden kann, ein Logis im Preise von 50-80 m^2 . Adressen unter M. M. H. 5 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht pr. 1. März ein kl. Familienlogis, vielleicht Afterm.Adr. bel. man an Peggold, Petersteinw. 51 parterre, zu richten.

Gesucht werden Wohnungen im Pr. von 50-300 m^2 durch das Local-Comptoir von H. Waibel, Braustraße 5, II.

Gesucht wird pr. 1. April ein Logis, Preis 40-50 m^2 , von ein Paar jungen Leuten, Dresdner Vorstadt oder Neudniß. Adressen bittet man niederzulegen
Dresdner Straße Nr. 38 bei Herrn Kaufm. Lohmann.

Gesucht wird ein freundl. Logis zum 1. April von pünctlich zahlenden Leuten, im Pr. von 40-60 m^2 , mit Wasserleitung. Adressen bittet man abzugeben beim Kaufmann Herrn Zehler, Dampfstraße.

Gesucht wird zu Ostern von pünctlichen ruhigen Leuten ein Logis im Preise von 40-60 m^2 , am liebsten Westvorstadt. Adressen abzugeben Ransädter Steinweg Nr. 22, Hinterhaus, bei Frau Schmidt.

Gesucht wird ein Familienlogis von Ostern ab im Preise von 50-70 m^2 . Adressen wolle man gefälligst niederlegen unter T. Z. 100. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von anständigen ruhigen Leuten ein mittleres Familienlogis, welches sofort zu beziehen ist. Adressen mit Preisangabe erbittet man Gerberstraße Nr. 22, 1. Et.

Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6-7 Zimmern und Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, wird zum 1. Juli d. J. im Preise von 3-400 m^2 zu miethen gesucht und gebeten, gefl. Offerten niederzulegen auf der Expedition des
Adv. Tschermann, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine Familienwohnung mit 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör wird zum 1. April in einem anständigen Hause in einer der Vorstädte gesucht. Adressen bittet man unter W. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1. Juli oder früher

wird von einer ruhigen Familie ein Logis, nicht über 2 Treppen, mit 3-4 Stuben, 3 Kammern und nöthigem Zubehör, am liebsten innere Vorstadt, gesucht.

Offerten mit Angabe der Räumlichkeit u. Preis sub Z. 8 nimmt entgegen und befördert der Hausmann Bahnhofstraße Nr. 19-20.

In Soblis sucht man ein gleich beziehbares freundliches Logis (Sonnenseite) von 3 gut heizbaren Zimmern, einigen Kammern und Zubehör, auch Gartenbenutzung. Adressen in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter E. W.

Gesucht wird von einem Studenten zum 15. Febr. oder 1. März in der Nähe der Thomaskirche eine fr. Wohnung, aus Stube und Kammer bestehend. Offerten mit Preisangabe bittet man bei Herrn Otto Wagentnecht, Centralhalle, sub A. A. 100 niederzulegen.

Zum 1. März wird ein meublirtes Garçonlogis vornheraus, meßfrei, am Neumarkt oder dessen Nähe gesucht. Adressen mit Preisangabe sub O. H. 6. abzugeben in Herrn Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße.

Eine gut meublirte Stube mit heller Kammer wird möglichst nahe dem Markte bei respectablen Leuten zum 1. März zu miethen gesucht. Adressen unter Z. V. 13 in der Expedition dieses Blattes.

Eine meublirte Stube mit Bett in der Nähe des Thomaskirchhofes wird sofort oder später zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Fr. Hahne, Cigarrengeschäft Königsplatz, Blaues Roß, gef. niederzulegen.

Ein kleines heizbares Stübchen mit Bett

wird von einem pünctlich zahlenden jungen Mann pr. 1. März zu miethen gesucht. Preis 2 m^2 pr. Monat. Adressen unter M. M. 40. sind in der Expedition d. Bl. bis Montag Mittag gef. niederzulegen.

Eine ältliche Dame, alleinstehend, auch bemittelt, wünscht Ostern oder später bei achtbaren gemüthlichen Leuten Stube und geräumige Kammer (Afterm.) ohne Meubles mit etwas Aufwartung. Preis bis 50 m^2 , Stadt oder innere Vorstadt, nicht zu hoch.Adr. bitte abzugeben in der Expedition d. Bl. unter No. 10.

Eine einfach meublirte Stube wird bei anständigen Leuten von einem soliden Mädchen zu miethen gesucht. Preis bis 4 m^2 . Adressen bittet man abzugeben bei Herrn D. Wagentnecht, Centralhalle, unter H. H. 34.

Ein anständiges Mädchen sucht für März eine meublirte Stube.Adr. unter P. P. 100 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Für einen jungen Mann von 20 Jahren, Volontair, wird in einer fein gebildeten Familie Pension gesucht. Adressen werden unter G. 3 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei Pensionaire werden gesucht. Auskunft ertheilt
E. Kunze, Köpplay Nr. 10.

Ein 3500 m^2 großer Platz mit Einfriedigung ist zu verpachten. Näheres Brüderstraße Nr. 19, 1. Etage.

Zu vermieten ist für 2 Pferde Stellung nebst Wagenremise Feldstraße Nr. 27.

Zu vermieten ist sofort ein Pferdestall nebst Zubehör Weststraße Nr. 66.

Remise, Stallungen, Arb.-Loc. Tauscher Str. 8. auch mit oder ohne kl. Logis zu vermieten!

Im Tschermann'schen Hause an der Bahnhofstraße sind eine Niederlage und ein geräumiger Boden mit Aufzug, beides vorzüglich für Rauchwaren- oder Wollhändler passend, zu vermieten durch Adv. Tschermann, Katharinenstraße Nr. 18.

Zu vermieten.

Eine große, trockene, gebielte Niederlage, 21 Ellen lang, 10 Ellen breit, für Buchhändler, Getreide- oder Tabakfabrikanten passend, Elisenstraße am Schletterplatz, ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Emilienstraße 13c, 1. Etage rechts.

Gewölbe u., wo jetzt der Hr. Uhrmacher, in Neuschönefeld, Carlstraße 36. zu verm. (Tausch. Str. 8.)

Geschäftslocale.

Das große Hintergebäude der goldenen Eule, Durchgangshaus (Brühl Nr. 75) Blauencher Platz Nr. 3, wird nach der Ostermesse ganz zu Geschäftslocalen und Lagerräumen mit besonderen Aufzügen für jede Etage eingerichtet werden und ist darin eine Etage (die zweite oder dritte) zu vermieten.

Darauf Reflectirende wollen sich baldmöglichst bei E. Frankel sen. melden, damit etwaige Wünsche in Bezug auf die Einrichtung beim Umbau noch berücksichtigt werden können.

1. Etage.

Eine herrschaftliche 1. Etage mit Balcon und Garten, Pferdestall u., 700 m^2 , ist Weststraße 14 zu Johannis zu vermieten.

Für 1. April d. J. vermietet noch eine ff. eingerichtete, mit Bad, Gas- und Wasserleitung versehene vollst. parquettirte und tapezierte 1. Etage, enthaltend 7 Zimmer und Vorzimmer u., für 450 m^2
Rob. Bauer, Bahnhofstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist Braustraße Nr. 6c eine Familienwohnung, 2. Etage, für m^2 120, mit Wasserleitung.
Julius Wilmann, Zimmermeister.

Die Hälfte der 4. Etage in der Kaufhalle am Markte ist für den Jahreszins von 300 m^2 von Ostern d. J. ab zu vermieten.
Dr. Hermann Mayer.

Braustraße Nr. 3c ist vom 1. April ab in 1. Etage ein Familienlogis, mit Wasserleitung versehen, für 84 m^2 jährlich zu vermieten. Näheres beim Hausmann in Nr. 3b.

Zu vermieten ist sofort oder später für jährlich 50 m^2 in der Nähe des Schützenhauses ein kleines Parterre-Logis, noch d. Straße gelegen, an einzelne Leute. Miether, welche sich mit der bisherigen Bewohnerin besprechen wollen, nachzufragen
Große Fleischergasse 16 bei W. Teich.

Ein Logis,
65 m^2 , ist Weststraße Nr. 14 zu vermieten.

Ein mittleres Familienlogis 1. Etage
Weststraße Nr. 30, im besten Zustande, ist Verhältnisse halber sofort zu vermieten und können auch zugleich schöne Meubles mit übernommen werden.

Zu vermieten ein mittleres Familienlogis, 2 Stuben, Küche, Kammer, in einem Verschluß, auch kann ein Keller dazu abgegeben werden, Sidonienstraße Nr. 23.

Zu vermieten ist für 1. April ein kl. Fam.-Logis mit Wasserleit. Kl. Fleischberg, 7. Näheres bei der Besitzerin 2. Etage.

Zu vermieten ist l. 1. April ein kl. Hoflogis in Nr. 11 des Thomaskirchhofen 3 Treppen für 40 \mathcal{R} . Näh. b. Hausmann.

Zu vermieten ein kleines Familienlogis, sofort oder zum 1. April beziehbar, Lützowstraße 3b, I.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis, Stube, 2 Kammern, Küche und Wasserleitung Lange Straße 4. Zu erfragen daselbst im Comptoir.

Sofort oder später zu beziehen 1 freundliches Parterre-logis zu 60 \mathcal{R} und 1 fein meublirtes Garçonlogis Waldstraße Nr. 38.

Zu vermieten ist in erster Etage ein ausgetrocknetes schönes Familienlogis mit Wasserleitung Turnerstraße 20, 2. Thür, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein fr. unmeubl. Stube mit Kammer an anständige Leute ohne Kinder Lützowstraße 17, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind in Neuschönefeld 1. April drei freundl. Wohnn., 52, 50, 46 \mathcal{R} . R. Waibel, Braustr. 5, II.

Blagwitz. Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles ist sofort zu vermieten nahe der Omnibus-Station Leipziger Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Sommerwohnung.

Eine herrschaftliche Sommerwohnung auf einem Landgute in freundlicher Lage von Cautrich ist mit Benutzung eines großen Gartens zu vermieten. Näheres bei dem Besitzer Ernst Körting daselbst.

Zu vermieten, sofort oder später zu beziehen, fein meublirtes Garçonlogis parterre Meudnitz, Heinrichstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer im hohen Parterre und vornheraus Mittelstraße 9.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche unmeublirte Stube mit oder ohne Bett Albertstraße Nr. 17 parterre rechts.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube mit 1 oder 2 Betten an Herren Johannisg. 6-8, Tr. D 3. Et. Hoffmann.

Zu vermieten ist sofort oder später eine fein meubl., separ. Stube Meudniger Straße Nr. 11, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein meublirtes heizbares Stübchen an einen Herrn Meudnitz, Seitenstraße 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten und den 1. April zu beziehen Stube, Kammer und Küche, Preis 38 \mathcal{R} , Antonstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundlich ausmeublirte Stube nebst Schlafstube an einen Herrn Blumengasse 3b, hohes Parterre.

Zu vermieten ein fein meublirtes Garçon-Logis mit Saal- und Hausschlüssel Weststraße Nr. 44, III. links.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube nebst Alkoven an einen Herrn Weststraße Nr. 54, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Stube mit einem auch zwei Betten an Herren Antonstraße Nr. 19, Mittelgebäude, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube, sep. u. Hausschlüssel, sofort oder später an Herren Goldhahngäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten eine unmeublirte Stube nebst Schlafzimmer, Eingang separat, Brüderstraße 10.

Zu vermieten eine freundliche Stube mit Kochofen, ohne Meubles, 1 Tr. vornheraus, separater Eingang, für älteren Herrn oder Dame. Zu erfr. Alexanderstr. 10, 1 Tr., Ecke d. Promenadenstr.

Zu vermieten sind sofort oder später 2 freundlich unmeubl. Zimmer Gustav-Adolph-Straße 18, 1. Et. links, Eing. Waldstr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren Neukirchhof 13, Treppe A, bei Lehmann.

Zu vermieten ist ein meubl. Stübchen mit Kammer, Saal- und Hausschl., an 1 Herrn Sternwartenstraße 37, Hinterh. 2 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit Saal- und Hausschlüssel an einen Herrn Große Windmühlenstraße Nr. 1a.

Zu vermieten ist ein freundl. Stübchen an einen Herrn mit Saal- u. Hausschl., Rosaplatz, Dessauer Hof, Tr. D., 1 Tr. l.

Zu vermieten ist vom 1. März an ein gut meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel, separatem Eingang, sehr schöner Ausf. Dresdner Straße Nr. 23 bei F. Raumann.

Zu vermieten ist eine freundliche separate Stube mit Haus- und Saalschlüssel Meudnitz, Leipziger Straße Nr. 2, 2 Tr. links (am Dresdner Thor).

Zu vermieten ein fein meublirtes Zimmer zum 15. Febr. oder 1. März an einen anständigen Herrn Brühl 84, 3. Etage, nahe der Hainstraße.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine gut meubl. Stube mit Kammer, meßfrei, mit Haus- u. Saalschl. Nicolaisstr. 20, 4 Tr.

Zu vermieten ein freundlich meubl. Stübchen mit Saal- und Hausschlüssel Hohe Straße 28, 1. Thür, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind vom 1. April a. c. 2-3 sehr elegante Zimmer Universitätsstraße 1, III.

Zu vermieten ist sof. oder später 1 freundl. gut meubl. Garçonlogis Kurze Straße 4, part., Dresdner Vorstadt.

Garçon-Logis.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kammer ist sofort oder später zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 6, I. links.

Burgstraße 11, 2. Etage,

ist sofort oder später eine fein meublirte Stube mit separatem Eingang zu vermieten.

Sternwartenstraße 31, IV. Etage rechts b. S. Kl. ist eine freundl. Stube mit Saal- u. Hausschl. für Herren offen.

Thomaskirchhof Nr. 3 ist sofort oder später eine separat gelegene Stube mit Kammer ohne Meubles an eine solide Person zu vermieten. Näheres daselbst II. Etage.

Ein Garçonlogis, meßfrei, mit Saal- u. Hausschlüssel, ist zu vermieten Thomaskirchhof 4, 3 Tr.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist zum 1. März ein elegant meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet, Saal- u. Hausschl. Zeitzer Straße 17, II.

Ein Garçon-Logis, fein meublirt, mit Saal- u. Hausschl. ist an 1 anst. Herrn sofort zu verm. Turnerstr. 18, III. rechts.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis, bestehend aus einer vierfensterigen Stube nebst Schlafkammer, Straßenfronte, wird zu vermieten gesucht Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.

Garçon-Logis (meßfrei).

Eine Stube nebst Schlafcabinet ist vom 1. März d. J. an zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube ist zu vermieten Bayerische Straße Nr. 6b, 1 Treppe.

Ein gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer ist zu vermieten Große Windmühlenstraße Nr. 37, 1. Etage, Thüre gerade vor.

Eine freundlich meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 50, 3 Treppen vornheraus.

Ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit freier Aussicht nach der Promenade ist zum 1. März zu vermieten Kleine Windmühlenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube, separat, mit Saal- u. Hausschl., ist zu vermieten Thomaskirchhof 2, 1. Etage.

Garçon-Logis-Vermietung.

Sofort, 15. Februar oder 1. März ein gut meublirtes Zimmer äußere Hospitalstraße Nr. 13, 2 Treppen rechts.

Drei schöne neutapezierte Zimmer, erste Etage, mit guten Defen, schöner Aussicht, separatem Eingang nebst Garten und Gartenhaus sind an einen oder zwei Herren zu vermieten Elsterstraße 17 beim Besitzer.

Ein freundliches meublirtes Zimmer mit Alkoven, Matratzen-Bett und separatem Eingang ist zum 15. oder später zu vermieten Brühl Nr. 52, links 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube vornheraus und meßfrei ist sofort an Herren zu vermieten Katharinenstraße 19, 4 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Gerberstraße Nr. 6 im Hofe rechts, 2 Tr. rechts.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten Petersstraße 35, Treppe C, 2. Etage.

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Eine meubl. Stube, sep. Eingang u. Hausschl., ist sogleich zu vermieten. Näheres Tauchaer Str. 9 bei Frn. Kaufm. Bernid.

Eine freundlich meublirte Stube ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Pfaffendorfer Straße Nr. 4 parterre.

Eine freundl. ausmeubl. Stube mit Bett, Saal u. Hausschl. ist sof. oder später zu vermieten Königsstraße Nr. 2 a, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Kammer als Schlafstelle für ein solides Mädchen Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen links.

Eine freundl. Kammer mit separatem Eingang ist als Schlafstelle an einen Herrn zu vermieten Friedrichstr. 31, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube als Schlafstelle ist zu vermieten Salomonstraße Nr. 4, III. rechts.

Eine heizbare Stube mit Hausschlüssel ist als Schlafstelle zu vermieten Inselstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche Stube (messfrei), mit Hausschlüssel, ist an 2-3 Herren als Schlafstelle zu vermieten Böttberg. 7, 3 Tr.

Inselstraße 11 ist eine gut meublirte Stube mit Kammer an 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten.

Näheres beim Hausmann.

Eine Schlafstelle in einer meublirten heizbaren Stube ist offen Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Schlafstellen sind in einer Stube billig zu vermieten Petersstraße 42, Hof rechts 3 Treppen bei Gust. Knochenhauer.

In Stube und Kammer ist noch eine Schlafstelle zu verm. Tauchaer Straße 6, 3. Etage rechts.

Zu vermieten eine freundliche Schlafstelle (heizbar und Hausschlüssel) an einen soliden Herrn Thalstr. 11 Hof querv. 1 Tr. I.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen Nicolaisstraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Schlafstellen sind zu vermieten Reichstraße Nr. 14, Hof 2 Treppen links.

Eine freundliche heizbare Schlafstelle ist offen Elisenstraße Nr. 29, 2 Treppen rechts.

2 Schlafstellen mit Hausschlüssel sind zu vermieten Neumarkt Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten in Reudnitz, Ruchengartenstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Schlafstellen sind für 2 Herren zu haben, mit Hausschlüssel, Windmühlenstraße 49, 2 Treppen rechts (nahe am Königsplatz).

Ein solides Mädchen, welches seine Beschäftigung außer dem Hause hat, findet Schlafstelle Gr. Windmühlenstraße 46, 1 1/2 Tr.

Offen eine heizbare Stube als Schlafstelle für 2 Herren Querstraße Nr. 20 parterre.

Offen sind Schlafstellen Goldbahn. 2, 3 Tr.

Offen sind 3-4 Schlafstellen Hohe Straße 38, im Hofe rechts parterre.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen für solide Herren, auf Wunsch mit Kost, Burgstraße 11, Hof zweite Thür 2 Tr. links.

Offen sind für Herren 2 heizbare Schlafstellen mit Saal- und Hausschlüssel Inselstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Offen eine freundl. heizbare Schlafstelle mit Hausschlüssel, auf Wunsch auch Kost, Blumengasse 4, im Garten quervor 1 Tr. r.

Offen sind für Herren 2 Schlafstellen in einer freundl. heizbaren Stube vornheraus Große Windmühlenstraße 31, 4 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen Ulrichsgasse Nr. 39, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen oder einen Herrn Sidonienstraße 19, 2. Hintergebäude rechts 2 Tr.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 47, 3 Treppen vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen Petersstraße Nr. 36 Hof 3 Treppen rechts.

Offen sind Schlafstellen in einem heizb. Zimmer für Herren Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Offen sind in einer heizb. freundl. Stube mit Alkoven zwei bis drei Schlafstellen Nicolaisstraße 14, 2 Tr. beim Hausmann.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle, separat, mit Saal- u. Hausschl., für 1 Herrn, Sternwartenstr. 10, I. vornh.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Flossplatz 29, Schimmels Gut, bei Frau List.

Offen ist für einen Herrn eine freundliche Schlafstelle mit Kost Lange Straße 23, 3 Treppen links, Marienplatz, vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn oder ein Mädchen Sternwartenstraße 6, 1 Treppe. Brunert.

Offen sind ein paar freundliche Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 78 Hof 1 Treppe beim Hausmann.

Offen sind Schlafstellen für 2 bis 3 Herren in einer separ. heizb. Stube mit Hausschlüssel Schützenstraße Nr. 19, 2. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen, nahe am Dresdner Thor, Grenzstraße Nr. 1 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizb. Stube für Herren Antonstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts.

Offen ist in einer freundlich meublirten Stube und Kammer eine Schlafstelle Tauchaer Straße 27, III.

Offen stehen 2 Schlafstellen, messfrei, Nicolaisstraße 14, Hof rechts, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel für einen soliden Herrn Kl. Fleischergasse Nr. 1, 3 Tr. vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen Gr. Windmühlenstr. 15 im Seitengebäude links, part. rechts.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle, separater Eingang, Lange Straße 18, Seitengebäude rechts parterre.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube mit Hausschlüssel, separat, Schützenstraße Nr. 19, 1 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Person Ranstädter Steinweg Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube für Herren Gerberstraße Nr. 8, 2 Treppen vornheraus.

Offen sind eine bis zwei Schlafstellen Neumarkt Nr. 35, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche heizbare Schlafstellen für Herren Zeiger Straße Nr. 16, 4. Etage rechts.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen in einer heizb. meubl. Stube mit Hausschl. u. Saalschl. Dresdner Str. 33, 2. Et. bei Fr. Pfeifer, Schneiderm.

Offen sind in einer heizbaren Stube 2 bis 3 Schlafstellen. Näheres Poniatowskystraße Nr. 13, Souterrain.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer heizb. Stube Sternwartenstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer freundlichen Stube Reichstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Offen ist 1 freundl. heizb. Stube für 1 oder 2 Herren, sep., mit Saal- u. Hausschlüssel, Frankfurter Straße 31, 4. Et. rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit Hausschlüssel für Herren An der Wasserkunst Nr. 10, 1. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube, mit Hausschlüssel, Hohe Straße 28, im Garten parterre.

Offen sind Schlafstellen für Herren Markt Nr. 16, 2. Etage geradeaus.

Gesucht wird ein braves, solides Mädchen in Schlafstelle Ranstädter Steinweg Nr. 10, 2 Treppen links.

Ein Teilnehmer zu einer meublirten Stube wird gesucht Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Teilnehmer zu einer heizbaren meublirten Stube Markt Nr. 16, 2. Etage geradeaus.

Gesucht wird ein Theilhaber zu einer freundlichen Stube in Schlafstelle Rogplatz Nr. 9, 4. Etage.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube, monatl. 2 R , Petersstr. 36, Hotel de Bav. Du.-G. III. b. Otto.

Zu einer kleinen heizbaren Stube wird ein Teilnehmer gesucht, Hausschlüssel, Kleine Windmühlengasse 1 a, 3 Treppen.

Ein Teilnehmer zu einer meublirten Stube und Kammer wird gesucht Schützenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Regelbahn.

Noch einige Tage sind in der Woche frei. **Wartburg.**

Marmorregelbahn ist noch einige Abende unter sehr billigen Preisen in der Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9, zu vergeben.

An einem guten kräftigen Mittagstisch können noch einige Herren theilnehmen. 3 1/2 R . Turnerstraße 1, im Hofe 2 Tr.

Die Eisbahn

auf dem Teiche der Insel **Buen Retiro** ist gut und sicher zu befahren. Dabei ladet zu einer feinen Tasse Kaffee nebst einem guten Glas Bier höflichst ein **Wittwe Rudolph.**

Von 1/2 11-1 Uhr großes Frei-Concert.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Vierte Beilage zu Nr. 37.]

6. Februar 1870.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 5 Uhr Schloßgasse Nr. 5. Cotillon 9 Uhr.
Geehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht in allen Modetänzen zu jeder beliebigen Zeit theilnehmen und in kurzer Zeit sicher und gründlich erlernen. Wohnung Nicolaistraße 17. NB. Den 1. März Carnaval-Kränzchen.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr große Übungsstunde im Parkschlößchen, dieses Herren und Damen zur Nachricht.

C. Schirmer, Privatsaal. Heute 6 Uhr
Johannisstraße Nr. 6-8.

Wilhelm Herber.

Heute 5 Uhr Tills Salon zu Volkmarisdorf.

G. Becker. Heute Stunde Nicolaistraße 41. Scholaren werden zu jeder Zeit angenommen.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr.
Salon Große Windmühlenstraße 7.

Schwanenteich.

Heute Mittag von 11 bis 1 Uhr
Freiconcert,
wozu ergebenst einladet **Fr. Zeuner.**

Rosenthal-Teich.

Auf vielseitiges Verlangen heute wieder
Concert von 11 bis 1 Uhr.
Entrée 2 1/2 \mathcal{R} , für Kinder 1 \mathcal{R} .
H. Schilling.

Schweizerhäuschen.

Heute Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Empfehle außer meinem Concert-Saal auch meine gut-geheizten Colonnaden zur freundlichen Benutzung.
H. Schilling.

Wlagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag den 6. Februar

Militair-Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 \mathcal{R} .

Nach dem Concert Ballmusik.
F. Funke.

Hohe Lilie, Neumarkt Nr. 14.

Heute Abend humoristische Vorträge der Gesellschaft **Hoffmann.** Dabei empfehle reichhaltige Speisefarte, Bier ff. Entrée 1 1/2 \mathcal{R} .
C. Dietze.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute Sonntag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Neuer Gasthof in Gohlis.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik von Fr. Riede.

Anfang 1/4 Uhr.

**Restauration
zum Johannisthal.**

Heute von 6 Uhr an

humoristisch-musikalische Vorträge.

Hierbei reichhaltige Speisefarte und Getränke. Morgen Abend
Schweinsknöchelchen. **M. Menn.**

**Rahniss' Restauration
zum silbernen Bär, Universitätsstraße 10.**

Heute Abend Concert-Vorträge der Gesellschaft Krause aus Magdeburg unter Mitwirkung der Liebersängerin Frau Kentsch, der Soubretten Fräulein Emmy, Frankony und Julia, so wie des Komikers Herrn Kariott.
Anfang 1/27 Uhr. Entrée 2 1/2 \mathcal{R} .

Restauration von Barthel.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung von den Damen Fräulein Natalie Minca und Fräulein Emmy.

Dabei empfehle Karpfen polnisch u. blau, ff. Bayerisch und Lagerbier.
F. Barthel.

Schlosskeller,

Burgstraße Nr. 12.

Heute große humoristisch-musikalisch-declamatorische Soirée, ausgeführt von den Gesangs- und Charakter-Komikern Herren Scholz und Burkhart, so wie erstes Auftreten der Schauspielerin Fräulein Selma Engelmann aus Braunschweig, nebst dem Pianisten Herrn Bunge. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 \mathcal{R} .
A. Rempt.

Lichtenberg's Restauration

Magazingasse Nr. 17.

Heute Sonntag Concert und Vorstellung des Mimikers und Schauspielers Herrn **Jul. Koch** nebst Gesellschaft. Programm neu. Zur Aufführung kommt: 1) Die Gnadenarie, 2) der Himmel im Thal, 3) Darstellung der verschiedenen Värte (mimisches Schattenspiel). Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 \mathcal{R} .
H. Lichtenberg.

Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag den 6. Februar

Große Extra-Vorstellung des Physiognomen, Charakter- u. Gesangs-komikers Robert Böhne, genannt: „Deutschlands Levassor.“

Zum Vortrag kommt: „Blumen und Menschen“, „Der Gemüthliche“ und „Der Schnupfen“, von Levassor. „Der belehrte Weiberfeind“, „Friseur's letztes Stündlein“, „Der schöne Maier“ oder „Der Ballet-Enthusiast“, „Die Etiquette oder: Böhne als Soubrette“, und „Böhne wie er weint und lacht“. Darstellung verschiedener Charaktere durch Mienenspiel u. A.: Die Physiognomie des Affen. Ein gutes Streichquartett füllt die Pausen aus.

Freibillets gelten heute nicht. Eingang nur von der Klostersgasse.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ $\%$ à Person. Kinder die Hälfte. Für einen genügen Abend bürgt der Name Böhne. Es laden ergebenst ein **Hellmann und Böhne.**

Das dritte Stiftungsfest des Pressbengel-Clubs,

bestehend in **Concert** und **Ball**, findet Sonnabend den 12. d. M. im großen Saale des Schützenhauses statt.

Collegen und Gäste sind willkommen. Programm, welche zum Eintritt berechtigen, sind am Entrée zu haben.

Die **Concert- und Ballmusik** wird vom **Musikchor** der hies. Garnison ausgeführt.

Der Vorstand,

Einladung zum Kränzchen der Tischler,

welches Sonnabend den 12. Februar in den Räumen der Tonhalle abgehalten wird. Billets sind Sternwartenstraße Nr. 11 bei Herrn **Kabe** noch in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Fischer-Ball.

Zu dem am 12. Februar stattfindenden Ball in der **Westend-Halle** (Anfang 7 Uhr) erlaubt sich alle Freunde und Gönner, insbesondere die geehrten Gondelfahrer, ergebenst einzuladen **das Comité.**



Asträa.

Unser diesjähriger **Maskenball** findet **Mittwoch** den 9. Februar im **Schützenhause** statt.

Programms werden bei unserem Cassirer Herrn **Fügner**, Ritterstraße Nr. 5, ausgegeben. **Der Vorstand.**

Gasthof zum Thonberg.

Sonntag den 13. Febr. **Volksmaskenball**, Einlaß 6 Uhr. Billets für Herrn 7½ $\%$, für Damen 2½ $\%$, sind bei Hr. **B. Klein**, Sternwartenstraße 32, 2 Treppen, bei Herrn **Otto Reichert**, Neumarkt 42, und im Gasthof selbst beim Oberkellner zu haben, an der Casse kostet jedes Billet 2½ $\%$ mehr. Dominos, Fledermäuse und Gesichtsmasken sind am Festabend in der Garderobe zu haben. **G. Günther.**

Gohlis, Neuer Gasthof.

Mittwoch den 16. Februar

großer Volks-Maskenball.

Herren-Billets à 10 $\%$, Damen-Billets à 7½ $\%$ sind bei Hr. **Otto Reichert**, Neumarkt 42, sowie bei dem Oberkellner im Neuen Gasthofe zu haben. **Carl Weise.**



Heute Sonntag den 6. Februar

Concert

und

Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor vom **M. Wenck.**

Heute Sonntag

CONCERT

und

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

Central-Halle.

Schiller-Schlösschen

ZU GONLIS.

CONCERT.

Anfang 3 Uhr. Von ½7 Uhr an

Ballmusik.

Dabei empfehle eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, frische Pfannkuchen mit feiner Fülle und Kaffee, so wie Gose, Bayerisch und Bogenbier ff. **Carl Müller.**

Schletterhaus,

Bierkeller Petersstraße 14.

Heute Bockbier - Fest. Großes Frei-Concert.

Orchester-Musik von 11-1 Uhr.

Dabei Speckkuchen, Auswahl Speisen.

Abends grosse Fest-Vorstellung

von der Capelle des Hauses Herren Wehrmann, Rostock, Weigel, Fräul. Antoinette und Minona Zabel, Pianist Herr de Ahna u. Anfang 6 Uhr. Entrée im Saale à Person 2 1/2 ₰. Sämmtliche Locale sind gut geheizt.
Carl Weinert.

Bad zu Bindenau heute Abend 7 Uhr
Abendunterhaltung.

Westend-Halle.

Heute von 4 Uhr an

Ballmusik.

E. Meyer.

Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Bartman & Krahl.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier ff.

F. A. Heyne.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag den 6. Februar

Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Divouac-Marsch v. Sudil (neu). — Die Taubenpost, Gal. v. Herrmann (neu). — Foette-Polka von Parzell (neu). Anf. 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenzel.

Bergschlösschen

in Neuschönfeld.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ton-Halle Neureudnitz.

Sonntag den 6. Februar Concert und Tanzmusik nebst Pfannkuchenschmaus. Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein W. Haupt.

Marienstrasse 9.

Heute Sonntag und morgen Montag allgemeines Regelschieben am Tage. Auch sind für Gesellschaften u. noch einige Abende frei.

Gasthof Thonberg.

Heute Sonntag 6. Februar Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Wozu ergebenst einladet G. Günther.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag: Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Dresd. Stiefel sowie div. Kaffeebuchen.

Eduard Hentschel.

Billard. Kleiner Kuchengarten. Billard.

Täglich frische Pfannkuchen, ff. Vairisch, Vereins- und echt böhmischer Walz-Krauter-Bier.



empfehlen heute Sonntag guten Kaffee u. frische Pfannkuchen mit feiner Fülle, Lagerbier vorzüglich.

NB. Jeden Sonntag und Mittwoch frische Pfannkuchen. Eisbahn ist ausgezeichnet zu befahren. L. Zscherneck.

Drei Mohren.

Heute gefüllten Truthahn, Roastbeef und andere Speisen, Pfannkuchen, feinen Kaffee, ff. Bernesgrüner und Lagerbier.
Es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Karpfen polnisch oder blau, Pfannkuchen, ff. Bernesgrüner und Lagerbier W. Hahn.

Schweizerhaus in Reudnitz.

Heute früh von 1/2 11 Uhr an Speckkuchen. Abends gewählte Speisefarte.

Die Gose ist als etwas Feines zu empfehlen.

C. Richter.



Simmer's Schoppenstube, Petersstraße 35.

Reingehaltene Weine. Billigste Preise.

Heute Abend: Entenbraten. Morgen Abend: Schellfisch.

Restauration zum Fürstenthal, Lühowstr.

Heute Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen, ff. Kaffee, eine Auswahl Speisen und ausgezeichnete Biere ganz ergebenst ein C. Schilling.

NB. Von Nachmittags 3 Uhr an allgemeines Regelschieben. Gleichzeitig empfehle ich mein großes Gesellschaftszimmer, 60 bis 80 Personen fassend. D. O.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Bagout an und Speckkuchen.

Moritz Vollrath,

Alte Waage,

empfehlen einen guten Mittagstisch (Abonnement), Abends eine reichhaltige, billige Speisefarte, vorzügliches Nürnberger Bier von H. Henninger zur gefälligen Beachtung.

Restauration von C. Saube, Brüderstraße 19, empfiehlt guten kräftigen Mittagstisch.

Pantheon.

Heute
Sonntag
Concert

und
Tanzmusik

vom Musikchor
H. Conrad.

F. Römling.

Anfang 4 Uhr.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert

und
Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. C. A. Möriz.

NB. Morgen Montag
Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.

Für eine Auswahl warmer und kalter Speisen, echt Bayerisch,
Lager- und Köfener Weißbier ist bestens gesorgt.

Anfang 1/4 Uhr.

A. E. Brauer.

Lindenau.

Im Gasthof zum deutschen Haus

heute Sonntag den 6. Februar Ballmusik von **E. Hellmann.**
Dabei empfiehlt div. Speisen, Pfannkuchen, ff. Lager und Köfener Weißbier **F. Krödel.**

Stötteritz.

In Müllers Salon

heute Sonntag den 6. Februar Ballmusik von **E. Hellmann,**
wobei mit div. Speisen, Pfannkuchen u. ff. Bieren bestens aufwartet **W. Müller.**

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Hierbei feinen Kaffee mit frischen Pfannkuchen, gute Speisen und samose Gose.

Stierba.

Sanssouci in Neuschönefeld.

Besuch ladet freundlichst ein

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und
Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Zu zahlreichem
Carl Kretzschmar.

Schönefeld, Quaasdorf's Salon.

Sonntag, 6. Febr. Concert und Ballmusik, wobei mit warmen und kalten Speisen, ff. Bieren bestens aufwartet **C. Quaasdorf.**

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr.

Dabei empfehle ich eine Auswahl warme und kalte Speisen, sowie frische Pfannkuchen, wozu freundlichst einladet **Carl Weise.**

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag Tanzmusik, wobei mit Pfannkuchen, div. Speisen, feinen Bieren bestens aufwarten werde. **G. Höhne.**

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag den 6. Februar Pfannkuchenschmaus. Hierbei starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet
NB. empfehle ich reichhaltige Speisefarte, gute preiswürdige Weine, Bayerisch und Lagerbier, sowie Gose extrafein. **F. Seher.**

Heute Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme Speisen, feine Weine, vorzögl. warme Getränke, ff. Bier.

Schulze.

Möckern im Kanz'schen Salon.

Heute Sonntag den 6. Februar Concert und Ballmusik.

Plagwitz.Heute Sonntag gut besetzte **Tanzmusik**. Dabei empfehle ich **Pfannkuchen** mit Aprikosen- und Johannisbeerfülle, verschiedene **Speisen** und vorzügliche **Biere**.
Freundlichst ladet ein **M. Thieme.****Zweinaundorf.**Heute Sonntag d. 6. Febr. **Portionschmaus** mit **Concert** u. **Ball** (Militärmusik), wozu ganz erg. einladet **J. Naock.****Schillerschlösschen zu Gohlis.**Heute so wie alle Tage frische **Pfannkuchen**, wozu ergebenst einladet**Carl Müller.****Neues Schützenhaus.**Frische **Pfannkuchen**, **Kaffee**, **Böhmisches** und **Lagerbier** empfiehlt**H. Stenger.****Schleussig. Zum Elsterthal.**Heute frische **Pfannkuchen**, ff. **Kaffee** und **Bier** etc. empfiehlt**C. Schweineberg.****Waldschlösschen zu Gohlis**empfehlen guten **Kaffee**, **Pfannkuchen**, feine **Gose** und **Lagerbier**.**L. Zierfuss.****Restaurations - Eröffnung.**Einem verehrten Publicum so wie meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich am heutigen Tage die **Restaurations vis à vis der Landfleischhalle, Blauenscher Platz Nr. 1** und **Ecke der Gall. Gasse**, übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, allen Anforderungen meiner werthen Gäste nachzukommen. Gleichzeitig erlaube ich mir vorläufig anzuzeigen, daß ich vom 15. d. M. einen guten **Mittagstisch** im Abonnement einführen werde.

NB. Vereinsbier ff.

Achtungsvoll

Robert Borchert,

bisher Oberkellner in Stadt Rom.

Restaurations - Verlegung.

Da ich den Wiener Saal verlassen habe, so danke ich dem hochverehrten Publicum für das mir seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen hiermit bestens; zeige aber zugleich an, daß ich meine

neue **Restaurations Schuhmachergäßchen Nr. 2, 1. Etage**heute **Sonntag** eröffne, und freundlichst bitte, mich auch ferner durch zahlreichen Besuch zu erfreuen. Für **nur gute Speisen** und **Biere** werde ich bestens bemüht sein.**E. W. verw. Naundorf.****Oberschenke zu Gohlis**empfehlen heute gewählte Speisearte, worunter **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Filet de boeuf**. **Pfannkuchen** von bekannter Güte, **Lagerbier** und **Gose** vorzüglich.**Friedr. Schaefer.**

NB. Im großen Saale musikalische Unterhaltung, frei, nach Pianoforte, Abends gemüthliches Tänzchen.

D. D.

Restaurations von F. A. Hahn,vorm. **Reise,**empfehlen einen guten **Mittagstisch** (Abonnement.)Vorzügliches **Bockbier** aus der Freiherr v. Zucher'schen Brauerei in Nürnberg. Heute Abend **Ox-tail-soup.****Stadt Gotha**Heute Abend **Mockturtle-Suppe**, **Cablian** mit holl. **Sauce**, gef. **Truthahn** etc. **C. Beck.****Bockbier** u. **Speckkuchen** empfiehlt für heute **W. Mogk**, **Posthofplatz Nr. 5.****Mittagstisch,**gut und kräftig, à Portion 3 1/2 **ℳ.**
Querstraße Nr. 20 parterre.**O. Graade.****Gamburger Keller.** Täglich **Mittag- und Abendtisch** à Portion mit **Suppe** 3 **ℳ.** **Reichstraße Nr. 15.****Spelsehalle** **Ratharinenstraße 20** empfiehlt täglich **Mittagstisch** à Port. 2 1/2 **ℳ** von 1/2 12 Uhr an.**Burgkeller.****Bockbier** ausgezeichnete Qualität empfiehlt **August Löwe.****Grosse Funkenburg.****Bockbier** bester Qualität ff. **Lagerbier** und reichhaltige Speisearte empfiehlt **W. Liebernickel.****ff. Bock-Bier. ff.****Restaurations u. Marmorkegelbahn v. G. Dorsch,** **Bosenstraße 14.**empfehlen guten kräftigen **Mittagstisch**, 1/2 Portionen 5 **ℳ.**
NB. Heute von 3 Uhr an allgemeines Kegelschieben.**Stadt Cöln.**Heute **B-o-c-k-b-i-e-r.****Kanze's Restaurations****Bosenstraße 18,**empfehlen **Bockbier** und **Speckkuchen.****J. L. Hascher.****Postplatz Nr. 9.**Heute früh **Speckkuchen.**
Speisen gewählt.
Bouillon frisch.
Vereinslager- und Zerbst
Bitterbier ff.**Morgen Schlachtfest.**

Eldorado. Heute Mochturtle-Suppe. W. Roessiger.

F. L. Stephan,
Universitätsstraße Nr. 2.

Heute Karpfen mit Weinkraut.
Biere bester Qualität.

Quandt's Hof,

Nicolaisstraße Nr. 14. Heute Abend Goulasch. Morgens frische Bouillon.
Kräftigen Mittagstisch mit Suppe 5 Z. Ausgezeichnetes Bayerisch à 15 S.
Lagerbier à 13 S. — Nächste Mittwoch Concert.

Die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhaus,
empfiehlt eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen. NB. Bayerisch, Lagerbier und Gose vorzüglich und ladet dazu ein.

Restauration von **J. G. Kühn**, Teubner's Haus, vis à vis der Post,
Heute Bockbier,

von 10 Uhr an Ragout fin en Coquilles.

Bockbier

aus der Brauerei von Gebrüder Thieme-Wiedtmarkter in Leipzig, heute bei **E. Schulze (Klapka)**, Klosterstraße 3.
NB. Von 10 Uhr an Speckfuchen.

Heute Bockbier bei **Friedrich Hillmor**, Colonnadenstraße 21.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Bockbier empfiehlt für heute ganz vorzügl. **Bockbier.**

Früh 10 Uhr Ragout fin. Nachmittag. ff. Kaffee mit selbstgebacknen Pfannkuchen, sowie jeder Tageszeit reichhaltige Speisearte.

Restauration von F. Schatz, Königsplatz 18.

Bockbier so wie feine Bodwürstchen, wozu ergebenst einladet

Heute „Bockbier“ im **Kaffeebaum**. Früh Speckfuchen.

Esche's Restauration,
Lessingstrasse No. 1.

Heute Schlachtfest. Von 10 Uhr an **Wellfleisch**, Mittag und Abends frische Wurst, Bratwurst etc., vorzügliche **Biere** und ff. **Gose**, wozu freundlichst einladet
Wilh. Esche.

Restauration & Café am Rosenthal von Carl Zahn,

Rosenthalgasse Nr. 14.
Heute früh Speckfuchen, Abends Rehrücken, Rinderfilet etc.
Lagerbier à Glas 13 S. und Bayerisch à Glas 15 von ganz vorzüglicher Güte.

G. Vogels Bierhaus empfiehlt heute früh **Speck** u. **Zwiebelfuchen**.

Jacobs Restauration, Petersstraße Goldner Arm.
Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen. Lagerbier und Bouillon ff. Auch ist die Regelsbahn von 10 Uhr an geheizt.
W. Ihme, Nicolaisstraße Nr. 6.
Bier fein.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
Heute früh 9 Uhr Speckfuchen empfiehlt die Restauration von **Th. Hamann**,
17 Turnerstraße 17, Brüderstraßen-Ecke.

Heute Karpfen polnisch. Täglich Mittagstisch. Auch ist noch einige Abende ein Gesellschaftszimmer frei. Bier ff. D. D.
Heute Speckfuchen und Bockbier. W. Reichmann.

Speckfuchen nebst einem Glas Lagerbier und ff. **Gose** empfiehlt heute von 10 Uhr an die Restauration von **Friedrich Jabin**, vis à vis der Turnhalle.

Pantheon.

Heute früh Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

F. Römling.

Speckfuchen, Bouillon empfiehlt früh 10 Uhr. Heute allgemeines Kegelschieben. Ein gutes Billard steht zur gefälligen Benutzung.
Ludwig Hänsel, Große Windmühlenstraße 7.

Restauration von Carl Brauer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Speckfuchen und Bockbier.
Täglich frische Bouillon, Lager-, Braun- und Weißbier ff.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen. **Louis Gorth**, Windmühlenstraße Nr. 13.

Zur's Tunnel. Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelfuchen, Bier ff., wozu freundlichst einladet
Franz Müller.

Heute Speckfuchen und Bockbier ff. empfiehlt
C. G. Commichau, Große Fleischergasse.

Kleine Funkenburg. Morgen Schlachtfest.

R
Heute
fin, t
gut gem
neue
à Töpfe
NB.
Sen
Wade
bahne
Re
Nürn
an
Burg
Heute
u. Bra
Ma
ein ff
bei
Heute
Heute
Sonna
Gegen
Malm
Ber
silbern
Ber
die Re
Beloh
Be
den W
zugebe
Be
straße
H. B.
geben
Be
dabin
Der
abzuge
Be
zugebe
Be
Straß
Kon
Be
Kinge
straße
Be
Porter
M
Be
Danl
Be
auf d
Ge
Halle
Be
Straß
1 U
erbit
Ein

Restauration zum Mariengarten,

Carlstraße Nr. 7.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckkuchen** und **Ragout** am, von 12 Uhr an Mittagstisch à Couv. 6 π , Abends eine gut gewählte Speisefarte u., Bayerisch Bier von Heinr. Henninger, neue Brauerei Nürnberg à Töpfchen 2 π , Vereinsbier fein à Töpfchen 13 π empfiehlt **F. Timpe.**
NB. Früh von 10 Uhr an allgemeines Kegelschieben.
D. O.

Italienischer Garten

Heute früh **Speckkuchen**, Abends **Roastbeef** mit **Madeirasauce**, Biere ff. **Localitäten** und **Regelbahnen** gut geheizt.
G. Hohmann.

Restauration v. C. Hollmundt,

Nürnbergger Straße 17, empfiehlt heute früh von 10 Uhr an **Speckkuchen**, Bayerisch und Lagerbier ff.

Burgstr. 22. Weissbier-Halle. Burgstr. 22.

Heute **Speckkuchen** u. ein feines Glas **Bockbier**, Weiß-, Lager- u. **Braunbier** ff., wozu freundlichst einladet **C. Bräutigam.**

Morgen früh von 10 Uhr an **Speckkuchen**, dazu ein ff. Glas **Bockbier** aus der Brauerei **Schönau**, bei **C. Unruh, Brühl 39, Georgenhaus vis à vis.**

Heute von 10 Uhr an **Speckkuchen** empfiehlt **G. Auerbach, Brühl Nr. 36.**

Heute 10 Uhr **Speckkuchen**, wozu ich freundlichst einlade **Friedrich Kopp** am Bachhofplatz.

Verloren

Sonnabend Mittag 1 **Schlüssel** an einem gelben Bande. — Gegen gute Belohnung sofort abzugeben Ritterstraße 39, Stadt **Malmedy**, bei **Carius.**

Verloren wurde Freitag auf der Langen Straße ein neu-silberner **Klemmer** gegen Bel. abzug. Lange Straße 34 part.

Verloren wurde am Mittwoch von dem Marienplatz bis in die Reudnitzer Straße eine weiße **Kinder-Boa**. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 9, 1 Treppe.

Verloren wurde Freitag Abend durch die Petersstraße bis an den Markt 1 großer **Schlüssel**. Gegen 5 Ngr. Belohnung abzugeben Markt Nr. 6, in der Restauration.

Verloren wurde von der Bauhofstraße durch die Turnerstraße nach dem Hofplatz ein kleines **Postpaket**, gezeichnet H. B. R. H. 1, dasselbe ist für Jedermann ohne Werth. Abzugeben Petersstraße Nr. 42, II.

Verloren wurde entweder im Theater oder auf dem Wege dahin oder zurück eine **Broche** (ein Reis mit einem Blatt).

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 20 im Gewölbe.

Verloren Freitag Abend ein **Netz-Pelztragen** für Herren; abzugeben gegen Belohnung Reichstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Verloren vor Wochen eine **Fehpelerine** von der Tauchaer Straße bis in die Inselstraße. Der Finder wird um Abgabe bei **Konezny, Brühl**, gebeten gegen Belohnung.

Verloren ein goldener **Uhrschlüssel** mit do. **Kettchen** und **Ringen**. Der Finder wird um Abgabe gebeten bei **Kühl, Reichstraße**, gegen Belohnung.

Verloren gestern beim Bäcker in der Petersstraße ein schw. **Portemonnaie** mit Geld. Gegen Belohnung bei Herrn **Kaufmann Müller, Petersstraße 27** abzugeben.

Verloren wurde ein goldner **Dherring** mit **Glocke**. Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Nicolaistraße Nr. 40, 1. Etage.**

Verloren wurde ein **Stubenschlüssel** von **Gohlis** bis **Leipzig** auf den Markt.

Gegen Rückgabe Belohnung beim **Destillateur Dietrich, Halle'sche Straße** oder **Neuer Gasthof** in **Gohlis**.

Verloren wurde am 4. d. s. früh, **Grimma'sche** u. **Dresdner** Straße, ein **Portemonnaie**, enthaltend **Geld**, 1 **Secretairschlüssel**, 1 **Uhrschlüssel**. Gefällige Rückgabe gegen Dank und Belohnung erbittet man **Katharinenstraße Nr. 3, 3 Treppen.**

Eine **Hündin**, **Affenpinscher-Bastard**, ist **zugelaufen** **Neumarkt Nr. 42, 4 Treppen** rechts.

Vom **Markte** durch die **Katharinenstraße** nach der **Landfleischhalle** ist von einem armen **Dienstmädchen** ein **schwarzes Portemonnaie** mit 2 π 19 π 8 π **verloren** worden.

Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Elsterstraße 46, 1 Tr.**

Ein **schwarzer Spitzenschleier** wurde am 4. d. M. Abends im **großen Saale** der **Buchhändlerbörse** **verloren**.

Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben **Sappienstraße Nr. 32, 1. Etage.**

Abhanden gekommen ist in der Gegend der **Barfußmühle** ein **kleiner gelber Affenpinscher**, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, mit **Maulkorb**, **Leberhalsband** und **Steuerzeichen** Nr. 1791. Man bittet dens. gegen Belohnung wiederzubringen **Weststraße 50, 1. Etage** rechts.

Mein großer schwarzer Wasserhund

ist mir entlaufen. Der **Wiederbringer** erhält eine gute Belohnung.

Richard Heinicke,

Wohnung: An der **Promenade (Barfußmühle).**

Zugelaufen

ist vor 8 Tagen eine **Bulldogge**, weiblich, **Halsband** mit **Zeichen** 1747 v. v. J. **Abzuholen** gegen **Futterkosten** und **Inserionsgebühren** in **Liebertwolkwitz Nr. 10.**

Einen Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine weiße engl. **Kropftaube** mit **großen Federfüßen** zurückbringt bei **Käßmodel, Barfußmühle.**

10 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen, der mir eine gute **Büffet-Stelle** nachweisen kann. Adresse: **Burgstraße Nr. 24, parterre.**

Sollte Jemand irrtümlich beim **Schleifermeister Herrn Wilhelm Böttiger, Reichstraße 55**, im **Geschäftslocal** ein **Paar Damenstiefeln** an sich genommen haben, wird derselbe **freundl. gebeten**, dieselben gegen Dank dort wieder niederzulegen.

Erstanden wurden letzte **Leihhausauktion** 8280 zwei **Ringe**, eine **Broche**, in dem **Trauringe J. G. P. Selbiger** ist ein **theures Andenken** an einen **verstorbenen Mann**. 2 π **Kabatt**. Adressen an **Herrn Klemm, Universitätsstraße.**

Den wohlbekannten **Herrn**, welcher am **Sonntag den 30. Jan.** auf dem **Fluthcanal** die mit **S. S.** gezeichneten **Schlittschuße** geliehen hat und seine **Patent-Schlittschuße** dagelassen hat, bitte ich um **Rückgabe.** **Franz Schaaf, Fischermeister.**

Der Zwickauer

Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein,

ein Unternehmen, welches mit den größten Hoffnungen und Aus-sichten begonnen wurde, war in letzterer Zeit einigermaßen, wenigstens in Bezug auf seine Rentabilität für die jetzige Generation in Mißcredit gerathen, obwohl der Glaube an eine gewinnreiche Zukunft nie geschwunden war. Betrachtet man aber die Verhältnisse genauer, so findet sich, daß die endlich Gewinn bringende Zeit nicht mehr in allzu große Ferne hinausgerückt ist.

Während der eine ältere Schacht bereits im verfloßnen Januar eine tägliche **Kohlenförderung** von 349 Karren = 3490 Ctr. aufzuweisen hat, und, nach den, in den reinen und schönen Flöhen gemachten **Vorrichtungen** Ende 1870 600 Karren, 1872 aber schon 1000 Karren verspricht, gelangt auch der neue Schacht 1873 auf die **Kohlenflöze**. Dieser tritt dann aber auch sofort in **Förderung**, weil die zu ihm gehörigen **Vor- und Ausrichtungen** bereits vom alten Schachte aus vorbereitet werden, so daß es dann keine Schwierigkeiten hat, das **Quantum** der täglichen **Kohlenförderung** auf 2000 Karren zu erhöhen. Nun betragen aber, trotz der außerordentlichen Tiefe der Schächte die **Kosten** für **Kohlengewinnung** und **Förderung** nicht mehr als auf andern **Werken**, was in der Größe und **Vorzüglichkeit** der **Maschinen** und **übrigen Einrichtungen** seinen Grund hat. Rechnet man nun auf einen auch nur **mäßigen Gewinn**, so würde dennoch durch die **Masse** der **Förderung** ein sehr **günstiges Resultat** erzielt werden. Der **Reingewinn** dieses und der nächsten beiden Jahre muß **frei-lich** zur **Weitertreibung** des 2. Schachtes benutzt werden, während Ende 1873 bereits ein **erheblicher Gewinn** zur **Vertheilung** gelangen kann. Die **außerordentliche Generalversammlung** vom 28. Januar beschloß in dieser **Vorausicht** einstimmig die **Erhöhung** des **Actiencapitals** durch **Ausgabe** neuer **Actien** Serie III mit 5 **Procent** **Verzinsung**, einestheils um die zum **flotten** **Betrieb** **notwendigen Gelder** zu **verschaffen**, andertheils um die **jetzt** nur mit zu **großem Verlust** zu **verwerthenden** **Anleihepapiere** nicht **ausgeben** zu **müssen**. Es liegt daher nur im **Interesse** der **Actionäre**, wenn sie selbst die **nöthigen Geldmittel** durch **Abnahme** der **neuen** sehr **günstig** **gestellten** **Actien** **aufbringen**, damit nicht die **ihnen** **zukommende** **Dividende** durch **Uebergang** der **Actien** in **fremde Hände** **geschmälert** werde.

Wichtig für Brennereibesitzer!

Die Bernburger, Cöthener, Magdeburger und Halle'sche Zeitungen brachten kürzlich einen Artikel über die Leistungsfähigkeit eines von mir fabricirten neuen Brennerei-Apparats, den ich der Actien-Brennerei bei Cöthen im vorigen Jahre geliefert und so vortrefflich arbeitet, daß selbst die größten Fachmänner, die denselben arbeiten sahen, behaupten, es sei das Beste was existire, denn alle Mängel, die seither die übrigen Apparate hatten, sind hier beseitigt.

Ich erlaube mir nun im Interesse der Herren Brennereibesitzer noch mitzutheilen, daß der Apparat ein continuirlich arbeitender ist und in 10 Stunden 1400 Quart Maische mit Leichtigkeit abtreibt, außerdem ist der Spiritus vollständig rein und **nur unter 90 %**.

Der Lutter wird auch continuirlich abgetrieben und ist die Schlempe dadurch das reinste Viehfutter.

Der Apparat ist seiner Billigkeit, leichten Handhabung, Ersparnis von Feuerwerk, Arbeitslöhne u. daher sehr zu empfehlen.

Von den hier angeführten Thatsachen kann sich Jeder bei genannter Brennerei überzeugen; auch bin ich gerne zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Cöthen (Herzogthum Anhalt).

F. A. Römer, Kupferwaaren-Fabrikant.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich für meinen Mann keine Schulden und Gerichtskosten mehr bezahle.

Juliane Gufert in Stütz.

Eingefandt.

Leipzig.

Bekanntlich wird dormalen in der Gegend von Borna nach der Altenburgischen Grenze zu und im Herzogthum Altenburg ein ziemlich reger Braunkohlenbergbau betrieben, insbesondere prosperirt dieser Bergbau in der Meuselwiger Gegend; in neuester Zeit sind in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofes Breitingen an der sächsisch-bayerischen Eisenbahn bedeutende Braunkohlenlager erschlossen worden, deren Ausbeutung dem Bernehmen nach einer zu gründenden Actien-Gesellschaft überlassen werden soll.

Die äußerst günstige Lage der Grube auf Hasselbacher Flur in nächster Nähe des Bahnhofes Breitingen, höchstens 10 bis 15 Minuten vom letzteren entfernt, in einer volkreichen Gegend mit vielen Brennereien und einigen nicht unbedeutenden Thonfabriken, die Nähe der Städte Leipzig und Altenburg, von denen das erstere in ca. $\frac{3}{4}$ Stunden, das letztere in ca. $\frac{1}{4}$ Stunde auf der Eisenbahn von der Grube aus zu erreichen ist, nicht minder die durch die Eisenbahn vermittelte Nähe bedeutender Fabrikorte, wie Meerane, Glauchau, Crimmitschau bietet um so mehr Garantie für die Rentabilität des Unternehmens, als die Braunkohle selbst, welche jetzt schon gefördert wird, so daß also Jedermann sich von der Richtigkeit gegenwärtiger Angaben überzeugen kann, eine gute Knorpelkohle ist, die an vier Punkten des ca. 67 Ader sächsischen Flächenmaßes umfassenden Kohlenfeldes in einer Flächmächtigkeit von 27, 28 bis 30 Ellen erbohrt ist; dormalen wird ein Förderschacht unter technischer Leitung eines Bergbeamten abgeteuft, der bereits 9 Ellen in der Kohle steht. Die Kohle hat einen solchen Theer- und Delgehalt, daß sie sich zur Paraffin- und Oelfabrikation eignet, mithin einem Industriezweig Eingang zu verschaffen verspricht, der an sich schon ein lucratives Geschäft in Aussicht stellen dürfte. Der Abbau der Kohlenflöze wird ein billiger werden, weil zwischen der Oberfläche und dem Braunkohlenflöz eine nur etwa 20 Ellen mächtige Rieschicht zu durchteufen ist. Wir verfehlen nicht das Publicum schon jetzt auf das besprochene Unternehmen aufmerksam zu machen und bemerken schließlich nur noch, daß der demnächst erscheinende Prospect über das Unternehmen von uns einer näheren Besprechung unterzogen werden soll.

(Eingefandt.)

Allen Freunden einer gesunden Komik und harmlosen Satyre empfehlen wir den Besuch der Vorträge des Herrn Robert Böhnte; selbst Damen werden sich dabei vortrefflich amüsiren, denn Herr Böhnte ist kein Bänkelsänger, sondern in seinem Fache ein Künstler, der seine Physiognomie in bewundernswerther Gewalt hat und Charaktere vortrefflich zu copiren versteht.

K. L.

Carnevals-Artikel in reichster Auswahl findet man bei **Otto Voigt**, Auerbachs Hof 9.

A. W. Z.

Zur Beachtung!

Laut Bekanntmachung des Königl. Gerichtsamtes im hiesigen Bezirksgericht kommt **morgen Montag den 7. Febr. d. J.** das Grundstück **Zeitzer Straße Nr. 18** alhier, **Gehaus** der Zeitzer und Hohen Straße, zur öffentlichen Versteigerung. Dasselbe besteht aus elegantem dreistöckigen Wohnhaus, einem angebrachten Materialgewölbe mit großen Kellerräumlichkeiten, Garten und Bauplatz, liegt nahe dem Bezirksgericht und hat eine reizende Aussicht. Es wird nicht verfehlt, auf diesen äußerst vortheilhaften Kauf aufmerksam zu machen.

Wie gewöhnlich

so ist auch heute Sonnabend den 5. Februar das vorher angekündigte Theaterstück abgeändert worden. Statt der angekündigten „**Malkabär**“ wird die „**Ahnfrau**“ gespielt. Solche Abänderungen sind für die Auswärtigen sehr fatal. Diese wollen in Leipzig „sehen und hören“, was sie in der Provinz nicht haben können, sie sagen namentlich: was wird Sonnabend in Leipzig gespielt? und richten sich dann ein, ob dableiben oder nicht. — Am liebsten wäre immer eine Oper.

Die geehrte Theater-Direction wolle hierauf gefällige Rücksicht nehmen und dadurch befriedigen

viele auswärtige Börse besuchende Landwirthe.

Auf das vortreffliche Hautverschönerungsmittel „**Pulcherin**“ wird besonders aufmerksam gemacht.

Nur echt bei Herrn **Hermann Backhaus**, Coiffeur.

Nach Ihrer unrichtigen Angabe: Universitätsstraßenecke, mag das scheußliche Verhältniß meinerwegen nun sein Ende nehmen!

Die geehrten **Sasenjäger** in den L. N. machen wir darauf aufmerksam, daß mit dem 1. d. M. die **Schonzeit** der zur **nie-deren** Jagd gehörigen Thiere, einschließlich unserer, begonnen hat.

Die Hasen.

Die heutigen Leipziger Nachrichten enthalten eine Erklärung des Arbeiter-Bildungs-Bereines gegen die Herren Stadtverordneten.

Laut ertönt im Muldenthal
Eures Faschings närrisch Schellen:
In die Reih'n zum Carneval
Sollen wir uns diesmal stellen. —
Narrenkapp' ist schon bereit,
In der Gegend weit und breit
Getreu seh'n wir zum Narrenfreit.

Ich glaube, Sie hielten Zufall für Absicht, Schmerz und Scham für Reue.

Wolle Anerkennung

dem Einsender des Inserates, die Errichtung neuer Parochien betreffend. Möge der geehrte Kirchenvorstand zu St. Thomae diesem Wunsche baldigst nachkommen.

Schleunige Abhilfe thut Noth!

„**Ein Privat-Theolog**“.

Brief vom 23/XII. — Antw. sub H. B. 3. poste restante.

Es gratulirt seiner lieben Mutter zum heutigen **Wiegenfeste** **O. K.**

Herzliche Gratulation

seiner lieben Mutter **Fr. Kirchhoff** zum heutigen Geburtstage. **A. K.**

Unserm lieben Freunde **Hermann Martin** zu seinem zwanzigsten Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß sämtliche Schmitz-messer und Hobel Polka in der Werkstube tanzen, von seinen Freunden **W. O. E. W. A. F. T.**

'S ist bloß wegen dem Fäßchen.
(Hat ihm schon.)

Leipzig, den 6. Februar 1870.

Wir gratuliren unserm Bier-Vater zum heutigen Wiegenfeste. Aber Du hast Seefe 'nein gequerlt.

Wetterbeobachtung den 5. Februar 3 Uhr Nachm. Wind Nordost, mäßig, Temperatur heute Morgen 10, jetzt 4 Grad R. Kälte, Wolken nicht vorhanden, Himmel ganz klar, demzufolge auch keine Anzeichen einer Veränderung. Die jetzt herrschende kalte Witterung mit östlichem Winde wird die nächsten Tage noch andauern und dieser Wind des Mittags sich mehr und mehr verstärken und Staub erzeugen. Die Kälte wird dabei des Morgens sich bis zu 16 Grad R. steigern.

F. W. Stannebein.

Heute grosse Bier-Börse
im Schweizerhaus zu Meudnis, Heinrichstraße Nr. 5,
von Vormittags 10 Uhr an.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Fünfte Beilage zu Nr. 37.]

6. Februar 1870.



Montag Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
Stadt Frankfurt
Central-Comité - Sitzung.

Der Vorsitzende.

Corso-Comité.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Sitzung. Stadt Frankfurt.

Annahme von Anmeldungen für den Corso täglich von früh 10—1 Uhr und Abends
von 7—9 Uhr. Stadt Frankfurt. Der Vorsitzende.

Erste Leipziger Geflügel-Ausstellung in Esche's Restauration vom 12. bis 15. Februar.

Durch Genehmigung einer hohen Behörde wird der Leipziger Geflügelzüchter-Verein noch 3000 Loose
à 5 Mgr. verkaufen zu seiner am 15—16. Februar stattfindenden Verlosung von schönem Geflügel, angekauft
bei der Ersten Leipziger Geflügel-Ausstellung,
welche vom 12. bis 15. Februar in Esche's Restauration, Lessingstraße Nr. 1, abgehalten wird. Der Verkauf
beginnt heute früh von 10 Uhr an bei den Herren

E. Geupel-White, Unter der Börse.
Nicklisch & Müller, Petersstraße, goldener Arm.
J. F. Pohle, Katharinenstraße, Peter Richters Hof 1.
Gustav Ullrich, Peterssteinweg.
Clemens Waurick, Grimma'scher Steinweg.
Esche's Restauration, Lessingstraße Nr. 1.

Einladung

zur 9. ordentlichen General-Versammlung der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig

Montag den 21. Februar 1870 Abends 7 Uhr
im SitzungsSaale der Leipziger Synagoge.

Tagesordnung laut §. 24 der Statuten:

- Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden;
- des Cassenabschlusses durch den Schatzmeister;
- Justification der durch den Ausschuss geprüften Rechnungen;
- Neuwahl für die statutarisch ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes:
Herr Dr. A. M. Goldschmidt, stellvertretender Vorsitzender,
Herr Saul Finkelstein, stellvertretender Schriftführer;
- Berathung sonstiger Vereinsangelegenheiten, eventualiter statutenmäßig eingebrachte Anträge der Mitglieder (§. 24).

Indem wir alle Mitglieder zum zahlreichen Besuch der General-Versammlung im Interesse der Stiftung dringend auffordern,
bemerken wir noch, daß die vor der General-Versammlung erfolgte statutenmäßige Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft der Stiftung,
zum Besuche der General-Versammlung berechtigt und wird die Einzeichnungsliste vor Beginn der General-Versammlung im
SitzungsSaale aufliegen.

Leipzig, den 6. Februar 1870.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.
Saul Finkelstein, Hermann Meyer,
stellv. Schriftführer. Vorsitzender.

Camena. Sonntag 6. Februar theatrale Abendunterhaltung
in der Gesellschaftshalle Mittelstraße 9. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. D. B.

Cyclus von Vorlesungen

zum Besten
des Geburtshauses **Roses Mendelssohn** in Dessau.
3. Vorlesung Montag den 7. Februar 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im
Trianonsaale des Schützenhauses. Herr Hofrath **Rud. Gottschall**:
Einleitung zu seinem neuesten Drama **Herzog Bernhard von Weimar**
nebst einigen Scenen aus demselben.
Abonnementskarten für die noch stattfindenden sechs Vorlesungen
à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Eintrittskarten für eine einzelne Vorlesung à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
sind in der Buchhandlung des Herrn **C. F. Fleischer** zu
haben.
Der Mendelssohnverein.

Heute den 6. Februar

Beseda

des böhmisch-slavischen Vereins

„**Václav**“

im Schützenhause „**Trianon**“. Anfang 7 Uhr.

Röbl. Marine.

Dienstag den 8. d. M.

Club im Schützenhaus.

Anfang punct $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Billets

für einzuführende Gäste sind an

dem bewußten Ort zu entnehmen.

D. M.-R.



Internationaler Verein

für Buchbinder.

Montag den 7. Februar Monatsversammlung bei
Herrn **Bernecke**, Sternwartenstraße, zu welcher um zahlreiches
Erscheinen bittet
d. B.



Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Die geehrten Mitglieder, denen es die
Zeit erlaubt, werden gebeten, sich heute
Nachmittag 3 Uhr bei Herrn **Emil
Geupel**, Salzgäßchen Nr. 6, ein-
zufinden, um die verschiedenen Arbeiten zur
Ausstellung mit fertig machen zu helfen.
Der Vorstand.

! Wolfshainer !

Heute den 6. Februar findet ein **Tanzvergnügen** bei Herrn
Menn, Johannisthal, statt. Anfang 5 Uhr. Gäste will-
kommen.
Der Vorstand.

Palme. Heute Westend-Halle.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 8. Februar Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der Versammlung Leipziger Schuhmachergehilfen am 17. v. M. befindet sich von heute an deren Verlehr **Post-
hofplatz Nr. 3, Stadt Mailand**. Gleichzeitig erlauben wir uns auf das **Bureau für Arbeitsnachweis** aufmerksam
zu machen und empfehlen dasselbe den Herren Arbeitgebern sowie unseren Collegen zur geneigten Beachtung.

NB. Morgen Montag Abends gefelliges Beisammensein im obigen Local Hof links parterre und laden wir unsere Collegen
hierzu freundlichst ein.
Die Controll-Commission.

Einladung hierdurch zur

Generalversammlung der Credit-Anstalt des Arbeiter-Bildungsvereins,

Neumarkt Nr. 12, in der Restauration des Herrn **W. Lorenz**, 1. Etage.

Morgen Montag den 7. Februar a. c. Abends findet solche statt. Einlaß von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr; Schluß des Eintritts $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Zahl-
reiches Erscheinen, wie bewußt im Interesse unserer Sache.

Tagesordnung: 1) Entgegennahme des Geschäftsberichts. 2) Bericht der Revisoren; im Fall kein Bedenken Justification
des Rechnungsabchlusses für 1869. 3) Antrag des Vorstandes a. auf Erhöhung der Stammantheile der
Mitglieder, b. über Vertheilung der alljährlichen Dividende auf die gezahlten Zinsen und die eingezahlten
Mitgliederbeiträge. 4) Neuwahl des Verwaltungsrathes.
Die Verwaltung.

Verein für Geschichte Leipzigs.

Die aufgestellten Sammlungen des Vereins sind von heute ab **jeden Sonntag**. Vorm. 11—1 Uhr dem Publicum zur Be-
sichtigung geöffnet. Das Local befindet sich Burgstraße 5 im Hofe rechts.
Der Vorstand.

Gartenbau-Gesellschaft.

Versammlung: Dienstag den 8. Februar im **Thüringer Hof**. — Verathung und Beschlußfassung über Aussetzung
eines Preises zur nächsten Ausstellung des Gärtner-Vereins.

Krankencasse zum „Banner“.

Den bei der Generalversammlung nicht Anwesenden zur Nachricht, daß die wöchentliche Unterstützung vom 1. April a. c. auf
1 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. erhöht ist; die Steuer bleibt dieselbe.
D. B.

Rettungs-Compagnie.

Morgen Montag Petersstraße Nr. 22, Zummel's Restauration (Besprechung über verschiedene Angelegenheiten). Zahlreiches
Erscheinen nothwendig.
Böttner, Heller, Holke I.

Hortensia. Heute Sonntag den 6. Februar im Salon des Herrn **Esche** **theatralische Abendunter-**
haltung mit einem darauf folgenden gemüthlichen Tänzen. Gäste sind willkommen.
Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Der Vorstand.

„**Flora**.“ Nächsten Dienstag **Abendunterhaltung** in der **Ton-Halle**.
Billets sind zu haben **Kanstädter Steinweg Nr. 64** im Gewölbe.
D. V.

„**Lona**.“ Heute **Gesellschaftsabend** in der **Bereinsbrauerei**.
Theatralische Vorträge verbunden mit **Tanz**. Einlaß 4 Uhr. — Anfang 6 Uhr. —
Gäste sind willkommen.

Schreiber-Verein. Dienstag den 8. d. M. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abends **Versammlung**. Einer wichtigen Be-
sprechung halber ist das Erscheinen **Aller** erwünscht.

Hôtel de Pologne.

Bei dem morgen **Montag** den 7. stattfindenden **Masken-**
ball der **Gesellschaft Laute** ist zur schnelleren Beför-
derung der Ballgäste auch das **Restaurationslocal** als Durch-
gang geöffnet.
hau-
schleiten
und hat
äußerst v

Bis zum 15. Februar

bleibt Maratti's berühmtes Gemälde

„die Pest in Florenz“

noch auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Hilaritas. Morgen Montag den 7. Februar Abendunterhaltung im Gosenthal. Anfang 8 Uhr. Billets in Kochs Hof bei Herrn Richter. Alte Billets gültig. Gäste willkommen. D. B.

Loreley. Heute Abend 8 Uhr gefellige Zusammenkunft „Braunes Roß“ im grünen Saale. Ausgabe der Der Vorstand. Billets für den Narrenabend.

G.-V. Typographia. Heute Abend 7 Uhr gefellige Zusammenkunft Goldene Säge. D. V.

Die Poliklinik für Kinderkrankheiten

hat im December d. J. und Januar d. J. folgende Gaben erhalten:

A. Beiträge zum Fonds: Dr. Roderich Benedix 1 ^{ap} — Fr. Betty Bondi 50 ^{ap} — M. 2 ^{ap} — Ferd. Schierz 1 ^{ap} — Eine ungenannte Dame durch Adv. Simon 10 ^{ap} — D. 10 ^{ap} — „Im Sinne einer lieben verstorbenen Tochter gegeben“ 100 ^{ap} — G. S. J. 25 ^{ap} — Sylvesterfammlung bei H. Herz 5 ^{ap} — F. G. (Cainsdorf) 1 ^{ap} — R. A. (Leisnig) 2 ^{ap} — J. B. 5 ^{ap} — Hofr. Credé 2 ^{ap} — Fr. Schund 5 ^{ap} — Gustav Meyer 10 ^{ap} — Dr. ph. W. 1 ^{ap} — Ludwig Gumpel 10 ^{ap} — Von R. R. durch Adolph Eisenberg 10 ^{ap}.

B. Jahresbeiträge: A. B. Felix 5 ^{ap} — A. B. 2 ^{ap} — Lazarus (Berlin) 1 ^{ap} — Hermann Oppenheimer 5 ^{ap} — Dr. jur. S. Blum 2 ^{ap} — E. E. Tauchnitz 5 ^{ap} — Prof.

In dem der Unterzeichnete den edlen Menschenfreunden, welche der Poliklinik in einer so hochherzigen Weise gedacht haben, hierdurch seinen aufrichtigen Dank sagt, erklärt er sich zur Annahme fernerer Liebesgaben bereit und bittet — da von Umsendung eines Boten vorläufig Abstand genommen worden ist — alle Diejenigen, welche der Anstalt eine freundliche Unterstützung zugebracht haben, dieselbe an Unterzeichneten zu senden. Die eingegangenen Beiträge, über welche öffentlich quittirt sowie f. B. Rechnung abgelegt wird, werden gewissenhaft für den Zweck der Poliklinik Verwendung finden, die darin besteht, armen kranken Kindern, ohne Unterschied der Heimathsangehörigkeit, unentgeltlich ärztliche Behandlung zu bieten. — Es ist dringend zu wünschen, daß die Nächstenliebe thatkräftig fördernd dieses so nothwendigen Institutes gedenke!

Leipzig, 6. Februar 1870,
Centralstraße 3.

Dr. Fürst, Dirig.

Für die Wittwe Zettermann und ihre 5 Kinder in Großsch gingen milde Beiträge ein:

Bei Hermann Sebert, Ransf. Steinw. 6: Von Dr. J. 1 ^{ap}, von 6 Collegen 2 ^{ap}, von Goetjes, Bergmann & Comp. in Reudnitz 10 ^{ap}, von F. S. 10 ^{ap}, von L. B. 5 ^{ap}, von Bean & Schröder 10 ^{ap}, von Hilbert 5 ^{ap}. Summa 14 ^{ap}.

Bei Ernst Werner, Grimm. Str. 22: Von F. J. 20 ^{ap}, A. D. 1 ^{ap}, L. & A. S. 10 ^{ap}, J. S. 7 1/2 ^{ap}, G. S. 5 ^{ap}, C. B. 1 ^{ap}, R. W. 1 ^{ap}, Wwe. Kretschmar 10 ^{ap}, A. J. 15 ^{ap}, Herm. Otto u. Robert L. 15 ^{ap}, Edmund 1 ^{ap}, G. S. J. 2 ^{ap}, P. S. 20 ^{ap}, C. R. 10 ^{ap}. Summa 9 ^{ap} 22 ^{ap} 5 ^{ap}.

In der Exped. d. Dorfanzeigers, Johannisgasse, in Summa 10 ^{ap} 15 ^{ap}. (Specification im Dorfanzeiger.) Obgenannte erboten sich zur Annahme weiterer Beiträge.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Haedel.

Angemeldete Fremde.

Arndt, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Neuer, Rfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel.
Ahmann, Rfm. a. Bremen, Stadt Gotha.
v. Artemess, Baron, Privatm. a. Petersburg, Hotel de Prusse.
Beyer, Rfm. a. Apolda, Hotel St. London.
Brinkmann, Major a. Zwickau, St. Nürnberg.
Beil, Insp. a. Dresden, Bräufelder Hof.
Bolton, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
de Banowsky, Privatm. a. Meh, Stadt Gotha.
Behrens, Gerbermstr. a. Wollmirstedt, g. Sieb.
Crote, Rfm. a. Amsterdam, Hotel St. London.
Conti n. Fam., Rfm. a. Götting, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Elscheidt, Rfm. a. Solingen, Hotel z. Palmb.
Fischer, Rfm. a. Pöfned, Hotel z. Palmbaum.
Friedländer, Rfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
Fränkel, Rfm. a. Götting, Hotel Stadt London.
Feiß, Rfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
Glaser, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.

Götting, Rfm. a. Berlin, Hotel Hauße.
Gehler, Rfm. a. Nordhausen, Stadt Gotha.
Glinther, Rfm. a. New-York, goldner Elephant.
Hagemann, Student a. Halle, Lebe's Hotel.
Hilbert, Rfm. a. Delsnitz, grüner Baum.
v. Hoffmann, Ritter, Edelmann a. Warschau, Hotel Stadt London.
Heß, Rfm. a. Frankfurt a. M., Stadt Hamburg.
Hilfner, Rfm. a. Zwickau, Spreer's Hot. garni.
Herzenröder, Rfm. a. Stuttgart, S. de Pologne.
v. Hohlseid, Reg.-R. a. Berlin, S. de Prusse.
Krause, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Kleinschmied, Rfm. a. Carlsruhe, S. de Pologne.
Krämer, Fräul. a. Mainz, goldner Elephant.
Loß a. Berlin,
Lindgren a. Stockholm und
Lohmann a. Plauen, Rfm., Hotel z. Palmbaum.
Lehmann, Student a. Halle, Lebe's Hotel.
Liebert, Rfm. a. Berlin, S. z. Magb. Bahnh.
Müller, Rfm. a. Glauchau, braunes Roß.

Michaelis, Insp. a. Halle, goldner Arm.
Martin, Rfm. a. Sindelfing, Stadt Hamburg.
Mäder, Rfm. a. Meerane, Bräufelder Hof.
Marquart, Buchdr. a. München, Stadt Gotha.
de Mörkloose, Regociant a. Berviers, S. de Russie.
Marisch, Rfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Rehboldt, Rfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.
Dschah, Rfm. a. Schönheide, Stadt Hamburg.
Oberländer, Frau n. Sohn a. Dresden, Hotel St. Dresden.
Otto, Architekt a. Zerbst, goldnes Sieb.
v. Obermann n. Tochter, Privatm. a. Schwerin, u.
Oppenheim, Rfm. a. Frankfurt a. M., S. de Prusse.
Petersen, Fräul., Schauspielerin a. Flensburg, Stadt Riesa.
Pflug, Rfm. a. Ritzingen, Hotel z. Kronprinz.
Pabst, Gutshof. a. Eisenberg, S. St. Dresden.
Reinhard, Monteur a. Guedwiller, und
Röper, Rfm. a. Berlin, Hotel de Daviere,
Richter, Rfm. a. Dschah, grüner Baum.

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Amerika ein herzliches Lebewohl.
G. Bräunig.

Meine Frau, Cora geb. Rothel, wurde gestern Abend von einem Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 5. Februar 1870.
Otto Dürr.

Am 5. Februar Mittags 12 Uhr starb nach längern Leiden meine gute Frau
Marie Zieger geb. Pöhlend.

Um stille Theilnahme bittet
Leipzig und Lengsfeld i/B., den 5. Februar 1870.
C. E. Zieger.

Heute früh in der 9. Stunde starb nach längern Leiden unser guter lieber Sohn, Gatte und Schwager,
Friedrich Kupfer.

Um stille Theilnahme bitten
Leipzig und Schönefeld, den 5. Februar.
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Heute starb nach längern Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder Wilhelm Theodor Gentsch im Alter von 16 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 4. Febr. 1870.
die trauernden Eltern und Geschwister.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme beim Begräbnisse und den reichen Blumenschmuck beim Tode unseres guten Gatten und Vaters
Carl Friedrich Wachs

sagen wir allen Bethheiligten hiermit unsern wärmsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Verlust unseres Kindes sagen herzlichen Dank
Leipzig, den 5. Februar 1870.
C. Sichelberg und Frau.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und inniger Theilnahme bei dem Tode und der Bestattung meiner lieben, braven Gattin persönlich zu danken, ist mir fast zur Unmöglichkeit geworden. Nehmen Sie Alle, welche durch Wort, Schrift, Blumenschmuck u. Gegenwart am Grabe, Ihre Liebe, Hochachtung und Verehrung gegen die Heimgegangene an den Tag legten, meinen und zugleich der Meinigen wärmsten und tiefgefühltesten Dank auf diesem Wege entgegen.
Leipzig, den 5. Februar 1870.

Bernhard Heinrich Siebenrath, Klempnermeister.

Roscher, Geschw., Hblsfrauen a. Chemnitz, goldne Sonne.
 Reinhold, Dr. med. a. Dresden, S. St. Dresd.
 Roggenfeller a. Willstrath und
 Richter a. Cassel, Rste., Hotel z. Palmbaum.
 Stein u. Frau, Rfm. a. Jauer, Lebe's Hotel.
 Schäffner, Fabr. a. Dillingen, S. de Baviere.
 Scheede, Rfm. a. Croffen, und
 Schneider, Mühlenbes. a. Dilsen, weißer Schwan.
 Schwander, Rfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
 Schäfer, Del. a. Schackstädt, goldne Sonne.

Schäbe, Fabrikbes. a. Zeitz,
 Schmidt, Oberamt. a. Erfurt, und
 Schorowsky, Rfm. a. Petersburg, Hotel zum
 Thüringer Bahnhof.
 Simonsohn, Rfm. a. Berlin, S. St. London.
 Schmidt, Banq. a. Liverpool, Hotel de Prusse.
 Thomas, Monteur a. Neusalz, goldner Elefant.
 v. Uexküll, Erl., Graf, Gesandtschaftsattaché n.
 Diener a. Petersburg, Hotel Hauße.
 Voormann, Rfm. a. Breckerfeld, Stadt Hamburg.
 Vogel, Goldschmied a. Hannover, S. de Prusse.

Witte, Rfm. a. Kamenz, grüne Linde.
 Wöhner, Rfm. a. Rixdorf, weißer Schwan.
 Wänning n. Frau, Rittergutsbesitzer a. Möbis
 Hotel Hauße.
 Weber, Rfm. a. Magdeburg, Hotel de Russie.
 Wittig, Geschäftsführer a. Johannegeorgenstadt, u.
 Wiemann n. Sohn, Beamter a. Dresden, braun
 nes Ros.
 Weichhold, Maler a. München, Hotel de Prusse.
 v. Zierow, Baron, Gutsheer n. Diener a. Basel,
 Hotel Hauße.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. Februar. Wie man uns soeben mittheilt, wird der Prozeß, welchen Herr Professor Mindwig wegen einer im „Salon“ erschienenen Kritik über das National-Epos „Die Völkerschlacht“ gegen Herrn Schriftsteller Paul Lindau angestrengt hat, am nächsten Montag den 7. Februar, Vormittags 1/2 12 Uhr, beim hiesigen königlichen Bezirksgericht zur öffentlichen Verhandlung kommen. — Gleichzeitig erfahren wir, daß am heutigen Nachmittag von der königlichen Kreisdirection die Erlaubniß eingegangen ist, die Zahl der Loose zur Geflügel-Ausstellung um 3000 Stück vermehren zu können.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 5. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 138 1/2; Franzosen 213 1/2; Oesterreich. Creditact. 144 1/4; do. 60er Loose 79 1/2; do. Nationalanl. 57 3/4; Amerik. 92 3/4; Ital. 55 1/2; Galizier Eisenbahn-Actien 98 1/2; Berlin-Görlitzer do. 68 3/4; Sächs. Bank-Actien 125; Türk. Anl. 43 5/8; Rhein-Nahab. —; Bad. Präm.-Anl. 105 1/2. Stimmung: fest.
 Berlin, 5. Februar, Nachm. 1 Uhr 30 Min. Oesterr.-Franz. Staatsb. 213 1/4; Südbahn (Lombarden) 138; Oesterr. Credit-Actien 144 1/2; Amerikaner 92 3/4; Italien. 5% Anleihe 55 1/2; 1860r Loose 79 3/4; Galizier —; Böhmisches Westbahn —; Reichensb.-Pardubitzer —; Sächsisch Pfandbriefe —. Fest.
 Berlin, 5. Februar. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 125 7/8; Berlin-Anh. 181; Berlin-Görlitzer 68 3/4; Berlin-Potsdam-Magdeb. 188; Berlin-Stettiner 132 1/2; Breslau-Schweidnitz-Freiburger 108 3/4; Rbln-Mindener 117 1/4; Cosel-Oberberger 109 5/8; Galiz. Carl-Ludwigsbahn 98 1/2; Wbau-Zittauer 60 3/8; Mainz-Ludwigshafen 132 1/4; Mecklenb. 75; Oberschlesische Lit. A. 171 7/8; Oest.-Franz. Staatsb. 212; Rheinische 112 1/2; Reichensb.-Pard. 69 3/8; Südb. (Lomb.) 137 5/8; Thüringer 134; Preuß. Anl. 5% 101 1/2; do. 4 1/2% 93; do. St.-Schuld-Scheine 3 1/2% 78 7/8; Bayr. 4% Präm.-Anl. 106 3/8; N. Sächs. 5% Anl. 100 5/8; Oesterr.-Silber-Rente 57 3/4; do. Credit-Loose 88 1/2; do. Loose v. 1860 79 7/8; do. v. 1864 67 1/2; do. Silber-Anl. —; do. Bank-Noten 82 1/2; Russ. Prämien-Anl. 119 7/8; do. Poln. Schatzobligationen 67; do. Bank-Noten 74 3/4; Amerik. 92 3/4; Darmst. do. 127 7/8; Genfer Credit-Actien 20 1/4; Geraer Bank-Actien —; Leipz. Credit-Actien 114 1/4; Meiningen do. 119; Bank-Actien 125; do. Hyp.-B.-Actien 51 1/2; Weimar. Bank-Actien 87 3/8; Italien. 5% Anleihe 55 1/2; Russ. Boden-Credit 82 7/8. — Wechsel. Amsterdam f. S. 143 1/2; Hamburg f. S. 151 1/2; do. 2 M. 150 7/8; London 3 M. 6.23 1/2; Paris 2 M. 81; Wien 2 M. 81 3/4; Frankfurt a. M. 2 M. 56.24; Petersb. f. S. 82 3/8; Bremen 8 T. 110 7/8. **Schluß fest.**
 Frankfurt a. M., 5. Februar. (Schluß.) Preug. Cassen-Anw. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 1/4; Londoner Wechsel 119 3/8; Pariser Wechsel 94 3/4; Wiener Wechsel 96; 6% Verein.-St.-Anleihe pro 1882 92 1/4; Oesterr. Credit-Actien 253 1/2; 1860r Loose 80; 1864r Loose —; Oesterr. Silb.-Rente 57 5/8; 5% Met. —; Bayr. 4% Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 373 1/2; Bad. Loose —; Galizier 231; Darmst. Bankactien 318 1/2; Lomb. 242 1/2; Goldcoupons —; Sächs. Pfandbr. 51 3/4; Spanier —. Tendenz: fest. **Schluß flau.**
 Wien, 5. Februar. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.) Einheitl. Staatssch. in Banknoten à 60.75; in Silber do. 70.50; 1860r Loose 97.60; Bankactien 730.—; Creditactien 262.90; London 123.20; Silberagio 120.65; f. l. Münzducaten 5.80. — Börsen-Notirungen vom 4. Februar. Papier-Rente 60.60; Silber-Rente —; 1860r Loose 96.90; 1864r Loose 121.30; Bankactien 731.—; Creditactien 261.80; Credit-Loose 162.—; Böh. Westbahn 220.—; Galiz. Eisenb. 237.75; Lombard. Eisenb. 250.70; Nordbahn 212.25; Staats-Eisenbahn 384.—; London 123.40; Paris 49.5; Napoleonsd'or 9.85.
 Wien, 5. Februar. (Schluß-Notirungen.) Papier-Rente 60.60; Silber-Rente —; Staats-Anleihe von 1860 97.75; do. von 1864 123.20; Bank-Actien 732.—; Actien der Credit-Anstalt

262.80; Anglo-Austr.-Bank 312.50; London 123.50; Silberagio 120.75; f. l. Münzducaten 5.80; Napoleonsd'or 9.84 —; Galizier 238.25; Staatsbahn 389.—; Lomb. 253.20; Ungar. Ostbahn —; Elisabethbahn —; Böh. Westbahn. —; Pardub. —. Tendenz: fest.
 London, 5. Februar. Wechsel auf Leipzig 6.27 1/4.
 London, 5. Februar. Mittags-Consols —; Italiener 92 3/4; Amerikaner —; Türken —; Lombarden —.
 Paris, 5. Februar, 1 Uhr. 3% Rente 73.70; Ital. 5% Rente 55.20; Oesterreichische St.-Eisenb.-Act. 790.—; Credit-mobil.-Act. 515.—; Lombard. Eisenbahn-Actien —; Lombard. 3% Prior. —; 6% Ver.-St. pr. 1882 —; Ital. Tabak-Oblig. —; do. Actien —; Türken —. Schwankend.
 Paris, 5. Februar. 3% Rente 73.55; Ital. Rente 54.90; Credit-mob.-Actien 205.—; Amerikaner 98 7/8; 3% Lomb. Prioritäten 246.—; Italien. Tab.-Oblig. 438.75; Ital.-Tab.-Actien 653.75; Türkische Anleihe —; Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 788.75; Lombard. Eisenbahn-Act. 516.25. Träge still. Anfangscourse: 73.70. 73.72. 73.50.
 New-York, 4. Febr., Ab. (Schlußcourse.) * Gold-Agio 120 1/2; Wechselcourse auf London in Gold 108 7/8; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 115 1/8; do. pr. 1885 115 —; 1865r Bonds 114; 10/40r Bonds 112 1/2; Illinois 137 —; Erie. 24 3/4; Baumw., Middl. Upland 25 1/4; Petroleum raff. 31; Mais —; Wehl (extra state) 5.00 — 5.60; * Goldagio höchster Cours 120 3/4, do. niedrigster 120 3/8, do. schwankte während der Börse bis um 3/8.
 Liverpool, 5. Februar. (Baumwollenmarkt.) Mittags. Umsatz 10,000 B. Stimmung: —. Middl. Dr.-Leans 11 3/4, Middl. Upland 11 1/2, Fair Dhollerah 9 3/4, Middl. Fair Dhollerah 9 1/2, Good Middling Dhollerah 9 1/4, Fair Bengal 8 1/2, Fair Domra 10 1/8, Good Fair Domra 10 1/2, Fair Bernam 12, Fair Smyrna 10 3/8, Fair Egyptian 12 1/2. — Heutiger Import 26,000 Ballen. Vorrath — Ballen.
 Berliner Productenbörse, 5. Februar. Weizen loco —; pr. d. Mt. 55 1/2 G.; pr. Frühjahr 55 3/4 1/2 G.; pr. Herbst 56 7/8 1/2 G. — Roggen loco 41 1/2 1/2 G., pr. d. Mt. 41 — 1/2 G., pr. Frühjahr 41 1/4 1/2 G.; pr. Mai-Juni 41 3/4 1/2 G.; pr. Juni-Juli 43 1/4 1/2 G. Geld; fest, Rind. 50 W. — Spiritus loco 14 1/4 1/2 G.; pr. d. M. 14 3/8 1/2 G.; pr. Frühj. 14 2/3 1/2 G.; pr. Mai-Juni 14 1/2 1/2 G.; pr. Juni-Juli 15 1/6 1/2 G.; pr. Juli-August 15 5/12 1/2 G. Geld; R. —, behauptet. — Rübbl loco 13 1/2 G.; pr. d. M. 12 11/12; pr. Frühj. 12 11/12 1/2 G.; pr. Mai-Juni 12 7/8 1/2 G.; R. —; hoh. — Hafer loco —; pro Frühjahr 24 1/8 1/2 G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. Februar. Im Hause der Abgeordneten sucht der Minister des Innern um Vertagung des Landtages vom 14. Februar bis 2. Mai nach und motivirt die Vertagung mit Beginn der Session des Reichstags am 14. Februar. Das Haus wird in der Schlußberatung entscheiden.
 Paris, 5. Februar. Der Gesetzgebende Körper fuhr gestern in der Debatte über die Interpellation, betreffend die Handelsmarine, fort. Mehrere Redner verlangten die Abschaffung des Gesetzes von 1866. Jules Simon bezeichnete die Freiheit als das einzige Heil für die Marine. Der Marineminister erklärte, die Untersuchung werde zeigen, ob die aufgestellten Beschwerden begründet seien, ob es räthlich sei, die alten Reglements aufzuheben und eine Freiheit zu gewähren, welche Alles wie in der Politik so auch im Handel belebe und ob eine weise und besonnene Freiheit nicht die bessere Lösung der Frage sei. Die Einschreibung der Seemannschaften (inscription maritime) sei nothwendig zum Schutze des Landes. Er (der Minister) willige darein, die Handhabung derselben zu erleichtern. Schließlich wurde beschlossen, eine Specialcommission von 18 Mitgliedern einzusetzen, welche mit einer Untersuchung über die Handelsmarine beauftragt werden soll.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.